

JAWAHARLAL NEHRU UNIVERSITY

Die Rolle der Suffixe

bei der

Adjektivbildung im Deutschen und in Hindi :

Eine vergleichende Studie

Dissertation zur Erlangung des Master of Philosophy Grades von
Jawaharlal Nehru University

VORGELEGT VON

BHASKARA JHA

CENTRE OF GERMAN STUDIES
SCHOOL OF LANGUAGES
JAWAHARLAL NEHRU UNIVERSITY, NEW DELHI

1984

**Die Rolle der Suffixe bei der Adjektivbildung
im Deutschen und in Hindi -
Eine vergleichende Studie**

**Dissertation submitted to Jawaharlal Nehru
University in partial fulfilment of the
requirements for the degree of : Master
of Philosophy**

Ehaskara Jha


**Centre of German Studies
School of Languages
Jawaharlal Nehru University
New Delhi - 110067.**

1984 .

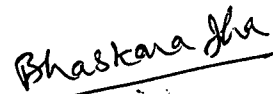
CERTIFICATE

This dissertation entitled " Die Rolle der
Suffixe bei der Adjektivbildung im Deutschen
und in Hindi - Eine vergleichende Studie" was
carried out at the Centre of German Studies,
School of Languages, Jawaharlal Nehru University,
New Delhi.

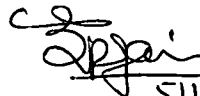
This work is original and has not been submitted
in full or part of any degree or diploma in any
University.


5/1/85

(Dr. R.P. JAIN)
Supervisor



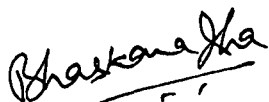
(Bhaskara Jha)
Candidate


5/1/85

Chairman
Centre of German Studies
School of Languages
Jawaharlal Nehru University
NEW DELHI - 110067.

ANERKENNUNG

Ich danke meinem Betreuer, Dr. R.P. Jain
für seine freundliche Hilfe, die er mir
für die Einrichtung dieser Arbeit gegeben
hat.


(BHASKARA JHA)

Centre of German Studies
School of Languages
Jawaharlal Nehru University
New Delhi-110067

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	i bis v
I. Die adjektivbildenden Suffixe	
Die deutschen Suffixe	1
Die Hindi-Suffixe	19
II. Die deutschen adjektivischen Suffixe	55
Basissubstantiv	55
Basisverb	86
Basisadjektiv	94
Basisadverb	100
Basispräposition	101
Basispronomen	102
III. Die Hindi-adjektivischen Suffixe	
Basissubstantiv	103
Basisverb	152
Basispronomen	174
Basisadjektiv	177
Basisundeklinierbar	181
IV. Schlußbemerkungen	189
Abkürzungen	196
Bibliographie	197

EINLEITUNG

In den folgenden Seiten wird ein Versuch gemacht, diejenige adjektivischen Formen vom Deutschen und vom Hindi zu analysieren, die mit einer Basis und einem Suffix gebildet werden. In den beiden Sprachen manifestieren eine Anzahl von Adjektiven, daß sie vom eingeborenen Ursprung sind. Z.B.^{es} gibt es im Deutschen die Adjektive, die mit -en, -ern, -ig, -isch, -tich usw. enden. So ist der Fall auch in Hindi. Die Adjektive, die mit -erā, -ī, -autā, -autī usw. enden, sind ursprünglich Hindi-Adjektive.

Gleichweise wenn ^{im} Deutschen eine große Anzahl von Adjektiven von den alten Sprachen wie vom Lateinisch und vom Griechisch genommen wurde, wurden sie auch im Hindi vom Präkrit und Sanskrit genommen. Wir finden, daß eine Menge von Fremdadjektiven von Englischen und Französischen im Deutschen vereinigt worden sind. So sind die Fremdadjektive vom Persischen durch Urdu auch im Hindi vereinigt worden. Diese Fremdadjektive werden so häufig, benutzt, daß eine normale Person sie von den einheimischen Adjektiven nicht unterscheiden kann.

Tatsächlich sind die Adjektive mit dem Suffix die alten zusammengesetzten Wörter, die man aus zwei Substantiven,

oder aus einem Substantiv und einem Adjektiv usw. gemacht hat. Im Laufe der Zeit hat das zweite Bestandteil der solchen zusammengesetzten Wörter hauptsächlich wegen der Verschiebung der Betonungsstelle oder der Senkung von Konsonanten oder euphonischer Veränderungen die Einfügungen einschliessend usw. seine Identität verloren. Statt seiner eigenen Bedeutung auszudrücken, bestimmen diese Wörter die Bedeutung von dem ersten Mitglied des zusammengesetzten Wortes und werden als das Suffix genannt. Deshalb hat die Vermehrung von den Nachsilben in den beiden Sprachen allmählich stattgefunden.

Während der Analyse von den adjektivbildenden Nachsilben haben wir nur auf den literarischen Gebrauch in den beiden Sprachen beschränkt. Es gibt sicher die umgänglichen Variationen in den beiden Sprachen, aber wenn sie in dieser Dissertation eingeschlossen würden, hätten sie ^{sie} ihr nur voluminös gemacht. Solche umgängliche Variationen lassen sich nicht von den normalen Wörterbüchern nachgeprüft werden, weil diese Wörterbücher hauptsächlich die literarischen Formen enthalten.

In dieser Dissertation haben wir die Rolle der Suffixe bei der Adjektivbildung von den folgenden Aspekten diskutiert:

- i) die allgemeine phonetische Veränderung, die das Suffix in der Basis verursacht,
- ii) der Ursprung von jedem Suffix wird bis der ältesten erkannt, originalen Form aufgespürt, so weit er von den Wörterbüchern nachgeprüft werden kann,
- iii) und die verschiedenen Kategorien von den Adjektiven, die die Suffixe mit den substantivischen, verbalen, pronomialen, adverbialen, präpositionalen und adjektivischen Basen bilden. Dadurch haben wir versucht, es klar zu machen, i) daß das selbe Suffix verschiedene Bedeutungen hat, wenn es zu den Basen verschiedener Kategorien hingefügt wird, ii) und daß verschiedene Suffixe dieselbe Bedeutung haben, wenn sie für die Bildung einer bestimmten Kategorie, von den Adjektiven benutzt werden.

Deshalb haben wir eine kurze Beschreibung von den Konkurrenzen und Oppositionen, die es zwischen den Suffixen gibt, in der Schlußbemerkung gegeben.

Im Laufe der Arbeit wurde es nötig, einige Ausdrücke von der Sanskrit-Grammatik zu benutzen, weil es kein deutsches Äquivalent von diesen Ausdrücken in den linguistischen Wörterbüchern gibt.

Aus diesen Gründen haben wir solche Begriffe ohne eine Übersetzung in dieser Arbeit benutzt. Jedoch werden

diese Wörter hierunter erklärt:-

Bahuvrīhi : ein zusammengesetztes Wort, das eine andere Bedeutung hat als die von den zusammengesetzten Teilen
z.B., baghamuhā = so ein Gesicht habend, als ob es das von einem Tiger wäre. Es wird auch als ein possessives Adjektiv genannt.

Guna : die Veränderung von i, u und r bzw. in e, o und ar.

Vrddhi: die Veränderung von i, o und r bzw. in ai, au und -ār.

Laghu: die Veränderung von e und ai im i und die von o und au im u.

Sampresāraṇa: die Veränderung von y im i und die von y im u .

Hier möchten wir einige Sachen über die Romanisation von Hindi-Wörtern erklären. Im allgemeinen wird der labiale Halbvokal im Hindi mit -w und im Sanskrit mit -y geschrieben. Also wenn man -w schreibt, könnte man -y in den Wörtern bei-behalten, die vom Sanskrit genommen, worden sind. D.h. beide y und w können im Hindi gebraucht werden. Für Gleichmäßigkeit haben wir hierin meistens -y benutzt.

Weiter möchten wir erklären, daß wir die Wörter Sanskrit Ursprungs, die mit einem Konsonanten enden, mit einem Vokal -á geschrieben haben, weil man im Sanskrit unter solchem letzten Konsonanten einschiefes Zeichen (d.h. halanta) macht. Obwohl viele Leute bei der Romanisation dieses -á(-a) am Ende des Wortes nicht schreiben, schreiben wir diesen Vokal, weil der letzte Konsonant im Gedicht als eine Silbe gezählt wird. Z.B., wir schreiben hierin pascā́á, bā́á usw. und nicht pascāt und bāt.

1. DIE ADJEKTIVBILDENDEN SUFFIXE

Unter diesem Kapitel werden die adjektivbildenden Suffixe des Deutschen und des Hindi in einer alphabetischen Ordnung diskutiert. Hier werden die folgenden Eigenschaften der Suffixe diskutiert:

a) die verschiedenen Variationen und die alternativen Formen, b) die phonetische ^{Ver}Änderung, die ein Suffix in der Basis verursacht, und c) der Ursprung des Suffixes.

A. DIE DEUTSCHEN SUFFIXE

1) -abel (mit den Varianten -ibel und -ubel): Also passabel, flexibel, solubel

i) Das -en vom Infinitiv senkt passen - passabel

ii) Gleichartig senkt das -ere, -or usw. von den lateinischen verbalen Basen solvere - solvabel; terror - terribel d.h. die Endung des Infinitives senkt vor diesem Suffixe

-ibel wird meistens nach den Basen, die das -e haben, benutzt, und -ubel tritt nach den das o habenden Basen auf. -abel und -ubel werden gleichzeitig benutzt. Also, von dem lateinischen Solvere haben wir beide solubel und solvabel.¹

1. Siehe Wahrig, Gerhard, Deutsches Wörterbuch, Bertelsmann Lexikon Verlag, Gütersloh, 1979, Spalte 3421.

Ursprung: Latein hatte schon die Suffixe -abilis, -ibilis und -ubilis, und die selbe werden durch Französisch im Deutschen genommen. Deshalb wird es gesagt, daß sie nur in Wörtern französisches Ursprungs auftreten.¹

2. -al (mit den folgenden Varianten -ial, -kal, -nal und -ual):

Also global, materiel, chemikal, embryonal und intellektuel.

Dieses Suffix wird in einer Menge von Basen gleichzeitig mit -ell benutzt.

Also essentiael / essentiell vom Essenz; rituael / rituell vom Ritus. (Siehe auch unter -ell)

Phonetische Veränderungen:

i) Manchmal verändert sich das g von der Basis in g und manchmal in k Also rex - regal; vertex - vertikal

ii) Das z der Basis verändert sich in t z.B. Substanz - substantiael.

iii) Manchmal senkt der letzte Vokal, und die Endung -e/-en senkt immer. Also chemie - chemikal
globen - gobal

¹. Siehe Wahrig, Spalte 1479, über horribel.

Ursprung: Dieses Suffix tritt in diejenigen Wörtern auf, die gleichfalls im Englischen auftreten. Es wird als Fremdsuffix in Wahrig kategorisiert.

Die lateinischen Suffixe -alis, -ilis und -ulis sind der Ursprung von -al, -ial und -ual. k und n sind die Einfügungen. Es ist merkwürdig, daß die Basen von einer Menge von Adjektiven, die im Deutschen auftreten, nicht im Deutschen gefunden werden. Also marginal, das von lateinischen marginalis abgeleitet wird, hat seine Basis margin nicht im Deutschen. Deshalb kann man entschieden, daß alle Adjektive, die mit -al enden, die Fremdwörter im Deutschen sind.

3. -alisch:

Es ist ein zusammengesetztes Suffixe von -al und -isch.

Also orientalisch, musikalisch.

Phonetische Veränderung: Es verursacht die gleichen Veränderungen wie das -al.

Ursprung: Es hat den gleichen Ursprung wie der von -al und -isch.

4. -an (mit der Variante -än): momentan, human, mondän

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt z.B. das o vom lateinischen homo im human oder das e vom französischen monde im mondän.

Ursprung: Der Ursprung vom -an liegt im lateinischen anus wie im momentanus
-än hat seinen Ursprung im französischen -ain wie im mondain.

5. -ant: dequant, elegant

Phonetische Veränderung: Das letzte -g- der Basis senkt z.B. elegant von dem lateinischen elegans

Ursprung: Alle Adjektive, in dem das Suffix auftritt, werden in den beiden Sprachen Englischen und Französischen gefunden. Alle diese Wörter haben ihren Ursprung im Latein, wo sie im -ans enden. Also vom dominans wird dominant abgeleitet. Hier bemerken wir, daß das g in dem entsprechenden, stimmlosen, stummen Laut t transformiert wird.

6. -ar (mit der Variante -är):

polar , papillar , salär

Phonetische Veränderungen:

1) Der letzte Basisvokal senkt z.B. vom Pole wird polar abgeleitet.

Die Basen, die mit -kel enden, verändern sich im -kul z.B. Aurikel - aurikular

iii) -el von der Basis wird -ul z.B. Regel - regular.

Die Varianten treten manchmal gleichzeitig auf z.B. zirkular/zirkulär

Ursprung: Es wird auch von dem Englischen und dem Französischen genommen. Es hat eigentlich seinen Ursprung im lateinischen -aris wie im circularis.

7. -at:

akkurat , desolat , rabiat

Alle Wörter dieser Kategorie werden vom Latein genommen.

<u>akkurat</u>	-	Lateinisch	<u>akkuratus</u>
<u>desolat</u>	-	"	<u>desolatus</u>
<u>rabiat</u>	-	"	<u>rabiatu¹</u>

Phonetisch kann man sagen, daß das -ue vom Lateinisch verschwindet.

Ursprung: Es hat seinen Ursprung im lat. -atus

8. -bar:

Fruchtbar , heilbar

Phonetische Veränderung: Es verursacht keine Änderung.

1. Siehe Wahrig, Spalte 2951 unter rabiat und Rabulist.

Ursprung: Sein Ursprung liegt in den adjektivischen Formen, die in bare enden und von ahd. bare und mhd. boere¹ abgeleitet worden sind.

9. -ell:

rituell , artifizuell

Phonetische Veränderungen:

- i) Die letzte Silbe senkt z.B. rituell vom Ritus
artifizuell vom artificium (Lat.)
- ii) Im Falle von den konsonantaligen Basen werden das -i- und das -u- eingefügt z.B. sexuell vom Sex
Also ministeruell vom Minister
- iii) Vor dem Suffix -ell wird das letzte -z, -t z.B.
Essenz - essentiell

Wie es schon bemerkt wurde, treten in vielen Fällen -al und -ell nach den selben Basen auf.

Also von Natur haben wir natural und naturell.

Manchmal gibt es einen semantischen Unterschied wegen der Veränderung des Suffixes.

Also vom Tempus haben wir temporal (die Zeit/ das Tempus betreffend) und temporell (vergänglich, irdisch)

1. Siehe Kluge, Friedrich, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprachen, Walter de Gruyter, Berlin, New York, 1975, S. 50 unter bar.

Ursprung: Das -ell hat seinen Ursprung im französischen -el z.B. das deutsche naturell wird vom französischen naturel abgeleitet.¹

10. -en (mit der Variante -ern):

golden , eisern

Phonetische Veränderungen:

- i) Manchmal wird das -e- vom Anfang im -i geändert
z.B. Erde - irden
- ii) Manchmal wird das -e vom Suffix -en weggelassen
also marmorn vom Marmor oder Küpfern vom Kupfer
- iii) Das -en vom Eisen senkt, also eisern - Eisen
- iv) Vordem -ern haben das -a, o und u den Umlaut,
z.B. Glas - gläsern; Lust - Lüstern

Ursprung: Tatsächlich sind -en und -ern zwei verschiedene Suffixe. Das -en wird vom ahd. -in abgeleitet.¹ Aber -ern hat seinen Ursprung im Englischen -ern z.B. eastern, western.

11. -end:

lebend , sterbend

1. Siehe und vgl. Wahrig, unter den Wörtern 'natural' und 'naturell'.

1. Siehe Wahrig, Spalte 1018 unter eichen u. Spalte 1595-6 unter golden.

Das -end läßt sich durch -haft und -ig abwechseln.

Das -ig- tritt nach dem -end auf.

Also lebend - lebendig - lebhaft²⁺²

Phonetische Veränderung: Vor diesem Suffix senkt die Endung -en von dem Infinitiv. Also leben + end

leb + end = lebend.

Ursprung: Der Ursprung dieses Suffixes ist der gleiche wie ^{der} von dem indo-germanischen, präsenspartizipialen Suffix -ant. Also das deutsche habend entspricht zu dem Sanskrit bhavanta.

12. -ent:

violent, dezent, abstinent.

Phonetisch verursacht es keine Veränderung.

Ursprung: Alle solche Wörter sind Lehnwörter aus Französischen und haben ihren Ursprung in der lateinischen Endung -ens. Also dezent von Lat. decens, violent vom französischen violent von Lat. violens.

Es ist sicher, daß alle Wörter dieser Art ihren Ursprung nicht im latein -ens haben.

2. Siehe Wahrig, Spalte 2315 unter lebendig.

1. Normalerweise werden die präsenspartizipialen Formen nicht unter attributive Adjektive eingeschlossen, obwohl sie als allgemeine Adjektive benutzt werden. Siehe Jude, Wilhelm, Deutsche grammatik, Georg Westermann Verlag, Braunschwig, 1959 S. 154, die liebende Mutter. Siehe auch Otto, Emil, German Conversation Grammar, Julius Groos, Heidelberg, 1926, S. 228.

Also divergent vom Latein di + vergere, intelligent
vom Latein intelligens, intelligentis die präsenspartizipiale
Form vom intelligere.¹

Es ist klar, daß das -ent vom lateinischen präsenspartizipialen Suffix -ens abgeleitet worden ist.

13. -esk:

grotesk, dantesk, pittoresk

Phonetisch verursacht es die Senkung von dem letzten
Basisvokal.

Also Dante - dantesk

pittore - pittoresk

Grotte - grotesk

Ursprung: Alle Adjektive, die mit -esk im Deutschen
enden, sind vom Italienischen genommen, wo sie im
-esko enden. Es wird zu den Substantiven, die vom
Latein abgeleitet worden sind, hingefügt Also Latein
substantiv pictor - italienisches Substantiv pittore -
italienisches Adjektiv pictoresque der Ursprung
vom deutschen pittoresk.

14. -haft

vorteilhaft, lebhaft

1) Phonetisch verursacht es keine Veränderung

Also vorteil + haft = vorteilhaft

1. Siehe Wahrig, Spalte 1950 u. Chambers Dictionary
S. 552 unter 'intelligent'.

ii) Manchmal senkt das te -en der Basis. Also

leben: leb + haft = lebhaft.

Ursprung: Nach Kluge "haft ursprüng^{lich} ein selbstständiges Adjektiv verbunden mit das schon vor ahd. Zeit zum Suffix wurde. vgl. got. audehaft 'mit Glück behaftet, glückselig'. Im Kern eines mit dem unter Haft.... entwickelten Adj. hafta latein -Captus"¹ es wird weiter bemerkt, daß das haft die ursprüngliche Bedeutung von „etwa behaftet mit“^{hat...} 'sündhaft', 'vorteilhaft', 'lebhaft', 'schwarzhaft', dann gibt es Art und Eigenschaften 'flutterhaft', 'wohnhaft', 'pöbelhaft', 'massenhaft' hat.¹

15. -id (mit der Variante -oid)

splendid, morbid, neuroid

Phonetische Veränderung: Die letzte Silbe der Basis senkt. Also splendid von Latein splendere
morbid von Latein morbus

Ursprung: Alle Wörter dieser Gruppe haben ihren Ursprung im Latein. Also stupid vom französisch^{en} stupide vom Latein. Adjektiv stupidus vom Latein. Substantiv stupidere.²

1. Siehe Kluge S. 280

1. Siehe Wahrig, Spalte 578

2. Siehe Wahrig, Spalte 3467 und Chambers Dictionary unter -id.

Die Variante oid hat auch ihren Ursprung im Latein. Also suffixoid vom Suffix vom Latein. Verb suffigere.³ Hier wird der Vokal -o- wegen der Analogie von der adjektivischen Form von den Basen, die mit o enden wie Negro, eingefügt.²

16. -ig (mit den Varianten -rig, tig, -erig, -elig)
hungrig, niedrig, felsig, schläfrig, süchtig,
löcherig und heimlich usw.

Phonetische Veränderungen:

- 1) Der letzte Basisvokal senkt. Also dunkel + Auge
= dunkeläugig.
- 11) Im Falle von den Basen, die mit er und -el
enden, senkt das e von er und el.
Also Hunger - hungrig
Adel - adlig
- 111) Der Vokal der letzten Silbe der Basis erlebt
einen Umlaut. Also eigen + Hand = eigenhändig
gut - gütig
- iv) Manchmal gibt es keine Änderung.

<u>Fels</u>	-	<u>felsig</u>
<u>mein</u>	-	<u>meinig</u>

3. Siehe Wahrig Spalte 3603

1. Im Deutsche Wortbildung, Typend u. Tendenzen der
Gegenwarts Sprache - 3 Hauptteil (Hsv), Kühnhold,
Ingerburg u. a. Pädagogischer Verlag Schwann, Dusseldorf
Die Autoren haben id nicht als Suffixe erwähnt. Nur
oid wird erwähnt.

Ursprung: Es hat seinen Ursprung im griechischen Suffix -ikos. Es hat seine Äquivalent im lateinischen -icus. Dieses -icus wurde ic im Englischen, ique im Französischen und -ig (mit dem stimmhaften Aussprechen vom k) im Deutschen.

Bemerken Sie, daß ledig sein entsprechendes Adjektiv im mhd. ledic, ledec hat.¹

17. -il:

zivil, labil, mobil usw.

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Alle solchen Adjektive sind im Deutschen Lehnwörter lateinischen Ursprungs und wurden durchs Französisch genommen.²

Also mobil vom Französisch^{en} mobile vom Latein. mobilis

18. -isch (mit den Varianten -äisch, -alisch, -arisch, -atisch, -anisch, -eisch, -nisch, -inisch, -erisch, -sch, -istisch, -orisch, -itisch, -tisch)

historisch, kanaanäisch, musikalisch, literarisch, problematisch, elisabethanisch, augusteisch, heidnisch, sibyllinisch, gebietarisch, grimmisch, sozialistisch, informatarisch, sybaritisch, klimatisch usw.

1. Siehe Kluge S. 4304. Chamber unter dem Suffix -ic vom Englischen.

2. Siehe Wehrig Spalte 226.

Phonetische Veränderungen:

i) 1) Der letzte Basis Vokal senkt z.B. heidnisch
von Heide; historisch von Historie.

ii) Im Falle des Namen von bestimmten Ländern wird
-ne- eingefügt. Also balinesisch von Bali.

iii) Manchmal wird -g- oder -g- eingefügt. Also
jurassisch von Juras; augusteisch von August

iv) Manchmal haben die Vokale a, o und u von den
Basen einen Umlaut. Also närrisch von Narr
hündisch von Hund

Es muß hier bemerkt werden, daß -isch gegenüber
-lich abwertend wirkt: kindlich - kindisch,
bäuerlich - bäuerisch.

Ursprung: Das Suffix -sch wird vom ahd. sc, mhd.-sch
abgeleitet und ist genetisch mit dem altsächsischen sk,
Gotik sko verbunden: also deutsch von ahd. diutisc,
mhd. tiu(t)sch.¹ -i-, -in-, -er-, -n-, -or-, -ati- usw.
sind die Einfügungen, die schon in der ursprünglichen
Sprache auftreten.

19. -iv (mit den Varianten -ativ, itiv, siv und utiv):
massiv, kooperativ, intuitiv, extensiv, diminutiv
usw.

Ursprung: Wehrig hat das -iv unter den Fremdeuffixen

1. Siehe Kluge S. 129

eingeschlossen. Es wird von französischen -if und ive abgeleitet. Sie haben ihren Ursprung in der lateinischen -ivus, -ivum (nämlich relativum).

In den Varianten -ativ, -itiv und -utiv treten die eingefügten Silben -at-, -it- und ut- in jenen Fällen auf, wo sie auch im Latein auftreten. Also * kooper tretet als * kooper^ate im kooperater auf.

Vielleicht ist authoritativ vom * authorit von Authorität abgeleitet, so ist die Fall beim akkreditiv von akkreditieren (Verb); und beim definitiv von definit von Definition.

20. -lei:

allerlei, einerlei usw.

Es verursacht keine phonetische Veränderung. Das -er, das in diesen Adjektiven auftritt, tritt in der Genitivform von den entsprechenden Basen. Es bildet eigentlich Adjektive von der Genitivform von den Basen. Also allerlei von Genitivform vom all d.h. aller und einerlei von Genitivform vom ein d.h. einer.

Ursprung: Es hat seinen Ursprung im lateinischen legem.¹

22. -lich (mit den Varianten -dlich, -erlich -iglich, -tlich, -tümlich):

1. Siehe Kluge, S. 432

mütterlich, kirchlich, morgendlich, neuerlich/
neulich, elendiglich, ordentlich, volkstümlich usw.

Von diesen Bildungen, die mit dlich enden, sind die darüberegelegten Adjektive. Sie sind eigentlich die Fälle von den Adjektiven, die mit end + lich enden. Gleichartig ist das -iglich eigentlich - ig + lich. Die Wörter mit -erlich, -tlich und tümlich werden mit der Einfügung von -er-, -t- und -tüm- gebildet.
Phonatische Veränderung:

- i) Manchmal senkt die Silbe -er- selbst. Also angeblich von angeben, aber morgendlich von morgen oder elendiglich von elend
- ii) Vor dem Suffix -lich hat der erste Basisvokal, wenn er a, o, oder u ist, einen Umlaut. Also väterlich von Vater, ähnlich von ahnen, aber volkstümlich von Volk; ordentlich von ordnen.

Ursprung: Kluge spürt den Ursprung vom -lich in der folgenden Art und Weise. "-lich Adj. Suffix, mhd. -lich, ahd -lich, asächs. -lie, got. -leiks, ursprung einem mit dem auch in gleich, Leiche, Leichnen männiglich enthalten...." ¹

Also wir können entschliessen, daß es ursprünglich ein deutsches Suffix ist.

1. Siehe Kluge S. 436

22. -mäßig

regelmäßig , befehlsmäßig

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Es nimmt manchmal das Infix -s-. Wahrig hat es nicht im Suffixverzeichnis eingeschlossen. In dem Wörterbuch wird er als ein selbstständiges Adjektiv erwähnt und bedeutet das rechte Maß einhalten. Aber weiter wird es geschrieben 'mäßig (aus dem Adjektiv entstandenes Suffix) in der Art eines usw.'¹ Also es ist ein selbstständiges Adjektiv, das auch als Suffix benutzt wird.

Ursprung: Kluge spürt den Ursprung vom -mäßig in der folgenden Art und Weise: "ahd. mäßig, mhd. meezec, mnd. mätich, metich, nnl. mätich, nnl. matig: zu Maß; s.d. und messen"² Es sieht, als ob es seinen Ursprung in ahd. müzig hat.

23. -os (mit der Variante -üs):

kurios, glorios, vigorüs

Mit einigen Basen treten beide -os und -üs gleichzeitig auf. Also nebulos / nebulüs von Nebula.

Phonetische Veränderung

1) Das letzte -kel der Basis wird -kul. Also mirakulüs von Mirakel

1. Siehe Wahrig unter mäßig

2. Siehe Kluge unter mäßig.

ii) Der letzte Basisvokal senkt. Also glorios von Glorie.

iii) Das letzte z der Basis wird g und das -i- wird nach g eingefügt. Also perniciös von pernix.

iv) In einigen Fällen wird das e von der Basis in i verändert. Also ominös von Omen

Ursprung: Wahrig schließt os/ös in seinem fremden Suffixverzeichnis.¹ Deutsche Adjektive mit os/ös haben ihre entsprechende Formen im -ous im Englischen, -eux im Französischen und im -oso im Italienischen. Alle diese Formen haben ihren Ursprung im Latein -osus. Also kurios von latein curiosus.

24. -sam:

wirksam, langsam

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Es war ursprünglich ein freies Adjektiv und bedeutete von gleicher Beschaffenheit und trat im ahd. als sama auf. Sein entsprechendes Wort im Englischen ist same. Es ist mit griechischem homo, und Latein similis und Got. sama verbunden.²

26. -stel / -tel

tausendstel, viertel

1. Siehe Wahrig Verzeichnis der Fremdsuffixe.

2. Siehe Chamber Dictionary unter same u. Kluge S. 622.

Es verursacht keine phonetische Veränderung

Ursprung: Es wird vom Teil mit der Senkung vom i abgeleitet. Im -stel ist das g eine Einfügung. Es ist eine deutsche Bildung.

26. -t/-te/-tte:

Alle diese Suffixe bilden die sekundären Ordnungsadjektive von Zahlwörtern.

Also erst, zweit, dritte, vierte usw.

Phonetische Veränderung: Vor dem -tte senkt das g von dreis. Sonst gibt es keine Veränderung.

Ursprung: Das erst wird vom er "froh", wie es auch in englischen "ere" auftritt, abgeleitet. -st hat sein g vom Gotik Superlativsuffix wie auch im englischen first (Superlativ von 'fore'). -te und -tte haben ihren Ursprung in der indogermanischen Sprache. Also zweite und dritte treten als dvitva und tritva im Sanskrit auf. Die Verdoppelung vom t im dritte ist berechtigt, weil es (d.h. dritte) seine asächs. Äquivalent thridde¹ hat.

27. -weise:

stoßweise, schubweise, zwangsweise

1) Phonetisch verursacht es keine Veränderung in der Basis 11) Manchmal wird das g eingefügt.

Also zwangsweise vom Zwang.

1. Siehe Kluge S. 143 unter 'dritte' u. S. 895

Es wird mit einigen Basen gleichzeitig mit müßig benutzt. Also zwangemäßig und zwangeweise.

Es wird in Wörterbüchern nicht als Suffix erwähnt, aber die Wörter, die mit weise enden, sind als Adjektiv erwähnt.

Ursprung: Das entsprechende englische Wort ist wise, und es ist mit dem deutschen Wort 'wissen' verbunden.² Jedoch erwähnt Kluge das englische wise, anord. viss got. vijs (und verbindet es mit germanischen *weidso) Indo-Germanisch *veid "sehen"³ als der Ursprung vom 'weise'

B. DIE HINDI-SUFFIXE

1) Null -Suffix:

saletia = 'schemhaft' von letia

Phonetische Veränderung: Die femininen Basen, die mit dem ā enden, verlieren die Länge des letzten Basisvokals. Es hat keinen Ursprung.

2) -ā/-a:

cala = 'beweglich' vom cala = gehen

2. Siehe Chambers S. 1329 unter wise.

3. Siehe Kluge S. 849 unter Weise.

Phonetische Veränderung: Die Basis, die mit dem ā endet, verliert seinen Basisvokal Also jñā wird jña wie in vidhiñña.

Ursprung: Das Sanskrit-Suffix -a (ka)¹

3. -ai:

katthai die Farbe vom Katechu habend vom katthā

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt.

Ursprung: Vielleicht ist das Sanskrit Suffix -iya mit der Metathese von den zwei Vokalen und mit der Senkung vom intervokalisches y der Ursprung vom -ai.

4. -akā / -aka, -ika, -avakā, -avika:

rakakā = schützend, gevakā = singend

Diese Suffixe treten nur in diejenigen Wörtern auf, die vom Sanskrit eingenommen werden.

Phonetische Veränderungen: Es verursacht guna

und manchmal ūrdhi von dem Anfangsvokal. Also

vom nt = 'tanzen' haben wir nartaka usw., und vom

ky 'machen' haben wir karaka

Ursprung: Das Sanskrit-Suffixe -aka (ival)²

5. akkarā / -vekkarā:

bhūhakkarā = 'verstehend'; piyakkarā = 'zum trinken ergeben.'

Phonetische Veränderung: Der lange Basisvokal wird verkürzt.

1. Siehe Whitney, William Dwight, A Sanskrit Grammar, Breitkopf u. Härdet, Leipzig, 1924 § 1148 c und m

1. Siehe Apte, U.S., A Practical Sanskrit-English Dictionary, Gopal Narayan & Co. Bombay, 1924, unter dayaka.

Ursprung: Das Skt. -krta, das im Prakrit -kkada wurde, ist der Ursprung vom diesen Suffix. Das vorgehende g soll ganz deutlich ausgesprochen werden.

6. -ānkū:

urānkū = 'fliegend', vom urāna

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt vor diesem Suffix.

Ursprung: Das Skt. Suffix ukāka mit der Nasalierung vom vorgehenden Vokal liegt der Ursprung von -ānkū.

7. -ānga:

ēkanga = ganz allein, vom eka

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt.

Ursprung: In dem Skt. Suffix ānga liegt der Ursprung vom -ānga.

8. -āngi:

ekāngi = ganz allein, vom eka

Phonetische Veränderung: Das g der Basis mit dem des Suffixes ergibt das ṅ

Ursprung: Das Skt. Suffix -āngin ist der Ursprung.

9. -āthā / -ātha:

karnathā / karnatha

Phonetische Veränderung: Phonetisch verursacht es keine Veränderung.

DISS

P,113,203 & C P,152-203

13MA



TH-1656

Ursprung: Es tritt nur in diesem Wort auf. Es ist von Sanskrit eingenommen, wo es das Suffix athoe¹ hat.

10. -arā:

thābarā = 'sondierbar', vom thāh = Faden

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: das Skt. Suffix -ara

11. -atā / -ātā / -atī:

calātā = laufend, jetzig, vom calā = gehen

Phonetische Veränderung: Der kurz ausgesprochene letzte Vokal wird völlig ausgesprochen.

Ursprung: Der Ursprung liegt im Skt. präsenspartizipialen Suffix -anta.

12. -anā / -ana

amerikanā(a) = von oder aus Amerika

Phonetische Veränderung: -Der letzte Basisvokal senkt²

Ursprung: Das englische Suffix -an²

13. -anā / -an(a) / -inā (a):

suḥagānā (a) / suḥaginā (a) = Glück habend

Phonetisch Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt vor diesem Suffix

1. Siehe Apte S. 340 unter karamatha.

2. Siehe Chambers Twentieth Century Dictionary, S. 1326 unter -ain, -an usw.

Ursprung: Die Skt. Suffixe -ini, -(ni) (nini)

14. anta/-anta /-anti:

ghumanta/ghumantā/ghumanti = herumgehend. Sie

Sie verursachen keine phonetische Veränderung.

Ursprung: die Skt. präsenspartizipialen Suffixe -anta,

= antaka und antika

15. -aniya:

darsaniya = sichtbar, vom dṛs' = sehen

Phonetische Veränderung: Die Basisvokal (i, u und r)
erleben guṇa vor diesem Suffix

Ursprung: das skt. Suffix -aniya (aniyaṛ)¹

16. -arā:

ghāmarā = von der Hitze verbrannt, vom ghāṇā
die Hitze

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt
vor diesem Suffix

Ursprung: Vielleicht das skt. = āharya

17. -arhā:

pujārṇā = Verbetung würdig, vom pujā = verbeten

Phonetisch wird der letzte basisvokal je nach der
Regel der Skt. Grammatik mit dem Anfangsvokal a
vom Suffix eingefügt.

1. Siehe Guru, Kamata Prasad, Hindi Vyakarana, Indian Press
Ltd., Prayag, Samvat 1984, S. 389.

Ursprung: Das Skt. Substantiv arha. Es tritt als das zweite Komponent in einen zusammengesetzten Wort auf.¹

18. -alá / -alla:

bojhalá = gewichtig, vom bojhā = das Gewicht

Phonethische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt.

Ursprung: das Skt. adjektivische Suffix -alá wie in tundalá = Dickbauch habend, vom tunda = der Dickbauch.

19. -ālā / -ālā / -ālu:

davālā / davālā / davālu = Mitleidhabend vom dayā = das Mitleid.

Phonetisch wird der letzte Basisvokal vor diesem Suffix gesenkt.

Ursprung: das Skt. adjektivische Suffix -ālu wie in kripālā, kripālu usw.

20. -ā / -ā:

geruā = die Farbe von der roten Kreide habend, vom gerū = rote Kreide

Phonetisch wird der lange Basisvokal vor diesem Suffix verkürzt.

Ursprung: das Skt. pleonastische kaka

1. Siehe Apte. S. 629

21. -ā/ -ī:

abhāgā larākā oder abhāgi larāki =

ein unglücklicher Knabe oder ein unglückliches Mädchen

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt vor diesem Suffix

Ursprung: die Skt. pleonastischen Suffix-kāka/ kika

22. -ā/ī:

cāhā / cāhi = gewünscht, vom cāhā vom cāhānā = wünschen
Es gibt keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Das Skt. Vergangenheitspartizipiale Suffix -ta + ka ist der Ursprung für -ā und = tika für -ī.

23. -ā:

gehuā = weizenfährbig, vom gehu = der Weizen

Phonetische Veränderung: Der letzte lange Basisvokal wird verkürzt und entnasalisiert.

Ursprung: das Skt. pleonastische ka+ka

24. -ākā - āku

urākā / urāku = schnell fliegend, vom urā vom urānā = fliegen

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt.

Ursprung: das Skt. Suffix ku wie in dem skt. prāku mit der spontanen Nasalisierung vom -g abgeleitet vom pleonastischen -ka.

25. -ai:

pannai = die Farbe vom Betelblatt habend, panā
Betel

Phonetisch wird der Anfangsvokal der Basis
verkürzt und der letzte Basiskonsonant wird
verlängert.

Ursprung: das Skt. = āpikā mit der Senkung vom
intervokalischen k

26. -āu:

upajāu = fruchtbar vom upajā = Produkt

Phonetisch senkt der letzte Basisvokal

Ursprung: das Skt. Suffix -uka ¹

27. -ākā / -āka / - ākā:

tairākā(a) = schwimmend vom tair vom tairāna =
schwimmen; urākā = fliegend vom ur vom urāna =
fliegen

Es verursacht keine phonetische Veränderung

Ursprung: Prakrit - āvakka = skt. āpaka -, das mit
der Palatisierung vom -k- = apatye wird. ²

1. Siehe Platts, John F., A Dictionary of Urdu,
classical Hindi and English, Munshiram Manoharlal
Publishers P. Ltd, Delhi, 1977, S.9.

2. Siehe Whitney, S. 1181 d.

28. -aku:

laraku = kämpfend, vom lar = kämpfen

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: das Skt. akah + kah. Aber es ist eigentlich vom Skt -aku+ka abgeleitet.

29. -arā(a)/-arī:

khelārā(a) / khelārī = spielend, vom khel/nā=spielen.

Phonetisch verursacht es keine Veränderung

Ursprung: das Skt. -kara-karin mit der Veränderung vom r zu ṛ.

30. -eta/ -aita/ -ata

caheta = gewollt vom cah vom cah/nā=wünschen

laraita=geliebt vom lara= die Liebe, sohata = gefallen,
vom ^{sohāna} ~~sohāna~~ = gefallen

Phonetische Veränderung: Die langen Basisvokale

o, e und a werden 'laghu' d.h. u, i und a

Ursprung: das Skt. anta+pleonastisches ka

31. -anā, -inā, iyāna:

rojānā=täglich, vom rojā = ^{der} Tag

mahinā = monatlich, vom māhā = Monat

sāliyānā = jährlich, vom sāī = Jahr

Der letzte Basisvokal senkt vor diesem Suffix.

Ursprung: das Skt. genetiv, plural Suffix -anām.

1. Siehe Platts, S. 955

32. -āpahā (a):

rogāpahā(a) = Krankheit vernichtend vom rogā = Krankheit.

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt vor diesem Suff.

Ursprung: das Skt. Suffix -āpaha ¹

33. -āyakā / -āyatā

urāyakā / urāyatā = das Fliegen verursachend, vom urā = fliegen.

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt und der lange Anfangsvokal wird verkürzt.

Ursprung: das Skt. Suffix -āyantaka.¹

34. -āvā:

parāvā = von der anderen Person vom parā

Phonetisch verursacht es die Senkung von dem letzten Basisvokal.

Ursprung: das Skt. āka+ka mit der Einfügung vom -y-.

35. -ārā:

hatvārā = mörderisch, vom hatvā-der Mord

Phonetisch gibt es eine Einfügung ^{zwischen} von dem letzten Basisvokal und dem Anfangsvokal des Suffixes.

Ursprung: das Skt. kāraka

1. Siehe Apte S. 104

2. Sanskrita Hindi Śabdāsāgara, Nāgarī Prachārīṇī Sabhā, Kāshī, 1981. S. 115

36. -arā / -arā:

ratānārā / ratānārā = etwas hat die Farbe von einem Juwel, vom ratna = das Juwel

Phonetische Veränderung: Der sehr kurz ausgesprochene vorletzte Basisvokal wird völlig als einen kurzen Vokal vor diesem Suffix ausgesprochen.

Ursprung: das Skt. ākāraka und ākāra

37. -arā / -ārī / -ārū / -arīnā :

gavārā / gavārū / gavārī / gavārīnā = wie eine schlichte Person.

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt.

Ursprung: Das Genitivsuffix -kara vom Prakrit; das Skt krta; das Skt. karuka für das arū

38. -alā / -ālā / -ālū

dhūmalā (a) = rauchförmig, vom dhūma = der Rauch;
agālā = vorher stehend, vom agē = ganz vorher;
sarmālū = schamhaft, vom Persischen s'arna = der Scham.
Scham. Phonetisch verursacht es die Senkung von dem letzten Basisvokal.

Ursprung: das Skt. -ala, -latka und āla+u+ka = ālū¹

39. -arānā / -arānā / -arānī:

darānā / darānā / darānī = furchtbar vom darā
= die Furcht.

1. Siehe Platte S. 725 u. Apte, S. 528

Phonetisch verursacht es eine Senkung vom letzten Basisvokal.

Ursprung: Skt. -āpanaka, -āpana und -āpanikā.⁴

40. -āvahā(a):

rogavahā(a) = Krankheit verursachend, vom rogā = Krankheit.

Phonetisch verursacht dieses Suffix die Senkung vom letzten Basisvokal.

Ursprung: Skt. -āvaha. Alle Wörter dieser Kategorie sind vom Sanskrit genommen.¹

41. -āhā / -āhā / -āhī / -āhī:

utarāhā(hā) = von dem Norden, vom uttar = Norden.

pachāhī(hī) = von dem Westen

Phonetische verursacht dieses Suffix die Verkürzung von dem vorletzten Basisvokal und dem langen Basiskonsonanten.

Ursprung: das Skt. pleonastische Suffix kāka / kākika mit der Einfügung vom -h-, um der Hiatus zu vermeiden.

42. -ikā / -ika:

karunikā(a) = Mitleid habend, vom karunā = Mitleid.

⁴. Siehe Platts S. 565. Er verbindet darāwa^{hā} mit darāwā und leitet āwā vom Pkt. avvaani ab.

¹. Siehe Apte unter āvaha S. 132.

Phonetische Veränderungen: i) Der erste Basisvokal von einigen Basen erlebt Vrddhi, aber dhanika = reich, vom dhana = Reichstum erlebt nichts. ii) Der letzte Basisvokal senkt.

Ursprung: das Skt. Suffix -ika(thak) und tan²

43. -iriga: jhōṭiriga: = lange Haare tragend, vom jhōtā = lange Haare.

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt^{und} ii) der erste nasale Basisvokal wird wegen der Verschiebung von der Betonung von ihm entnasalisiert.

Ursprung: das Skt. ariga mit der Veränderung vom ersten a in -i.

44. itā / -itā:

jvaritā = unter Fieber leidend, vom jvara = Fieber.
Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten Basisvokal.

Ursprung: das Skt. Suffix -itā = i(it)¹ + ta (kta)³

45. -itānā / -itānī:

jitānā / jitānī = so viel vom * ja Skt. yat
Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten Basisvokal.

Ursprung: Prakrit etillaa wie in jettillaa⁴

2. Siehe Apte S. 521 unter dhanika und S. 35/ unter kārupika

1. Siehe Apte S. 473 wie in tarakita

3. Siehe Kale, Moxshwar Ramchandra, A Higher Sanskrit Grammar, Gopal Narayan & Co., Bombay, 1922 S. 685

4. Siehe Platts S. 376

46. -inā / -inī :

gābhinā / gabhinī = schwanger, vom gābhā = fetus

Phonetisch verursacht es die Senkung von dem letzten Basisvokal.

Ursprung: das Skt. -inī

47. -indā:

s'armindā = schamhaft, vom s'ara(a)

Phonetisch verursacht es keine Veränderung.

Ursprung: Das Suffix und alle Wörter, in dem es auftritt, sind ursprünglich vom Persischen. Also s'armindā ist vulgär Persisch s'armind.¹

48. -inā(a):

antinā(a) = die letzte Stelle haltend, vom anta- das Ende.

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten Basisvokal.

Ursprung: das Skt. ina.²

49. -iya:

rastrīya = national, vom rastra = die Nation.

Phonetisch verursacht es die Senkung von dem letzten Basisvokal.

Ursprung: das Skt. Suffix -iya³

1. Siehe Platts S. 726

2. Siehe Apte S. 87

3. Siehe Apte S. 802 und Kale S. 201

50. -iyalā

darhiyalā = Bart tragend vom darhī = der Bart

Phonetisch verursacht es die Senkung des letzten Basisvokals und die Verkürzung des langen Anfangsvokals.

Ursprung: Prakrit alī Skt. ālā⁴

51. -iyā / -iyā̄ : pataniyā̄ = Patnā betreffend;

aṛhatiyā = der Kommissionär, vom āṛhatā

Phonetisch verursacht es die Verkürzung von dem langen Anfangsvokal und die Senkung vom letzten Basisvokal.

Ursprung: das Skt. Suffix - ika (ṭhak) + pleonastisches -ke⁷ mit der Entwicklung vom -y- zwischen den zwei Vokalen im Prakrit.

Die Nasalisierung vom letzten Vokal ist wegen des nasalen Konsonanten.

52. -iyārā(a) / -iyārā / -iyārin:

maṭiyārā(a) / maṭiyara / maṭiyārin = irdig, vom maṭṭi = die Erde.

Phonetische Veränderungen: i) Der letzte Basisvokal senkt.

ii) Die Konsonantenverbindung der Basis senkt.

iii) Die Betonung verändert sich von der Basis in der vorletzten Silbe.

4. Siehe Platts. S. 515

1. Siehe SHSS S. 274. 85

Ursprung: das Skt kāra, kārake und kāriṇi als das letzte Mitglied des zusammengesetzten Wortes.¹

53. -iyā / iyālā / -iyālī:

dudhiyā = milchig, vom dudhā = die Milch; paniyālā = wässerig, vom panī = das Wasser.

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal senkt, und der nichtletzte lange Basisvokal wird verkürzt.

Ursprung: -iyā = Skt iyatka

-iyālā = Skt. iyatkatatka

-iyālī = Skt. iyā + ka + la + ika

54. -ilā (a):

dhumilā(a) = dunkel, verdunkelt, vom dhūma

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten Basisvokal.

Ursprung: Skt. ila und ila + ka + ka

Im Sanskrit gibt es ein Suffix ija wie in rathira² = jemand, der einen Triumphwagen besitzt. Dieses r verändert sich mit l², und es scheint, als ob es der Ursprung von dem Suffix - ilā(a) wäre.

55. -iṣṭha:

dharmīṣṭha = from^{um} dharmā = die Religion

Phonetisch verursacht es die Senkung von dem

1. Platte S. 183 unter bhativāra

1. Whitney, §. 1266 u. § 1227

2. Sāche Apte, S. 794

letzten Basisvokal.

Ursprung: das Skt. Suffix iṣṭhan. Die Wörtern in denen es auftritt, sind vom Sanskrit genommen.¹

56. -iṣṭu:

bhaviṣṭu = etwas, das stattfinden wird vom Skt bhu = sein, werden.

Es tritt nur in Wörter Sankritursprunge auf.

Phonetische Veränderung: Der Basisvokal erlebt guna. Also vṛdh - varḍheṣṭu

Ursprung: das Skt. Suffix -iṣṭu (iṣṭue)²

57. -ī:

doṣī = schuldig, vom doṣ, Skt doṣī-die Schuld.

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten Basisvokal.

Ursprung: das Skt. Suffix -ī (nini)³

58. -inā(a) / -inā (a)

grāminā(a) = dörflich, vom grānā-Dorf; śaukinā(a) = jemand, der für das Vergnügen wüschet, vom śaukā = das Vergnügen, (Pers. shauquin)

Phonetisch verursacht es die Senkung von dem letzten Basisvokal.

1. Siehe Apte, S. 523 u. SHSS S. 511

2. Siehe Apte, S. 713

3. Siehe Apte, S. 407 über gunin. Er nennt dieses Suffix als -in.

Ursprung: das Skt. in wie im Skt. raṅgina. Das ipa enthält das alveolare n d.h. ṅ.¹

59. -īya:

parvatīya = von den Bergen, Berg betreffend,
vom parvatā = das Berg.

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten
Basisvokal.

Manchmal wird -k- zwischen der Basis und dem Suffix
eingefügt z.B. rājakiya

Ursprung: das Skt. Suffix -īya (cha)²

Er tritt nur in Wörtern Sanskrit-Ursprungs auf.

60. -īla:

raṅgīlā = bunt, leuchtend, vom ranga = die Farbe.

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten
Basisvokal.

Ursprung: Prakrit illao und Skt. ila + ka³

61. -esā / -esī / -ese: wie im aesā(i) = solch.

Phonetisch verursacht die Senkung vom letzten

Basisvokal z.B. ja - jaesā(i), -idrs i

Ursprung: das Skt. -idrsā und -idrsī

-u: bhikṣu = bettelnd vom bhikṣa = das Almosen

Phonetische Veränderung: Der letzte Basisvokal

senkt sich vor diesem Suffix.

Ursprung: das Skt. -u (-un)⁴

1. Siehe Apte, S. 678 über pracina und Flatts, S. 602

2. Siehe Kale, S. 202

3. Siehe Flatts, S. 601

4. Siehe Apte, S. 718

62. -uā / -ū / -uā̃ :

paharuā / pahāru = wachend, vom pahāra = die Wache;
dhaluā = schrägo, schief, vom dhālā = die Schräge
Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten
Basisvokal.

Ursprung: das Skt. verbale Suffix - uka + ka²

63. -ukā(a) :

āgantukā(a) = ankünftig, vom ā + gam = ankommen.

Phonetische Veränderungen: i) Es verursacht die Senkung
vom letzten Basisvokal.

ii) In einigen Fällen erlebt der Vokal guna und
in einigen anderen Fällen erlebt er vrddhi

iii) Manchmal wird das -t- zwischen der Basis
und dem Suffix eingefügt.

Ursprung: das Skt. Suffix -tu (tun) + ka²

64. -utā / -otā :

kalūtā / kalotā = sehr schwarz, vom kalā = schwarz.

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten
Basisvokal.

Ursprung: das Skt. varta

65. -urā(a) :

bhidurā(a) = spröde, vom der Basis bhid vom bhidānā
= brechen

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: das Skt. Suffix -ura

1. Siehe Flatts, S. 286

2. Siehe Apte, S. 202

66. -urā :

adhurā = halb gemacht vom adhā = halb.

Phonetisch verursacht es die Verkürzung vom langen Anfangsvokal der Basis.

Ursprung: das Skt. pūrna + pleonatisches ka.

67. -ulā(a) / -ulā

dantulā(a) / dāntulā = {mit vorher ragenden Zähnen, vom dātā(a) = der Zahn Skt. danta .

Phonetische Veränderungen: i) der letzte Basisvokal senkt. ii) Der lange Basisvokal wird verkürzt.

Ursprung: das Skt. Suffix -ula wie in dantula ¹

68. -ū:

nakkū² = lange Nase habend vom nākā = die Nase

Phonetische Veränderung: i) Der letzte Basisvokal

ii) Manchmal wird der einzelne Basiskonsonant der letzten Silbe der Basis verlängert.

iii) Vor dem so verlängerten Konsonanten wird der lange Anfangsvokal verkürzt.

Ursprung: Prakrit au, Skt. ka

1. Siehe Apte, S. 491 u. SHSS 459. Aber Flatts erwähnt nur danturā S. 527.

2. Flatts, S. 1149

Eigentlich ist der Ursprung von diesem Suffix nicht erkannt. SHSS. schreibt es als gharāu und gharū im Gegensatz zu gharau von Platts. Platts erwähnt ka + uka als seinen Ursprung und hält āu und ū als zwei verschiedene Suffixe.

Vielleicht ist das -ū + Pkt. -ua = Skt. -uka wie im pādū, das seine alternative Form pāduka = ¹ hat, der Ursprung vom -ū.

69. -ūlā :

Mhārūlā = die unrasierten, langen Geburtshaare tragend, vom jhōtā = lange Haare.

Phonetische Veränderung: 1) Der letzte Basisvokal senkt sich vor diesem Suffix.

Der Anfangsvokal der Basis verliert seine labiale Eigenschaft.

Ursprung: Vielleicht ist das Skt. Suffix = ulya + ka, das im Pkt. = ullao wurde und das -ūlā im Hindi gab, der Ursprung vom -ūlā.

70. -ekā :

kuchekā = wenig, einig vom kuch(a) = etwas

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten Basisvokal.

Ursprung: Skt. ekā Pkt. ekkā

71. -erā / -eri / -arā(a):

gājerī = zum gājā (Hanf) ergeben

bhāngarā = zum Hanf ergeben (Hanf = bhānga)

1. Siehe Apte S. 611

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten Basisvokal.

Ursprung: Pkt. illiā = Skt. ila + ikā ¹

72. -erā / -erī :

phupherā / phupherī = geboren vom phūphā = die Schwester des Vaters.

Phonetische Veränderungen: i) Der letzte Basisvokal
ii) Der lange Vokal der Anfangsbasis-silbe wird verkürzt.

Ursprung: Skt. kārya = Pkt. kerā deshalb = kāryaka
= erā und = karyika ^{=-erī} Aber ein anderen Ursprung wird als
-ila + ka erwähnt. ² Jedoch, im Prakrit finden wir
bappakeraka pavahane = Kutsche des Vaters. Dieses
keraka mit der Senkung von den zwei intervokalischen
-k- gab -erā, und gleichweise kerikā gab -erī.

73. -elā / -elī :

akelā / akelī = allein vom eka = ein.

Phonetische Veränderung: i) Der Anfangsvokal e
erlebt guna und wird a .

ii) Der Anfangsvokal o erlebt laghu und wird u
wie im dukelā = einen Begleiter habend, vom do = zwei.

1. Siehe Platts, S. 917. Unter gājhail u. gājelī

2. Siehe Platts, S. 427 unter caferā und SHSS, S. 305
wo cacerā = cācā + erā, aber auf S. 690 phupherā =
phūphā + rā.

74. -oli :

rakhalī = die Konkubine, vom rakh = halten.

Phonetisch verursacht es keine Veränderung

Ursprung: Pkt. Suffix illa + ī = Skt. ila + i + kā.

75. -aitā(a) :

dhakaitā(a) = 'stehend', vom dhakkā = Vorstoß.

Phonetische Veränderungen: i) Der letzte Basisvokal senkt, ii) und der lange Konsonant der letzten Basissilbe wird verkürzt.

76. -ainī :

pustainī = 'generational' vom Pers. pust = die Generation.

Phonetisch verursacht es keine Veränderung.

Ursprung: Weder Platts¹ noch SHSS² hat etwas über seinen Ursprung gesagt. Vielleicht wird das Wort unmittelbar vom Persischen genommen. Es ist hier vielleicht ein Fall von der Hinzufügung vom Suffix -ī zudem pustain, die plurale Form vom pust, aber pustainī wird im Persischen nicht bemerkt.

77. -aiyā :

gharaiyā = 'häuslich', vom gharā = das Haus

1. Siehe Platts S. 263

2. Siehe SHSS S. 945

Phonetisch verursacht es eine Verkürzung vom Anfangsvokal und die Senkung vom letzten Basisvokal.

Ursprung: Vielleicht Skt. * ka + ika + a mit der Senkung von allen k und der Einfügung vom -y-.

78. -ailā(a) / -aila / -ila :

gubaraita / gobarailā(a) / gobarailā / gubarailā / gobarilā " 'geboren im 'Kuhmist', vom gobarā(a) = 'der Kuhmist'

Phonetisch verursacht es die Senkung von letzten Basisvokal. Der Anfangsvokal o verändert ^{Sich} sind _{im} fakultativ ~~zu~~ u.

Ursprung: Fkt. illae ¹

79. -ō :

cārō = 'alle vier' vom cārfa = 'vier'

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Fkt. hu vom Skt. khū.

80. -orā / aurā / -orā :

bhagorā / bhagaurā = 'flüchtig', vom bhāganā = 'fliehen', hāsorā = 'lachend', vom hasahā = 'lachen'

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten Basisvokal, und fakultativ wird der lange Anfangsvokal verkürzt.

Ursprung: das Skt. Suffix -ula, Fkt. -uēlo.²

1. Siehe Flatts, S. 895 und S. 922, und SHSS, S. 286

2. Siehe Flatts, S. 1238 erwähnt das Fkt. hasaulla als der Ursprung von hāsorā, obwohl das intervokalische -ll- vom Fkt im Hindi -l- wird. Also es gab im das Suffix -ola-, weil das einzige -l- vom MIA in Hindi. ḥd/r wird.

81. -āuchā / -āusā / -auhā / -āuchā :

kalāuchā = 'schwärzlich' vom kālā = 'schwarz'

arasauhā = 'Lethargie verursachend', vom ārasa =
die 'Lethargie'.

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten
Basisvokal und die Verkürzung vom Anfangsvokal.

Ursprung: das Skt. Suffix -uka + ka + ka mit der
Einfügung vom -h-, -s- und -ch. Manchmal gibt es
eine euphonische Nasalisierung vom letzten Vokal des
Suffixes.

82. -autā / -autī :

camautā / camautī = 'ledern', vom cāma = 'das Leder'

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten
Basisvokal.

Ursprung: Skt. varttaka, Pkt. vattaka und Skt. vattika,
Pkt. vatṭa .

83. -authā / -authī

pahilauthā / pahilauthī = 'ein Tier, das nur
einmal gebärt hat'; vom pahilā = erst

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten
Basisvokal.

Ursprung: Skt. prastha + ka / + ikā

84. -autī:

bapautī = 'vom Vater geerbt' vom bāpā = 'der Vater'

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten
Basisvokal und die Verkürzung vom langen Basisvokal.

Ursprung: das Skt. * āpant + ikā oder vanta + i = ika ¹

85. -ka(a) :

arājaka(a) = 'keinen König habend', vom arāja

Skt. arajan = 'ohne König' -- araja

Phonetisch verursacht es die Senkung von dem letzten Basisvokal.

Ursprung: das Skt. Suffix -ka (kap)

86. -kiya:

rajakiya = 'königlich', vom rāja = 'der König'

Phonetisch verursacht es die Verkürzung des letzten langen Basisvokals.

Ursprung: das Skt. -ka + iya

87. -khah :

khairakhāh = 'wohl wünschend', vom khairā = 'das Wohl'

Phonetisch gibt es keine Veränderung.

Ursprung: kwah vom Persischen. Es ist Partizip Perfekt vom ~~kwastan~~ khwastan ².

88. -khorā :

harāmākhor(a) = 'bestechlich', vom Pers. harām = 'verbietet'

Phonetisch verursacht es manchmal die Verkürzung vom langen letzten Basisvokal.

Ursprung: Pers. khor vom khwardan ³

1. Siehe Platts, S. 130

2. Siehe Platts, S. 495

3. Siehe Platts, S. 901 u. 892

89. -gará / -gārā :

kāragarā = 'effektiv', vom Pers. kāra = die Arbeit,

gunahgarā = schuldig, vom gunāh = die Schuld.

Es gibt keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Pers. gar und gār, zend. kār¹

90. --gī :

khāsgī = 'persönlich', vom khāsa = persönlich

Phonetisch gibt es keine Veränderung.

Ursprung: Pers. gī

91. --tā :

gorātā = 'jemand, der blond ist', vom gorā = blond.

Phonetisch verursacht es die Verkürzung vom langen letzten Basisvokal.

Ursprung: Skt. vrta + ka. -tā wird ganz freilich im Apabhramsa benutzt.

92. -tū :

pālatū = 'zahn', vom pālāna = zhalten

Es gibt keine phonetische Veränderung.

Ursprung: das Skt. Suffix -ū (uka + ka) mit der Einfügung vom -t-.

93. -tthā / -tthī :

chatthā / chatthī = 'sechste', vom cha = sechs

Es gibt keine Phonetische Veränderung.

1. Siehe Platts, S. 901 u. 892

Ursprung: Pkt. ṭṭha / ṭṭhia und Skt. ṣṭhaka / ṣṭhika.

94. -tavya :

kartavya = 'etwas, das gemacht werden soll';

bhavitavya = 'etwas, das geschehen soll'

Alle Wörter sind unmittelbar vom Sanskrit genommen.

95. -tāṅḍ (a)

ekātāṅḍ(a) = 'aufrichtig'; vom ekā = einē.

Es gibt keine phonetische Veränderung

Ursprung: Skt. gāna

96. -tārā :

lagātārā = 'unaufhörlich'; vom lagā = verbindet.

Es gibt keine phonetische Veränderung.

Ursprung: tārā ist ein desaja Wort.

97. -tya:

atratya = 'hiesig'; vom atra = 'hier'

Es gibt keine phonetische Veränderung.

Ursprung: das Skt. -tya

98. -thā / -tbi

cauthā (thī) = 'vierte', ^{von} cau abgeleitet vom cāra = vier.

Ursprung: das Skt. -tha vom caturtha

99. -dārā (a) :

majedārā(a) = 'schmeckt gut'; vom majā = der Geschmack, der Spaß.

Phonetische Veränderung: Es wird meistens zu den Wörtern persisches Ursprungs hingefügt, die im Persischen mit eh und im Hindi mit a enden. Also es tritt mit dem ursprünglichen eh anstatt des Hindi ā vor diesem Suffix auf.

Ursprung: Pers. -dāw, verbindet mit dāshān = 'hatten' und mit Skt. dhāra = 'hatten'

100. -nā / -nī :

dunā / dunī = 'zweifach, doppel'; vom do = 'zwei'

Phonetische Veränderung: Das -o- erlebt ein

Laghu und wird -u-

Ursprung: das Skt. gupa + ka

101. -numā :

kistinumā = die Gestalt eines Kahneshabend;

vom kisti = der Kahn.

Es gibt keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Pers. numā¹

102. -phatā

uparāphatā(a) = unanwendbar, überflüssig, vom

uparā, Skt. upari = über.

Es gibt keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Skt. sphuṭa = klar,

Vielleicht ist es ein onomatopoeetisches Wort.

1. Siehe Platts, S. 1153

103. -bājā

nasēbājā = 'dem Rausch ergeben' vom nasā =
'der Rausch'.

Phonetische Veränderung: Manchmal verändert
des letzte Basisvokal -ā ins -e.

Ursprung: Fers. bāz Skt. bhājate¹

104. -mandā:

daulatāmandā = 'Reichtum besitzend'; vom daulatā =
der Reichtum.

Es gibt keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Dieses Suffix und die Wörter, in dem es
auftritt, sind vom Persischen genommen. Also Fers.
-mand = Skt. manā.

105. -mayā / -mayī :

gunamayā = 'voll von den guten Eigenschaften'; vom
guna = gute Eigenschaft.

Es gibt keine phonetische Veränderung.

Ursprung: das Skt. Suffix -mayā (mayat)² / -mayī.

106. -mān / -manti, -vān / vanti / -vati³ :

buddhimān = 'Weisheit habend'; vom buddhi = 'die
Weisheit'; gunavān / gunavanti / gunvati = die

1. Siehe Flatts, S. 121

2. Siehe Apte, S. 744

3. Siehe Apte, S. 407 über gunvat

guten Eigenschaften habend oder verdienstlich;

vom guna = gute Eigenschaft

Es gibt keine phonetische Veränderung.

Ursprung: das Skt. Suffixe mat (vat) - matup

107. -ya:

grāmya = 'dörflich' vom grāma = das Dorf.

Phonetische Veränderungen: i) Der letzte Basisvokal senkt.

ii) In den Basen, die mit -u enden, verändert das u sich im -av- wegen der Einfügung vom -v-

Ursprung: das Skt. -y- (yat). Alle Wörter, in denen dieses Suffix auftritt, sind vom Sanskrit genommen.¹

108. -yāphtā :

sajāyāphtā = 'bestraft' vom sajā, Pers. sazā = die Strafe.

Es gibt keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Pers. yāftā vom yāftān = 'verdienen'.²

109. -ra :

himsra = 'wild' vom himsā = Gewalttätigkeit.

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: das Skt. Suffix -ra³

1. Siehe Kale, S. 207

2. Siehe Platts, S. 1248

3. Siehe Whitney, S. 1226

110. -rā / -rā

lohārā = 'eisern' vom lohā = das Eisen

kathārā = 'hölzern' vom kātha = das Holz

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten Basisvokal.

Ursprung: i) das Apathrasa - Suffix-da + pleonatisches ā vom Skt. kaka¹ ii) -ra: Skt. -ra + ka.

111. -lauta / -lauti :

ekalauta (-ti) = 'einzig' vom eka = 'eins'

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Skt. la + putra + ka, la + putra + ikā

112. -llā:

upallā = 'etwas, das ganz am oben ist' vom

uparā, Skt. upari = 'oben'

Phonetisch verursacht es die Senkung von der letzten Basissilbe.

Ursprung: Pkt. alla + ā = Skt. ala + ka + ka.

113. -varā :

nāmavarā = 'bekannt', vom ein Name habend; vom

nāma = 'der Name'

Phonetisch verursacht es keine Veränderung.

Ursprung: das Pers. Suffix -var (war) = 'besitzend'²

1. Platts, S. 816 erwähnt -ra + ka

2. Siehe Platts, S. 1185

114. -vārā :

kasūrāvārā = schuldig, vom kasūrā = die Schuld.

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Pers. -vār (wār). Es ist mit dem wāl / wālā, Skt. pālakā verbunden. ³

115. -vā / -vī

pācavā / pācavī = 'fünft', vom pācā = fünf.

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: das Skt. Suffix -ma / -mī oder tama.

116. -vālā / -vālī / -vālā(a)

gharāvālā(lī) = eine Person, die ein Haus hat;

kothīvālā = 'ein großes Haus besitzend';

wo gharā = 'ein Haus' und kothīvālā = 'ein großes Haus'

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Skt. pāla, pālaka, pālīkā ²

117. -vaiyā :

karāvaiyā = jemand, der etwas macht vom karā vom

karānā = machen.

Phonetisch verursacht es keine Veränderung.

Ursprung: Pkt. eavvaio, Skt. (i) tavya + ka + ikah ³

118. -sālī :

dharmasālī = 'fromme Tat ühend', vom dharma = 'fromme Tat';

1. Siehe Flatts, S. 1176 u. 1173 unter wār

2. Siehe SHSS, S. 228 u. 293 und Flatts, S. 932 u. 933

3. Siehe Flatts, S. 830

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Es ist eigentlich ein Skt. Adjektiv śālin¹ und wird als der zweite Bestandteil eines zusammengesetzten. Nomens benutzt. Es wird auch als ein Adjektiv benutzt.¹

119. -sarā / -sarī :

dūsarā / dūsarī = 'zweit', vom do = 'zwei'

Phonetisch verursacht es die Veränderung vom o
in u .

Ursprung: Pkt. saraa, Skt. srtala

120. -sā :

ruāsā / roāsā / ruvāsā = 'weinend aussehen', vom
ro vom rona = 'weinen'.

Phonetisch erlebt der Basisvokal o manchmal laghu
und wird u .

Ursprung: Vielleicht Skt. āśya (das Gesicht) ~~der Mund~~ + ka.

121. -sājā :

duniyāsājā = 'weltlich' vom duniyā = die Welt.

Es verursacht keine phonetische Veränderung.

Ursprung: Pers. sāz 'aktiv Partizip vom sikhtan und
gibt das Zend sāc = Skt. śak = 'fähig sein'.²

122. -sārā

milāṅsārā = freundlich, vom milāṅ = 'das Treffen'

1. Siehe Apte, S. 915 über śālin

2. Siehe Platts, S. 625

Phonetisch verursacht es nichts.

Ursprung: Nach Kamata Prasad Guru wird das Hindi -Suffix sāra vom Urdu genommen.¹ Aber Platts erwähnt Skt. milanesālin als den Ursprung vom milansāra.² Es tritt auch im Pers. kohsāra = 'wie Stein, gebirgig und sakhsār = 'voll von Zweigen' auf. Keine von diesen Erklärungen stimmen mit dem Hindi - Suffix -sāra überein. Also vom Sichtpunkt der Bedeutung scheint es, daß * sāla verbindet mit der Skt. Basis sāla = 'loben' der Ursprung vom sāra ist.

123. -hāra / -hāri / -hāla / -hāli / -hīlā :
sunahāra / sunahāri / sunahāla / sunahāli /
sunahīlā = 'goldene Farbe habend', vom sonā =
'das Gold'.

Phonetisch verursacht es die Verkürzung vom
langen, letzten Basisvokal und die Veränderung
vom e ins u.

Ursprung: das Skt. Suffix -ala, ila + pleonastisches ka
mit der Einfügung vom -h- zwischen der Basis und dem
Suffix.³

124. -hā :
dagahā = 'glickig', vom dāga = 'der Fleck'.

1. Siehe Guru, S. 415

2. Siehe Platts, S. 1066

3. Platts, S. 689. Er erwähnt sunaharā vom Pkt.
suvarnaillao und sunahari vom Skt. suvarnaillakats.

Phonetisch verursacht es die Verkürzung vom
langen Anfangsvokal der Basis.

Ursprung: Skt. pleonastisches ka + ka mit der
Einfügung vom -h-. Es vermeidet den Hiatus. Es ist Skt.
vāsa + ka = āhā und dieses āhā gibt -hā-.¹

125. -hārā / hārā :

kahārhārā = 'sagend' vom kahana = 'sagen'

lakarhāra = der Holzhändler, vom lakari = 'Holz'

Phonetisch verursacht es die Senkung vom letzten
Basisvokal.

Ursprung: Skt. kāra / kāraka mit der Senkung vom
intervokalischen k und mit der Einfügung vom -h- ²

126. -haiyā:

ṣihaiyā = 'jeder drei Tage stattfindend',

vom ti, die verkürzte Form vom tri = 'drei'

Phonetisch verursacht es nichts.

Ursprung: * āhikaka = gemacht oder erzeugt.³

1. Siehe Platts, S. 182

2. Siehe Platts, 2215. Nach ihm ist es vom Apabhramsa
adam und adaam; Skt. kat + ram oder ra + kam abgeleitet
worden.

3. Siehe Apte, S. 486 über triāhika und S. 242 über āhika

II. Die deutschen adjektivischen Suffixe

Unter diesem Kapitel werden wir die deutschen adjektivischen Suffixe ausführlich diskutieren.

1. BASISUBSTANTIV

A. Die possessiven Adjektive bildende Suffixe

Die folgenden Suffixe bilden ^{ess}possive Adjektive mit Basissubstantiv. Diese Adjektive drücken eine Zugehörigkeit aus.

-al, -ell, -ar / -är, -isch, -iv und -lich

-al:

national vom Nation ---- nationale Bibliothek = die Bibliothek der Nation,

episkopal vom Episkopus ---- episkopales Haus = Haus von dem Episkopus.

-ell:

arteriell vom Arterie ---- arterielle Bewegung = die Bewegung der Arterie

Manchmal treten -al und -ell gleichzeitig mit einigen Basen auf. Also ministerial / ministeriell. Er verursacht keinen Bedeutungsunterschied.

-ar / -är :

polar vom Pole wie in polar Bär = Bär des Poles,

pupillar von der Pupille ----- pupillare. Erweiterung =
die Erweiterung der Pupille

familiär von der Familie ---- familiäre

Tradition = Tradition der Familie

pubertäre von der Pubertät ---- pubertäre

Emotionen = Emotionen der Pubertät d.h. Pubertät
gehörige Emotionen.

-isch :

arisch vom Arier ----- arisches Leben = Leben der Ariern

aristotelisch vom Aristotel ----- aristotelische

Philosophie = die Philosophie von Aristotel.

dörflich von Dorf --- dörflicher Mann = der Mann gehört
zum Dorf.

Die Varianten

-alisch ... postalisch = Zur Post gehörend,

'postalische Antwort,'

-arisch ... dokumentarisch = zum Dokument

gehören ' dokumentarische Wichtigkeit,'

-erisch ... befehlerisch = zum Befehl gehörend,

'befehlerisches Bedürfnis,'

-orisch ... editorisch = zum Editor gehörend,

'editorische Authentizität,'

-atisch ... axiomatisch = von dem Axiom,

' axiomatische Wichtigkeit,'

-tisch ... dramatisch = von dem Drama,

'dramatische Aufführung,'

-istisch ... sozialistisch = von den Sozialisten,
'sozialistische Behandlung'

-anisch ... arianisch = von den Arianern,
'arianischer Eingriff'

Hier müssen wir den Fall vom jurassisch = 'zu Juras gehörend', vom 'Juras' erwähnen, weil der Basiskonsonant s bei der Adjektivbildung verdoppelt wird.

Meistens werden diese Adjektive von Fremdsprachen genommen, besonders diejenige, die die Adjektive mit den Varianten bilden.

Also Post (Lat. posita, Italien. posta, Eng. post Franz. poste) . Das -al wird zu ihm im Französischen und Englischen hinzugefügt (Eng. postal, Franz. postale).¹
Gleichweise Dokument vom Lat. documentum, konsul vom Lat. consulatus usw. Jedoch einige Adjektive haben ganz deutsche Basis wie Befehl. In solchen Fällen werden die Einfügungen im m.h.d. eingeführt.

-iv :

Dieses Suffix wird in einer Menge von Fällen durch t vorhergegangen, und das t wird meistens durch einen Vokal besonders a vorhergegangen.

Die Autoren von D.W.T.T.G. haben immer -(at)iv für -iv erwähnt.

1. Siehe Wahrig, Spalte 2851

Also kooperativ von der Kooperation kooperative
Bewegung = Bewegung der Kooperation,
legislative von der Legislatur legislative Funktion =
Funktion der Legislatur.

-lich:

mütterlich von der Mutter mütterliches Mitleid =
Mitleid der Mutter

freundlich vom Freund ... freundliches Wort = Wort
eines Freundes

bauerlich vom Bauer ... bauerlicher Hof = Hof des
Bauers usw.

B. BASISSUBSTANTIV BEZEICHNET EIN AUSGANGSBEREICH

Jetzt werden diejenigen Suffixe diskutiert, die die
Adjektive von den substantiven Basen im possessiven Sinne
(d.h. der Basis betreffend) bilden. Solche Adjektive
drücken die Verbindung mit der Basis aus. Die Suffixe,
die wir hierunter diskutieren, sind die folgenden:

-al/-ell, -ar/-är, -ig, isch, -iv, -lich, os/ös

al/-ell:

regional von der Region regionale Sprache = eine
Sprache, die man in der Region spricht.

ministeriell vom Minister der ministerielle Befehl =
ein Befehl, den der Minister gegeben hat.

-ar/-är

alveolar von der Alveole alveolare Konsonanten = ein Konsonant, der von der Alveole ausgesprochen wird. Es gibt auch alveolär.

monitär von * Moni von money (Englisch).... die monitäre Schwierigkeit * die Schwierigkeit betrifft das Geld (* Moni von money).

-ig:

adlig vom Adel die adlige Generosität = die Generosität betrifft den Adel,

herzig vom Herz der herzige Dank = der Da-nk kommt vom Herz oder er betrifft das Herz.

-isch (mit den Varianten -atisch - tisch, -arisch, -alisch, -istisch) :

Also böhmisch vom Böhmen böhmische Produktion = etwas, das im Böhmen produziert wird,

alkoholisch vom Alkohol ... alkoholischer Rausch = Rausch erzeugt vom Alkohol.

-arisch : dokumentarisch vom Dokument dokumentarischer Beweis = Der Beweis basiert auf das Dokument.

-atisch: systematisch vom System ... der systematische Fortschritt = der Fortschritt folgt ein System.

-tisch: traumatisch vom Trauma....traumatischer
Schmerz = der Schmerz betrifft Trauma.

-istisch: Volkloristisch vom Volk volkloristische
Musik = Musik, die ihre Basis im Volklied hat.

-alisch: grammatikalisch von der Grammatik
grammatikalische Frage = die Grammatik betreffende Frage.

-iv:

intuitiv von der Intuition ... die intuitive Wahrnehmung =
die Intuition erzeugt die Wahrnehmung.

-lich:

göttlich vom Gott ... die göttliche Segnung = die
Segnung kommt vom Gott.

priesterlich vom Priester ein priesterliches
Seminar = ein Priester hält ein Seminar.

-ös/-öse

leprös vom Lepra lepröse Infektion = die Infektion
betrifft Lepra,

serös vom Serum ... seröse Krankheit = Serum bereitet
Krankheit.

C. BASISSUBSTANTIV BEZEICHNET EIN ZIEL

-al/-ell, -isch und -lich

Diese Suffixe werden zu den beruflichen Namen hinzugefügt. Man wird für die Vollkommenheit in diesem Beruf ausgebildet.

-ell: notariell vom Notar notarielle Ausbildung .

-isch: militärisch von der Militär ... militärische Ausbildung ,

chirurgisch von der Chirurgie ... chirurgische Ausbildung.

-lich: priesterlich vom dem Priester priesterliche Ausbildung ,

sprachlich von der Sprache ... ein sprachlicher Unterricht.

D. BASISSUBSTANTIV BEZEICHNET EIN ZWECK

-abel / -ibel, -al/-ell, -ant/-ent, -ar/-är, -bar, -haft,
-ig, isch, -iv, -lich, -os/-ös und -sam

Die Adjektive, die von der substantivischen Basis gebildet werden, haben eine zweckmäßige Bedeutung, die in der Basis enthalten wird.

Also -abel / -ibel:

respektabeles Verhalten = das Verhalten bewirkt Respekt

komfortabeles Haus = das Haus bietet Komfort an

ein sensibeler Satz = der Satz bietet ein Sense an.

-al/-all :

der fatale Schlag = der Schlag kündigt Fatum an,
präsidiale Wahl = die Wahl für die Amt des Präsidenten,
präjudizielle Anmerkung = die Anmerkung erregt Präjudiz,
sensationelle Nachricht = die Nachricht bewirkt eine
Sensation.

-ant/-ent :

interessanter Roman = der Roman ruft ein Interesse
hervor.

der violente Mob = der Mob erregt Violenz

-är :

inflationäre Tendenz = die Tendenz bewirkt Inflation,
revolutionäre Bewegung = die Bewegung bewirkt eine
Revolution

-bar :

schandbares Wort das Wort bewirkt eine Schande so auch
schandbarer Brief der Brief bewirkt eine Schande

-haft :

mangelhafte Ausgebung = die Ausgebung erregt eine Mangel,
tugendhafte Wohltätigkeit = die Wohltätigkeit erregt
eine Tugend.

-ig:

anständige Höflichkeit = die Höflichkeit erregt einen Anstand,

die verdächtige Vermutung = die Vermutung erregt einen Verdacht.

-isch:

die allegorische Erklärung = die Erklärung zeigt eine Allegorie,

sozialistische Tendenz = die Tendenz erregt den Sozialismus.

-iv:

der affirmative Ansatz = der Ansatz erregt die Affirmation,
das produktive Programm = das Programm hilft der Produktion.

-lich:

schimpfliches Wort = das Wort bewirkt einen Schimpf,

der plasierliche Gegenstand = der Gegenstand erregt ein Plasier.

-os/öse :

der glorios Gewinn = der Gewinn bringt Glorie,

das kapriziöse Geld = das leichtlich eingehorens Geld erregt Kaprize

die perniziöse Kälte = die Kälte verursacht Pernise¹

-sam:

das heilsame Mahl = das nahrhafte Mahl bringt Heilung zurück,

die furchtsame Dunkelheit = die Dunkelheit erregt Furcht.

E. DAS ADJEKTIV HAT DIE BEDEUTUNG VON ETWAS BETRIFFT DIE BASIS.

-al/-all, -ar/är, -isch, -iv, -lich.

-al/-all /

die klerikale Frage = die Frage betrifft die Kirche,

das bronchial Asthema = das Asthema betrifft Bronchien,

die rituelle Zeremonie = die Zeremonie betrifft den Ritus.

-ar/är :

das zonar Problem = das Problem betrifft die Zone,

die budgetäre Diskussion = die Diskussion betrifft das Budget,

die sanitäre Arbeit = die Arbeit betrifft die Sanität

1. Das Wort wird in den deutschen Wörterbüchern nicht erwähnt, aber sie haben perniziöse. Siehe Wahrig Spalte 2781. Er verbindet es mit Franz. 'pernicious'

-isch:

die poetische Sache = die Sache betrifft Poesie,

die böhmische Sache = die Sache betrifft Böhmen.

-iv:

die qualitative Analyse = die Analyse betrifft die Qualität,

die perspektive Zeichnung = die Zeichnung betrifft

Perspektum.

Perspektiv und perspektivisch haben die gleiche Bedeutung.

-lich:

die fürstliche Partei = die Partei betrifft die Fürsten,

die heimliche Überlegung = die Überlegung betrifft das

Heim / Geheimnis.

-mäßig:

das einkommensmäßige Budget = das Budget entspricht

das Einkommen,

das planmäßige Haus = das Haus betrifft den Plan.

-og/-ös:

das Fungöse¹ Erkrankung = die Erkrankung betrifft die

Fungi

1. Wahrig erwähnt fungös als eine Ableitung vom Lat. Fungus. Siehe Spalte 1405. So tut auch Cassell S. 215.

vigorous Studium = das Studium bezieht sich auf den
Vigor,

die religiöse Zweifel = die Zweifel ~~bezieht~~ bezieht
sich ^{auf} die Religion.²

F. DIE BESTIMMENDEN ADJEKTIVE

Diese Adjektive werden mit 'hat' oder mit 'sein'
unformiert d.h. ein Substantiv hat oder enthält ein
anderes Substantiv.

-abel/-ibel, -al/-all, -ant/-ont, -ar/är, -dar, -ern,
-haft, -ig, -isch, -iv, -no/-so

-abel/-ibel/-ibel.

der rasónabel Mann = der Mann hat die Raison,

das horribel Zimmer = das Zimmer hat den Horror.

-al/-all:

das fundamentale Problem = das Problem hat das Fundament,

die medizinale² Pflanze = die Pflanz hat das Medizin,

1. Siehe DUTTO S. 287

2. 'Medizinal' wird im Wehrig Spalte 2464-65 nicht
erwähnt, aber es tritt in Cassell auf. Im Langenscheidt
tritt es als ein zusammengesetztes Wort 'Medizinal-
behörde'

die traditionelle Grammatik = die Grammatik hat eine Tradition

-ant/-ent:

die amüsante¹ Person = die Person hat einen Zeitvertrieb
der effiziente Arbeiter = der Arbeiter hat die Effizienz
der scharmante Garten = der Garten hat einen Scharm
der interessante Mann = der Mann hat Interesse

-ar/-är:

die perheittäre Frau = die Frau hat die Pubertät,
das defizitäre Budget = das Budget hat ein Defizit.

-bar:

der kostbare Schmuck = der Schmuck hat einen Kost,
der dankbare Mann = der Mann hat einen Dank.

-e(r)n:

die rosaferbenen Schuhe = die Schuhe haben eine rosa Farbe,
die irdene Kanne = die Kanne hat die Erde.

1. Die Basis vom 'amüsant' tritt nicht im Deutschen auf.
Siehe Wannig und Langenscheidt unter 'amüsant'

-haft:

der ekelhafte Geruch = der Geruch hat einen Ekel,
die tugendhafte Großzügigkeit = die Großzügigkeit
hat eine Tugend.

-ig:

die gewichtige Sache = die Sache hat ein Gewicht,
die rosafarbige Jacke = die Jacke hat eine rosa Farbe,

-isch:

der mißtrauische Knabe = der Knabe ist voll von Mißtrauen,
der egoistische Mann = der Mann hat den Egoismus.

-iv:

die aggressive Frau = die Frau ist voll von der Aggression,
die administrative Hilfe = die Hilfe ist von der Administration.

-lich:

der abscheuliche Gegenstand = der Gegenstand ist voll von
Abscheu,
die peinliche Reise = die Reise ist voll von der Pein.

-ös/-ös

das luxuriöse Zimmer = das Zimmer hat Luxus,
das ruinöse Gebiet = das Gebiet ist voll von Ruinen,

die famöse¹ Schlacht = die Schlacht hat Fama.

-gert

die mühsame Reise = die Reise ist voll von der Mühe,

das furchtsame Tier = das Tier ist voll von der Furcht.

G. BASISSUBSTANTIV BEZEICHNET EINE GRÖÖE, AUS DER ETWAS BESTeht.

-al/-all, -ar/-är, -e(r)n, -und -oa/-oa.

Die Adjektive dieser Kategorie bedeuten, daß etwas aus der substantiven Basis gemacht wird.

-al/-all:

die oktagonale Figur = die Figur besteht aus Oktagonen,

materielle Welt = die Welt besteht aus der Materie.

-ar/-är:

die zirkulare / zirkuläre Figur = die Figur besteht aus den Zirkeln,

das faszikuläre Manuskript = das Manuskript besteht aus Faszikeln.

-e(r)ni

der eiserne Krug = der Krug besteht aus Eisen

die ledernen Schuhe = die Schuhe bestehen aus dem Leder,
der silberne Kelch = der Kelch besteht aus Silber,
porzellanenes Geschirr = das Geschirr besteht aus
Porzellan.

Eine sehr große Menge von den Adjektiven werden mit
dem Suffix - e(r)n gebildet.

-ig:

der zuckerige Bonbon = der Bonbon besteht aus dem Zucker,
wässrige Inhalt = der Inhalt besteht aus dem Wasser.

-os/-ös:

die ominöse Ankunft = die Ankunft besteht aus Omen,
das sentenziöse Gespräch = das Gespräch besteht aus
Sätzen.

H. DIE KOMPARATIVADJEKTIVE

A. DER VERGLEICH ZEIGT EINE IDENTITÄT

-al/-all, -ant/-ant, -ar/-ar, -haft, -ig, -isch,

-iv, -lich, -mäßig und -os/ös

-al/-alle:

der konventionale Empfang = der Empfang ist eine
Konvention,

der zentrale Punkt = der Punkt ist das Zentrum.

-ant/-ent:

die ekalente Nachricht = die Nachricht ist ein Eklat,

der eminente Führer = der Führer ist eminent.

-ar/-är:

die sirkulare Form = die Form ist ein Zirkel,

der imaginare Plan = der Plan ist eine Imagination,

das trianguläre Modell = das Modell ist ein Triangel.

-haft:

das frevelhafte Benehmen = das Benehmen ist ein Frevel,

die beispielhafte Strafe = die Strafe ist ein Beispiel.

-ig:

der kugelige Schuß = der Schuß ist ein Kugel,

die unsinnige Bemerkung = die Bemerkung ist ein Unsinn.

-iach:

die traumatische Geschichte = die Geschichte ist ein Traum,

der diebische Gauner = der Gauner ist ein Dieb.

-iv:

die konzessive Erlaubnis = die Erlaubnis ist eine Konzession,

das prädikative Adjektiv = das Adjektiv ist Prädikat .

-lich:

die unglückliche Ankunft = die Ankunft ist ein Unglück ,

die hauptsächliche Prüfung = die Prüfung ist die Hauptsache .

-mäßig:

die regelmäßige Strafe = die Strafe ist eine Regel ,

die gewohnheitsmäßige Tat = die Tat ist die Gewohnheit .

-om/ös :

das omenöse Ereignis = das Ereignis ist ein Omen ,

der gloriose Sieg = der Sieg ist die Glorie .

b. DIE ADJEKTIVE BEZEICHNEN DIE ÄHNLICHKEIT DER BASIS MIT DEM NOMEN.

-al/-ell, -ar/-är, -e(r)n, -osk, -haft, -ig, -lech,

-iv, -lich, -mäßig

-al/-ell :

der direktorale Sekretär = der Sekretär ist wie der Direktor ,

die materielle Mischung = die Mischung ist wie eine Materie .

-ar/-är :

der parasitäre Gast = der Gast ist wie ein Parasit,
der zirkuläre Pfad = der Pfad ist wie ein Zirkel,
die familiäre Kompanie = die Kompanie ist wie ein Familie.

-e(r)n:

das eiserne Messing = das Messing ist wie Eisen,
das hölzerne Herz = das Herz ist wie Holz.

-eek:

der Danteske Dichter = der Dichter ist wie Dante,
die pittoreske Szene = die Szene ist wie Pitter.

-haft:

die mannhafte Frau = die Frau ist wie ein Mann,
der meisterhafte Bruder = der Bruder ist wie ein Meister,
die gleichnishafte Erklärung = die Erklärung ist wie ein
Gleichnis.

-ig:

das blumige Gesicht = das Gesicht ist wie eine Blume,
das wässrige Medizin = das Medizin ist wie Wasser.

-isch:

der diebische Student = der Student ist wie ein Dieb,

der kaufmännische Bauer = der Bauer ist wie ein Kaufmann.

-iv:

das dezisive Gespräch = das Gespräch ist wie eine Dezision,

die explosive Situation = die Situation ist wie eine
Explosion,

das illustrative Beispiel = das Beispiel ist wie eine
Illustration.

-lich :

der königliche Präsident = der Präsident ist wie ein König,

der kindliche Knecht = der Knecht ist wie ein Kind.

-mäßig:

der autobahnmäßige Pfad = der Pfad ist wie eine Autobahn,

die behelfsmäßige Mauer = die Mauer ist wie ein ^{Behelf} Behelf

-oid:

das suffixoide Wort = das Wort ist wie ein Suffix,

eine rhomboide Figur = die Figur ist wie ein Rhombus.¹

-og/-ös :

die spongiöse Sache = die Sache ist wie ein Spongia,

1. Siehe DNTG S. 336

die sentenziöse Formel = die Formel ist wie ein Satz,
der religiöse Ritus = der Ritus ist wie eine Religion,

c.

c. DAS ADJEKTIV BEZEICHNET DIE GEMÄCHHEIT DES NOMENS
ZU DEM SUBSTANTIV DER BASIS

-abel/-ibel, -al/-ell, -ar/-är, -haft, -isch, -lich,
und mäßig

abel/-ibel:

der fashionable Haar = der Haar ist der Fashion/gemäß,
das verifiable Gespräch = das Gespräch ist dem Veritas
gemäß,

das horrible Erscheinen = das Erscheinen ist dem Horror
gemäß.

-al/-ell:

die funktionale Behandlung = die Behandlung ist der
Funktion gemäß,

die kommerzielle Transaktion = die Transaktion ist der
Kommerz gemäß,

-ar/-är

die elementare Prinzipien = die Prinzipien sind dem
Element gemäß,

die reguläre Strafe = die Strafe ist der Regel gemäß.

-haft:

das ehrerhafte Gespräch = das Gespräch ist der Ehre gemäß,

die sündhafte Tat = die Tat ist der Sünde gemäß.

-isch:

der trigonometrische Kalkül = der Kalkül ist der
Trigonometrie gemäß,

die kategorische Gruppierung = die Gruppierung ist der
Kategorie gemäß,

die tabellarische Darstellung = die Darstellung ist der
Tabelle gemäß.

-lich:

die gesetzliche Ordnung = die Ordnung ist dem Gesetz
gemäß,

die gewerbliche Wirtschaft = die Wirtschaft ist dem Gewerbe
gemäß.

-mäßig:

das werkmäßige Einkommen = das Einkommen ist dem Werk gemäß,

die stellungsmäßige Ehre = die Ehre ist der Stellung gemäß.

I. DIE LOKALADJEKTIVE

Das Basissubstantive bezeichnet eine räumliche Einordnung oder Bestimmung.

-al/-ell, -ar/-är, -ig, -eak, -isch, -iv, -lich,
und -os/ös

-al/-ell:

die universale Sterblichkeit = die Sterblichkeit findet in dem Univers statt,

die institutionelle Praxis = die Praxis gilt in der Institution,

der zentrale Saal = der Saal liegt in dem Zentrum.

-ar/är:

der sekundäre Beweis = der Beweis findet sich in der zweiten Ordnung,

der universitäre¹ Student = der Student studiert an der Universität.

-ig:

die nervige Macht = die Macht ist in dem Nerv,

das ebenerdige Fenster = das Fenster ist eben zur Erde.

1. Universitäre tritt im Wahrig nicht auf. Hier wird es vom DWTC S. 352 genommen.

-gek:

Es wird zu den Nomen einigen Ländern hingefügt. Also,
die arabeske Malerei = die Malaria findet in Arabien
statt.

-isch:

die planoterische Bewegung = die Bewegung findet in den
Planeten statt,

die himmelischen Götter = die Götter sind in dem Himmel.

-iv:

der fiktitive Gott = der Gott existiert in der Fiktion,

die postpositive Präposition = die Präposition steht
hinter dem Nomen,

-lich:

der nervliche Schmerz = der Schmerz ist in dem Nerv,

die seitliche Tür = die Tür ist an der Seite,

der nördliche Fluß = der Fluß liegt im Norden.

-os/öse :

die nervöse Krankheit = die Krankheit ist im Nerv,

die muskulöse Kraft = die Kraft ist in den Muskeln,

das venöse Blut = das Blut fließt in die Venen.

J. DIE TEMPORALADJEKTIVE

a. DAS BASISSUBSTANTIV BEZEICHNET EINE ZEITLICHE BESTIMMUNG ODER EINORDNUNG

-al/-ell, -ig und -lich

-al/-ell :

die saisonale Frucht = die Frucht ist während der Saison verfügbar,

die monatliche Prüfung = die Prüfung findet im Monat statt,

die semestrale Prüfung = die Prüfung findet in einem Semester statt.

-ig:

die montägige Sitzung = die Sitzung findet am Montag statt,

der diesjährige Plan = der Plan soll dieses Jahr erledigt werden.

-lich:

der nächtliche Tanz = der Tanz findet in der Nacht,

die täglichen Stürme = Es war Stürme in dem Tag.

b. DAS BASISSUBSTANTIV BEZEICHNET EINE DAUER

-ar/-är und -ig

-ar/är :

die temporäre Einstellung = die Einstellung dauert eine
Zeit (Tempus),¹ so wie so

die temporäre Anordnung = die Anordnung dauert eine
Zeit,

-ig:

der fünffährige Plan = der Plan dauert fünf Jahre,

die einstündige Vorlesung = die Vorlesung dauert eine
Stunde,

c. DAS BASISSUBSTANTIV BEZEICHNET EIN ALTER

-ant/-ent, und -ig

-ant/-ent :

der adoleszente Knabe = der Knabe ist im Jugendalter.

-ig :

die dreißigjährige Frau = die Frau ist dreißig Jahre alt,

der hundertjährige Alte = der Alte ist hundert Jahre alt .

1. Siehe DWTG S. 363

d. DAS BASISSUBSTANTIV BEZEICHNET EINE WIEDERHOLUNG

-al/-ell, -ar/-är und -lich

-al/-ell :

die annuelle Prüfung = die Prüfung findet jedes Jahr statt.

-ar/-är :

die sekuläre Vermessung = die Vermessung wird alle hundert Jahre wiederholt.

-lich :

die tägliche Zeitung = die Zeitung erscheint jeden Tag,

die tägliche Arbeit = die Arbeit wird jeden Tag gemacht,

der monatliche Test = der Test findet in jedem Monat statt,

die wöchentliche Illustrierte = die Illustrierte erscheint jede Woche,

die sonntägliche Vorlesung = die Vorlesung findet an jeden Sonntag statt.

e. DIE TEMPORALEN ADJEKTIVE DER RATE

-lich bildet Adjektive mit der Zeitangabe im Sinne von der Rate für eine bestimmte Zeitspanne.

Also das tägliche Gehalt = das Gehalt für den Tag,
der monatliche Lohn = der Lohn für den Monat,
der wöchentliche Lohn = der Lohn für die Woche.

k. INSTRUMENTALADJEKTIV

Das Basissubstantiv bezeichnet ein Mittel.

-al/-ell, -ar/-är, -ig, -isch, -iv, -lich, -mäßig
und -os/ös

-al/-ell :

die sagittale Jagd = Jagd mittels einer Sagitta,

die dimensionale Studium = Studium mittels der Dimensionen,

die konstitutionelle Aufklärung = Aufklärung mittels der
Konstitution,

der offizielle Befehl = Befehl mittels des Office,

die kulturelle Verwandlung = Verwandlung mittels der Kultur.

-ar/-är :

der alveolare Konsonant = ein Konsonant, den man mit der
Alveole ausspricht.

budgetäre Hilfe = die Hilfe, die das Budget ableistet.

-iv :

die zweihändige Arbeit = eine Arbeit, die man mit zwei
Händen macht.

die einäugige Vision = Vision nur durch ein Auge.

-isch:

das arithmetische Problem = das Problem kann man nur durch die Arithmetik lösen,

die chirurgische Behandlung = die Behandlung wird durch die Chirurgie von dem Arzt gemacht,

das telefonische Gespräch = das Gespräch wird durchs Telefon geführt.

-iv :

das argumentative Program = auf Argument beruhendes Program,

die derivative Erklärung = auf Derivation beruhende Erklärung.

-lich :

das herzliche Dank = Man dankt durchs Herz,

die priesterliche Segnung = Segnung durch den Priester,

auch geistliche Segnung = Segnung durch den Geist.

-mäßig :

der propagandemäßige Vorschritt = Man macht den Vorschritt durch die Propaganda,

die regelmäßige Beförderung = die Beförderung nach der Regel

-es/-ös :

die medikamentöse Behandlung¹ = die Behandlung mit dem Medikament.

k. BASISSUBSTANTIV BEZEICHNET EINE DURCHFÜHRUNGSART

-al/-all, -ant/-ant, iv, -lich, mäßig und -weise

-al/-all :

partiale Veränderung = in Partien verändern

proportionale Vertretung = in Proportionen vertreten

konditionelle Einstellung = nach der Kondition einstellen

-ant/-ant :

ambulantes Krankenhaus = das Krankenhaus sieht in einer Ambulanz herum.

-iv :

legislative Macht = etwas wird wegen der Macht der Legislation *getan*,

kooperative Veränderung = etwas verändert sich wegen der Kooperation,

evolutive Veränderung² = etwas verändert sich mit der Hilfe von der Evolution.

1. Siehe DWFG S. 371

2. Siehe DWFG S. 374

-lich

ausdrückliche Erlaubnis = mit dem Ausdruck erlauben

grundsätzliche Betrachtung = im Grundsatz betrachten

willkürliche Tat = mit der Willkür tun

-mäßig :

versuchsweiser Eingriff

die plannmäßige Abfahrt = je nach dem Plan abfahren

kunstmäßige Anwendung¹ = mit Kunst anwenden

stufenmäßiger Aufbau² = mit Stufen aufbauen

-weise:

versuchsweiser Eingriff³ = als Versuch eingreifen

eine probeweise Einstellung = als Probe einstellen

eine schrittweise Tat = Schritt für Schritt etwas tun

ML. DAS MORPHEMFORMATIVE SUFFIX

-bar

1. Siehe DWTTG S. 374

2. Siehe DWTTG S. 374

3. Siehe DWTTG S. 376

Es wird zu den verbalen Substantiven ^{zu}hingefügt. Die so gebildeten Adjektive haben die Bedeutung, daß die Handlung, die von der Basis enthält wird, gemacht werden kann.

Also, die Sicht - sichtbar d.h. man kann durch etwas sehen,
die Schande - schandbar = etwas bringt die Schande,
das ^{Schiff} Suffix - schiffbar wie in das schiffbare Kanal = ein Kanal, dadurch man das Schiff bringen kann,
der Streit - streithar = zum Streit neigend.

Es ~~wir~~ bildet Adjektive von den Substantiven im Sinne von etwas produziert oder erzeugt werden kann

Also der furchtbare Bär = der Bär erregt die Furcht,
der dienstbare Knecht = der Knecht macht den Dienst,
der fruchtbare Baum = der reiche Frucht tragende Baum,
die steuerbare Sache = man soll die Steuer für die Sache bezahlen.

2. BASISVERB

Unter diesem Kapitel werden wir die nachsibigen Adjektive diskutieren, die von den verbalen Basen abgeleitet werden. Die folgenden Suffixe werden hierunter diskutiert:

-abel/-ibel, -ant/-ent, -ar/-är, -bar, -end, -haft,
-ig, -isch, -iv, -lich, und -sam

Die Adjektive von den verbalen Basen haben entweder eine aktive oder eine passive Bedeutung.

Von den oben genannten Suffixen werden -haft und -isch nur im aktiven Sinne benutzt, dagegen werden -ar/-är und -bar nur im passiven Sinne benutzt.

A. AKTIVE TRANSFORMATION VOM BASISVERB

-abel/-ibel, -ant/-ent, -end, -haft, -ig, -isch, -iv
-lich und -sam.

-abel/-ibel:

der repräsentable Mann = der Mann repräsentiert einen Standpunkt;

ein passabler Pfad = Man kann par diesem Pfad gehen (passieren);

die amüsable Szene = die Szene amüsiert; der erigible Organ¹ der erigible Organ.¹

-ant/-ent:

die divergente Antwort = die Antwort divergiert;

die tolerante Person = die Person toleriert;

der konvergente Pfad = der Pfad konvergiert.

-end:

Es bildet die präsenspartizipialen Adjektive.

1. Siehe DWTC S. 383

das passende Kleid = das Kleid paßt,
das abgehende Schiff = das Schiff geht ab.

-haft

der zaghafte Knabe = der Knabe zagt,
der lebhaft Mann = der Mann lebt.

Man muß bemerken, daß das Adjektiv, das mit -haft abgeleitet wird, hat eine präsenspartizipiale Bedeutung. Also lebendig = lebend = am leben befindlich; lebhaft = schwungvoll, anregend;

der flutterhafte Zeuge = der Zeuge flattert,
die schwatzhafte Frau = die Frau schwätzt.

-ig:

Mit -ig werden die präsenspartizipialen Adjektive gebildet. Diese Adjektive haben eine andere Bedeutung als die von der Basis z.B. anständig von anstehen ----
anständig = höflich, anpassend, aber anstehen = verspäten, in einer Schlange stehen.

Also, die anständige Sprache = die höfliche Sprache

ähnlich, abschätzig von abschätzen

abschätzen = den Wert festlegen

aber abschätzig = verächtlich

z.B. die abschätzig Bemerkung = eine verächtliche Bemerkung.

schläfrig von schlafen

aber, schläfrig = Schlaf bedürftig z. B.

der schläfrige Knabe = der Knabe ist der Schlaf bedürftig .

Nicht in allen Fällen verändert die Bedeutung sich.

Also, klebrig von kleben .

In den beiden Fällen haben wir die Bedeutung von der Adhäsion.

-isch:

die aufständischen Soldaten = die Soldaten stehen auf.

der angeberische Lehrer = der Lehrer gibt an .

angeberisch von angeben .

Man muß auch hier den Bedeutungsunterschied bemerken:

angeben = aussagen

aber angeberisch = prahlerisch .

die anklagerische Person = die Person klagt an

-iv :

Es bildet die Adjektiv mit den verbalen Basen. Die so gebildeten Adjektive haben die Bedeutung von der 'Fähigkeit' von dem folgenden Nomen. Es ist eigentlich auch ein Agensadjektiv.

Also, dekorative Tapete = die Tapete dekoriert.
das purgative Medikament = das Medikament purgiert.
der adoptive Vater¹ = der Vater adoptiert jemanden.

-lich :

Es bildet auch Agensadjektiv von der verbalen Basis.
Also die fügliche Ankunft = die Ankunft fügt.
der ähnliche Sohn = der Sohn ähnelt dem Vater.
Das -lich verursacht den Bedeutungsunterschied in
einigen Fällen.

Also, bebaglich = bequem, gemütlich
aber bebagen = gefallen, befriedigen z. B.

das bebagliche Zimmer

wissen = etwas kennen

aber wissentlich = absichtlich z. B.

die wissentliche Tat = die Tat wird absichtlich gemacht.

In einigen Fällen -lich und -ig übertragen die gleiche
Bedeutung. Also höffig und höfflich = reiche Ausbeute
versprechend.

-sam:

Es bildet auch Agensadjektiv^{z. B.,} der fügsame Student = der
Student fügt; der gehorsame Sohn = der willig gehorchende
Sohn.

1. adoptiv ist auch Passiv also der adoptive Sohn = der
Sohn wird von jemandem adoptiert.

Man soll es bemerken, daß die Bedeutung sich von der Bedeutung von dem partizipialen Adjektiv unterscheidet.
Also gehorehend = der Zustand vom gehorchen
aber gehorsam = willig gehorchen.

In vielen Fällen werden Adjektiv mit -sam von den verbalen und substantivischen Basen abgeleitet.

Also heilsam vom Heil oder von heilen ;
achtsam von der Acht oder von achten .

Aber es ist nicht so in allen Fällen,
also bedeutsam von bedeuten

aufmerksam von ~~infinitiv~~ aufmerken

D.h. in diesen Beispielen, die Adjektive nur von den Verben und nicht von den entsprechenden Substantiven abgeleitet.
^{sind}

Die vergangenheitspartizipialen Adjektive!

Die Form vor Partizip Perfekt wird für die Bildung der vergangenheitspartizipialen Adjektive benutzt.

Also der bekannte Arzt = der Arzt ist bekannt;

der gelehrte Lehrer = der Lehrer hat gelehrt;

die gefahrene Freundin = die Freundin ist gefahren usw.

Wir haben auch hier den Bedeutungsunterschied gefunden.

Also bekennen = zugeben, gestehen;

aber bekannt = von vielen gewußt, nicht Neues.¹

1. Siehe Wehrig Spalte 630 u. 631

B. DIE PASSIVE TRANSFORMATION

Die Adjektive, die eine passive Bedeutung haben, sind meistens von Transitivverben abgeleitet. Sie drücken meistens eine Erwünschtheit, eine Möglichkeit usw. ^{aus.} In ihrer analytischen Erklärung werden sie durch das Verb 'können' eingeleitet.

-abel/-ibel, -ant/-ent, -ar/-är, -bar, -ig, -iv, -lich
und -sam

-abel/-ibel :

der audible Laut = man kann den Laut hören;

die visible Sache = man kann die Sache sehen;

das reparable Haus = man kann das Haus reparieren.

-ant/-ent :

der arrestante Dieb = man arrestiert den Dieb;

das risikante Leben = man hat das Leben riskiert oder
das Leben wird riskiert.

-ar/-är :

das hereditäre Vermögen = man kann das Vermögen erben;

das imaginäre Bild = man kann das Bild imaginieren.

-bar :

das empfehlbare Buch = man kann das Buch empfehlen;

die lesbare Schrift = man kann die Schrift lesen;

der leugbare Beweis = man kann den Beweis leugnen.

-ig:

der zuverlässige Freund = man kann sich auf den Freund
zuverlässig;

die durchsichtige Flüssigkeit = man kann durch die
Flüssigkeit sehen.

-iv:

der adoptive Sohn = man hat den Sohn adoptiert;

der additive Text = man hat den Text addiert;

das imaginative Bild = man hat das Bild imaginiert.

-lich:

das verkaufliche Haus = man kann das Haus verkaufen;

die lobliche Arbeit = man kann die Arbeit loben.

-sam:

der bildsame Schüler = man kann der Schüler ausbilden;

die ratsame Bestrafung = man kann die Bestrafung raten.

C. KLEINERE GRUPPE

Die Suffixe -bar, -ig und -lich bilden Adjektive vom
Basisverb. Die so gebildeten Adjektive haben eine
andere Bedeutung.

-bar:

unentrinnbar = so geartet daß man ihm nicht entrinnen
kann, ^{z.B.} unentrinnbare Versperrung.

unausrottbar = so beschaffen, daß man es nicht ausrotten kann; tief einwurzelt-unausrottbare Pflanze.

Man soll hier bemerken, daß ausrottbar im Deutschen nicht auftritt. unerrinerbar = man kann es nicht errinern... das unerrinerbare Ereignis.

Die Basis ist das transitive Verb und man benutzt es im impersonalen Sinne mit man als Subjekt.

-lich und -ig:

In der gleichen Art und Weise, kann man -lich und -ig benutzen. Also

die verlässige / verlässliche Nachricht = man kann sich auf die Nachricht verlassen ;

zugängliche Seite = man kann die Seite zugeben;

die schlüpferige Straße = man kann auf die Straße schlüpfen .

3. BASISADJEKTIV

A. Mit dem Basisadjektiv werden eine Anzahl von abgeleiteten Adjektiven gebildet.

-al/-ell, -haft, -ig, -isch, -iv, -lich, -mäßig und -sam

Diese Suffixe verursachen keinen Bedeutungsunterschied der Basis. Man kann manchmal diese Suffixe ohne einen

Bedeutungsunterschied weglassen.

-al/-ell:

paradoxal von paradox...

die paradoxe Aussagen;

transzendental von transzendent....

die transzendente Andacht,

-haft:

wehrhaft von Wehr....

die wehrhafte Fürstin = die wahre Fürstin;

leckerhaft von lecker = sehr wohl schmeckend^t...

die leckerhafte Speise.

-ig:

niedrig von nieder....

niedrige Klasse;

elendig von elend....

das elendige Aussehen = das elende Aussehen;

untertänig von untertan....

die untertänigen Leute.

-iv:

definitiv von 'definite'

Beide haben die gleiche Bedeutung, aber die Basis tritt
im Deutschen nicht auf.

4. eine definitive Antwort = die positive Schlußantwort.

-lich:

gelblich vom gelb

das gelbliche Paper; *schwärzlich* von schwarz

das schwärzliche Haar.

Es bildet eine Menge von Adjektiven von den Farben,

wie rötlich, bläulich, bräunlich, grünlich.

ärmlich vom arm

das ärmliche Stadtviertel

aber der arme Mann.

(arm bezieht sich auf eine Person, aber ärmlich

bezieht sich auf eine Sache)

Wir können hier entschließen, daß hier das -lich die Bedeutung von 'ungefähr' oder 'etwas' hat,

z.B. kürzlich¹ = ungefähr oder etwas kurz;

länglich = ungefähr oder etwas lang.

-isch:

antikisch vom antik

die antikische Vase = die Vase ist so nachgeahmt worden,

als ob es eine antike Vase wäre;

binärisch vom binär. . *binärischer Name = der Name hat zwei Einheiten;*

linkisch vom link

die linkische Bewegung ,

-mäßig:

gleichmäßig von gleich - - -

im gleichmäßigen Tempo.

-sam:

grausam von grau . . .

die grausame Maßnahme = die rücksichtslose Maßnahme;

beredsam von beredet . . .

der beredsame Mann = der Mann redet viel;

gelehrsam von gelehrt . . .

eine gelehrsame Abhandlung = eine wissenschaftliche,
anspruchsvolle Abhandlung (aber der gelehrte Mann).

B. DIE ANNAHRENDEN ADJEKTIVE MIT BASISADJEKTIV

-lich und -oid bilden Adjektive vom Basisadjektiv,
die die Bedeutung von ungefähr, etwa usw. haben.

-lich: Wie wir schon diskutiert haben, bildet -lich
Adjektive von Farben in diesem Sinne.

rotlich von rot, grünlich von grün, bläulich von blau
usw. ^{ebenso} härtlich von hart = ungefähr hart.

-oid:

humanoid von human

C. DAS ADJEKTIV SIGNALISIERT EINE BEZIEHUNG ZU DEM BASISADJEKTIV

-lich und -haft

-lich: kleinlich von klein

der kleinliche Mann = der engstirnige Mann

reinlich von rein . . .

die reinliche Schrift, das reinliche Zimmer, der zärtliche Freund (zärtlich von zart).

-haft:

böshaft von böse . . .

das böshafte Wesen = das schaden frohes Wesen

krankhaft von krank . . .

krankhaft = durch Krankheit verursacht z. B.

die krankhafte Sucht nach Abwechslung,

die krankhafte Beschaffenheit

D. -ig verursacht eine semantische Differenzierung dem Basisadjektiv gegenüber

faulig von faul; faulig = faul werdend . . .

die fauligen Apfel

spitzig = mit einer bestimmten Zahl von Spitzen versehen z. B.

z. B. dreispitzige¹ Waffe

kundig = eine Sache genau kennend von kund¹

völlig = ganz, gänzlich von voll¹ usw.

¹ Siehe Wahrig unter 'Spitz'

E. DIE ORDNUNGSADJEKTIVE

~~'st'~~
-st/-ste und -te bilden Ordnungsadjektive von den Kardinalnummern.

-st/ste:

Es tritt in erst/erste und nach den Nummern auf, die mit -ig enden, Also zwanzigste von zwanzig,
dreißigste von dreißig usw.

Es tritt auch nach 'hundert' und 'tausend' auf.
Also hunderste, zweihunderste
tausendste usw.

Im 'hundert' senkt das letzte 't' vor diesem Suffix.

-te:

Es wird nach alle anderen Numeralien benutzt. Nur
in drei von dritte wird das g weggelassen, sonst gibt
es keine Veränderung in der Wortstruktur.

Also zweite von 'zwei', dritte von 'drei', vierte von 'vier',
sechste von 'sechs', neunte von 'neun' usw.

Im '101' treten beide -ste und -te auf. Also hunderterste
oder hundertsteinte.

-ig und -sam:

Diese Suffixe werden zu dem 'ein' hinzugefügt. Aber
sie verursachen eine abgeleitete Bedeutung zu der Basis.

Also einig = geeint und einsam = allein.

4. BASISADVERB

DIE VON DEM BASISADVERB ^B ABLEITETEN ADJEKTIVE

-ig ^{und} -lich

A. LOKAL BEZEICHNENDE ADJEKTIVE

dortig = dort befindlich von 'dort' . . .

'der dortige Bürgermeister'

abseitig = beiseite stellen von 'abseits' . . .

'die abseitige Straße'

Es tritt auch in zusammengesetzten Wörtern auf. z.B.

rückwärtig = nach hinten von 'rückwärts' . . .

'der rückwärtige Aufgang'

auswärtig von 'auswärts' . . .

hiesig von 'hier' ---- die hiesige Zeitung usw.

B. TEMPUS BEZEICHNENDE ADJEKTIVE

-ig: heutig von 'heute' . . .

'die heutige Zeitung'

baldig von 'bald' 'baldige Ankunft'

jetzig von 'jetzt' 'der jetzige Leiter der Schule'

einmalig von 'einmal' 'der einmalige König' usw.

-lich:

abendlich von 'abend' 'die abendliche Kühle'

morgentlich von 'morgen' 'die morgentliche Sonne' usw.

C. SONSTIGE ADJEKTIVE VOM BASISADVERB

widrig von Wieder ... 'der widrige Wind'

hier widrig = gegen etwas, in die Gegenrichtung;

Von sonst = sonstig = ander, übrig 'sonstige
Kleinigkeiten;

Von nicht-von nichtig = unbedeutend, wertlos, 'ein
nichtiger Einwand' usw.

5. BASISPRÄPOSITION

-är/-är; -bar und -lich

-ar/-är:

kontra - konträr 'konträre Ansicht'

-bar:

sonder - sonderbar¹ 'sonderbares Benehmen'

-lich:

sonder - sonderlich² 'Er ist im Alter sonderlich
geworden'³

sonderlich = sonderbar (~~wahrig~~)

1. Siehe Wahrig Spalte 3423. Das -bar wird nicht im DWTTG erwähnt. Siehe S. 421

2. Auch -lich wird im DWTTG nicht erwähnt. Siehe S. 421

3. Siehe Wahrig Spalte 3423.

6. BASISPRONOMEN

A. POSSESSIVE ADJEKTIVE

-ig:

mein - meinig 'meiniger Hut'

unser - unsrig 'der Freund von einem unsrigen'
Freund'

sein - seinig 'der seinige Verwandte'

dein - deinig 'ich habe nichts von der deinigen
Familie gehört'

Gleichweise gibt es auch Ihrig vom Ihr und ichig von ich.¹

B. DEMONSTRATIVE ADJEKTIVE

-ig:

derjenige 'darjenige Mann, welcher' . . .

diejenige 'diejenige Frau, welche' . . .

dasjenige 'dasjenige Kind, welches' . . .

Alle diese Adjektive werden von dem Pronomen 'jene' . . .

abgeleitet. In diesen Fällen sind 'der, die und das'

Vorsilbe, die je nach dem Geschlecht und Kasus hinzugefügt
werden.

C. SONSTIGE ADJEKTIVE VON BASISPRONOMEN

-lei (unflektierbare Adjektive):

kein - keinerlei wie in 'auf keinerlei Weise'

ein - einerlei wie in 'es gab nur immer einerlei Kost'

solch - solcherlei.²

1. Siehe DWTTG S. 420 und 421

2. Siehe Wahrig Spalte 3417.

mailā = schmutzig = etwas, das mailā = Schmutz hat.

-āla / -ālā:

-dayāla wie in dayāla Guru = ein Lehrer, der das Mitleid hat,

krpāla wie in krpāla Prabhu = Gott, der Liebenswürdigkeit hat.

Das gleiche Suffix -āla wird manchmal zu -ālā erweitert.

Es bildet Adjektiv wie dayālā = nett, freundlich, oder ghughurālā baccā = ein Kind, das ghughurū (Glöckchen) d.h., lockiges Haar hat.

hrdayālā ādmi = ein Mann, der ^{das} Herz hat.

-ālu:

Es ist das gleiche Suffix, das der Ursprung vom vorher diskutierten Suffix -āla / -ālā ist.

Es wird in viele von Sanskrit genommenen Adjektiven gefunden. z.B. krpālu = jemand, der krpā = Mitleid hat.

dayālu = jemand, der dayā = Mitleid, Mitgefühl hat.

hrdayālu = jemand, der hrdaya = das Herz hat d.h., herzlich

-ika:

Es tritt in diejenigen Sanskrit Wörtern auf, die im Hindi freilich benutzt werden.

dhanikā = reich, Wohlhabend - Sanskrit dhanika = jemand der dhanā (Vermögen) hat.

Es wird auch in privativen Wörtern wie anāmikā = ohne nāma (der Name) oder anāmikā(f) gefunden.

-iṅga:

Dieses Suffix wird in dem Wort jhotiṅga gefunden.

z.B. jhotiṅga sādhu = Heiliger mit langen Haaren d.h., jhōtā

-aṅg, -iṅg, -iṅī, -iṅī:

Es bildet feminine Adjektive wie gābhīṅg und gābhīṅī = eine Weibliche, die gābhā (den Fetus) hat.

Ebenso subhāṅg, subhāṅg, subhāṅī = eine Frau, die subhāṅg hat d.h., ihr Mann ist lebendig. subhāṅg wird von Sanskrit saubhāgya (Glück) abgeleitet.

-iyalā :

darhiyalā = bärtig, d.h., ein Mann mit dem Bart = darhī

-iya :

Es bildet parhiyā z.B. parhiyā Sārī = ein Sārī mit der Bordüre (pāphā)

-iyārā, -iyārā, -iyārīnā :

maniyārā = etwas, das manī (das Juwel) hat, d.h. etwas Glänzendes,

hosiyārā = jemand, der hosā (bewußtsein) hat.

Das selbe Suffix wird zu -iyārā und -iyārīnā (f) erweitert. z.B.

bhathiyārā, bhathiyārīnā = jemand der bhathī = die Brauerei besitzt.

-ilā :

subāgilā = eine Frau, die subāgā (das Glück) hat;

jaṭilā = jemand, der jaṭā (die verfilzten Haare) hat.

-iṣṭha:

dharmīṣṭha = jemand, der dharmā (religiöse Vorzüge) hat, d.h., fromm;

pāpīṣṭha = sündig, sündhaft,

karmīṣṭha = adlig - jemand, der karmā (etwas Adliges, edel) hat.

Alle diese Wörter wurden unmittelbar von Sanskrit genommen. Im Sanskrit sind alle diese Wörter das Superlativadjektiv. Aber im Hindi haben sie keine solche Bedeutung sondern sie sind nur eine Lobrede.

-ī :

Dieses Suffix bildet Adjektive aus Nomen von beiden Sanskrit und persischen Ursprungen. z.B.

gunī = jemand, der gunā (gute Eigenschaften) hat,

nāmī = jemand, der nāmā (der Name) hat. d.h. bekannt,

dānī = teuer - etwas, das dāna (hohen Preis) hat,
gumānī = jemand, der gumāna (den Stolz) hat. usw.

-ing :

Es bildet Adjektive von einigen abstraktischen Substantiven z.B. raṅging = bunt, farbig, von raṅga (die Farbe), sauking (lüstern) von sauka (die Lust).

-ilā:

Dieses Suffix bildet Adjektive wie
raṅgilā = färbig, von raṅga (die Farbe),
phūrtilā = beweglich, von phūrti = die Beweglichkeit,
jabarilā = giftig, von jabara = das Gift,
kaṭilā = dornig, von kātā = der Dorn usw.

-ukā :

Es bildet Adjektive von abstraktischen Substantiven.
Z.B. abhilāsukā = jemand, der abhilāsa "(Wunsch)" hat,
bhāvukā = jemand, der bhāva (Emotion) hat.

-ulā, -ulā :

Dieses Suffix bildet adjektivische Wörter aus nur folgenden Substantiven d.h., dātā und danta = der Zahn.

Also dātā - dātulā
 danta - dantulā

Von dem selben Wortstamm "danta" wird dantāra = etwas, das danta (der Zahn) oder (den Stoßzahn) hat. Aber dieses dantāra ist ein zusammen-gesetztes Wort = danta + āra und wird vom Sanskrit dantāvalā abgeleitet.

-ūlā :

Dieses Suffix bildet jhārūlā von dem Wortstamm jhōtā. jhārūlā = jemand mit dem jhōtā = die langen Haare mit denen man geboren ist, Bevor diese Haare geschnitten werden, werden sie als jhōtā genannt,

-ailā :

Dieses Suffix bildet Adjektive aus einigen abstraktischen Substantiven z.B.

gussailā = jemand, der gussā (die Wert) hat,

andailā = etwas, das andā (das Ei) in seinem Mutterleib hat,

dageilā = etwas, das dāgā (den Fleck) hat.

Der letzte

-dārā :

Dieses Suffix bildet eine Menge von Adjektiven mit substantivischer Basis. z.B.

havādārā = luftig = etwas, das havā(die Luft) hat,

jaldārā = wässrig = etwas, das jalā (das Wasser) hat,

nokāḍārā = spitzig = etwas, das nokā (den Spitz) hat,
rasāḍārā = bhāḥī = wässeriges Gemüse (ein Gemüse),
das rasa (die Suppe) hat,
gucchedārā = etwas, das gucchā (der Strauß, die
Traube) (den Haufen) usw. hat.

<u>-manta</u> , <u>-mān</u>	-	<u>matī</u>
<u>-van</u>	-	<u>vati</u>
<u>-vanta</u>	-	<u>vanti</u>

Die Suffixe mit -ī sind feminin und alle andere
sind maskulin. Alle diese Suffixe bilden Adjektive aus
allen Arten der Substantive z.B.

kāntimān, kāntimati = leuchtend, glänzend von kānti
(dem Leuchten).

daulatmanta = ein Mann, der das daulatā (der Reichtum)
hat,

gunavanta = ein Mann, der gute Eigenschaften (guna) hat,

rtuvati = eine Frau, die monatliche Periode (rtu) hat,

pativanti = eine Frau, die ihren Mann (pati) hat d.h.,
ihr Mann lebt noch.

Auch im plural kommt auch das -vanta vor^{tritt} auf.

Es gab ^{sicher} immer eine Kontinuität von allen diesen
Suffixen, und jedes Suffix hat das andere ersetzt.
Nach der Sanskrit-Grammatik wird die -v- Form nur

nach dem Wortstamm, der mit -ā- beendet, benutzt, und die -m- Form wird meistens nach anderen Arten der Wortstämme benutzt. Deshalb könnten wir kein kulvanta = von einer adligen Familie, sondern kulavānā ^{haben} gehabt, gleichermaßen sollte es kein drstivānā oder drstvanti gehen, aber wir haben diese Fälle im Hindi.

-mandā :

Dieses Suffix bildet Adjektive nur mit dem Substantiven des persisch - arabischen Ursprungs. z.B.

aklamanda = jemand, der akla (die Weisheit) hat,

- im Arabisch, ist es -aql-mandi,¹

daulatamanda = jemand, der daulat (den Reichtum) hat,

hausalamanda = jemand, der hausalā (den Mut) hat.

Im Arabischen bedeutet hausalā = der Mut, der Wunsch, der Geist.²

-varā :

Dieses Suffix bildet Adjektive von Substantiven mit dem Persisch - arabischen und in einigen Fällen Sanskrit Ursprung. z.B.

1. Siehe Platts S. 763

2. Siehe Platts S. 482

jānavarā = jānā (Leben habend) Im Persisch, ist es jan -war
nānavarā = nāma (der Name) habend = bekannt,
takatvarā = takat (die Kraft), (die Macht) habend d.h.
-kräftig.

nasībavara = nasībā (das Glück) habend = glücklich.

-varī :

Dieses Suffix bildet von dem Substantiv gharā das
Adjektiv gharavarī = gharā (das Haus, die Familie)
habend.

-vālā (m), -vālī (f)

Dieses Suffix bildet Adjektiv von jedem Substantiv,
-vālā wird im Maskulinum und -vālī im Femininum benutzt.

Also gāvāvālā / gāvāvālī = gāvā (das Dorf) habend,
buddhivālā / buddhivālī = budhi (die Klugheit, die
Intelligenz) habend.

-vālā :

Dieses Suffix -vālā wird nur in kothivālā wie in
kothivālā sāhabā = ein Brite, der kothī (ein Bauernhof)
besitzt, benutzt.

-hā :

Dieses Suffix bildet Adjektive wie z.B.
dagdhā = etwas, das dāgā (einen Fleck) hat,

nāghā wie im nāghā = Sahab = ein Brite, der nāghā eine Indigofabrik besitzt. Wo nāghā = Indigo.

B. DIE SUFFIXE, DIE DIE RELATIVNOMINALEN POSSESSIVEN ADJEKTIVE BILDEN

Im Gegensatz zu der Bedeutung von der Besitzerschaft, die wir vorher diskutiert haben, werden wir in diesem Abschnitt diejenige Suffixe diskutieren, die die Bedeutung von der Verbindung haben.

Unter diesem Kapitel werden die folgenden Suffixe diskutiert.

-anā, -ana, -ani, -ara, -aru, -aha, -aha(m), -ahi (f)
-ika, -iya, -iya, -iya, -i, -ina, -ina, -iya, -u,
-era(m) -eri(f), -aini, -aiya, und auch -ya, -ilā
-valā, -vala(ms), -vali(f), -ha.

-anā :

Dieses Suffix wird meistens zu den Namen der Länder, die mit dem -a beenden, hinzugefügt. Es trägt die Bedeutung von (stammt aus und eingefügt^{von} von.) z.B.,
amerikānā ādāmī (Ein Mann, der aus Amerika stammt),
itāliānā motī (eine Perle, die von Italien eingeführt wird),
afrikānā nādī (ein Fluß, der in Afrika fließt),
indianā cālā (eine indische Sitte) usw.

-ānā(m), -ānī (f)

Dieses Suffix bildet Adjektive wie rājaputānā thāthā = (thāthā) die Herrlichkeit, die dem (rājaputa) paßt, sāhabānā kudālā (der Spaten), den der Brite (sāhabā) benutzt usw.

-ārā, -ārū

Dieses Suffix wird zu dem Wortstamm gāvā (das Dorf) hinzugefügt. Das Ergebnis ist gāvārā und gāvārū (des Dorfes oder des Landes d.h. ländlich).

-āhā, -āhī, -āhā, -āhī

Die Suffixe, die mit -ā und -ā enden, werden benutzt, wenn das entsprechende Substantiv maskulin ist, und wenn das ein feminines Substantiv ist, werden die Suffixe, die mit -ī und -ī enden, benutzt. z.B.

utarāhā oder utarāhā (etwas, was von dem Norden utarā kommt d.h. nördlich), pachāhī und pachāhī = vom *pachā, Sanskrit pascīma (Westen) d.h. westlich usw.

Diese Suffixe werden entweder zu dem Wortstamm oder zu seiner verkürzten Form hinzugefügt.

-ika :

Dieses Suffix wird meistens zu dem örtliche oder temporale ~~Kunden~~ Bedeutung habenden Substantiv hinzugefügt. z.B.

prādesika (ländlich oder lokal) wie in prādesika samācāra-(die Likalnachricht)-

Es bedeutet die Nachricht, die von dem pradesa (dem Land) entsteht.

tātkālika (zur Zeit) wie in tātkālika vyavasthā (die Vorbereitung, die für die Zeit, getroffen wird.).

dainika (täglich) wie in dainika kāryakrama-(das Programm, das für jeden Tag d.h. täglich gemacht wird) usw.

-iya :

Dieses Suffix bildet Adjektive, die die Bedeutung von "geboren in" oder "kommt aus" hat.

z.B. rāstriya āndolana-(eine Bewegung, die die Nation 'rastra' durchdringt),

abhriya jala (-jala- (das Wasser', das von den Wolken abhra geregnet wird) usw.

-iyā, -iyā :

Die Adjektive, die durch die Hinzufügung dieser Suffixe gebildet werden, haben die Bedeutung von „besteht aus, geboren in, gemacht, in, wohnt in“ z.B.

sauphiyā-(gemacht von saupha (der Kern des süßen Fenchels) in [Persischen = saūf = Sanskrit saṭapuspa]).

agahaniyā dhānā (= dhānā (roher Reis) der im agahānā = der achte Monat des indischen Kalenders d.h. ein Monat gegen November u. Dezember, geerntet wird, jahaliya kambalā (= kambalā = eine wollene Decke, die im Kerker gemacht wird).

patāniyā ekkā = bankaiya thagā (ekkā = eine Kutsche, die von einem Pferd gezogen wird. Also ein ekkā, das man in Patna findet) usw.

-ī :

Dieses Suffix wird zu den Substantiven hinzugefügt, die die Bedeutung von dem Ort, der Zeit und der Gemeinschaft haben. Also, die Adjektive, die so gebildet werden, haben die Bedeutung von „eingeführt von, geboren in, gehören zu, verwandt mit, kommt aus“, usw.

Z.B. hindustānī saudāgarā (= ein saudāgarā = ein Kaufmann, der aus Hindustānā = [Indien] kommt),

irānī auratā (= auratā = eine Frau, die aus Iran kommt),

aṣārbi pūjā (= pūjā = der Gottesdienst, der in dem Monat vom aṣādhā gemacht wird),

sālī Kistā (Kistā = die Rate, die jährlich (= sāl = das Jahr) bezahlbar ist),

phrānsisī cālā (= cālā = die Gepflogenheit, die in Frankreich weit verbreitet ist) usw.

-inā / -īnā :

Dieses Suffixe wird nach dem Substantiven, die in örtlichen und zeitlichen Sinne benutzt werden, hinzugefügt. Die so gebildeten Adjektive haben die Bedeutung von "weit verbreitet, erlangen, bekommen, in Verbindung mit" usw. z.B.

paramparīnā sampattī -(sampattī = das Vermögen, das wegen der Nachfolge [paramparā] bekommen wird),

grāmīnā paristhītī -(paristhītī = die Umstände, die auf dem Land 'grāma' oder in dem Dorf weit verbreitet sind),

tatkālīnā hākinā -(hākinā = ein Offizier, der zur Zeit - tatkāla aufgestellt ist) usw.

-īyā:

Dieses Suffix wird zu einer Menge von Substantiven hinzugefügt. Die so gebildeten Adjektive haben die Bedeutung von "Verbindung mit, gehören zu, wohnt in" usw.

z.B. mānavīyā adhikāra -(adhikāra = ein Recht, das ein mānava = (ein Mann) hat),

bhārtīyā samvidhāna -(samvidhāna = die Verfassung von bharata = (Indien)),

rājakīyā hukama -(hukma = eine Verordnung, die rājā [der König] verkündigt hat).

Hier hat das Wort rājā auch die Bedeutung von "die Regierung oder dem Staat".

-ū:

Dieses Suffix wird zu den Ortsnamen hinzugefügt.

Die so gebildeten Adjektive haben die Bedeutung

von "verwandt mit oder in Verbindung mit" z.B.

gharū ādāmī-(ādāmī = der Mann von dem gharā (Haus oder der Familie)),

jaṅgalū jhārī-(jhārī = der Busch von dem jaṅgala = Wald),

saharū cālā-(cālā = die Gepflogenheit die in sahar [der Stadt] weit verbreitet ist usw.

Das gleiche Suffix wird zu -uā erweitert. Hier

wird das -ū verkürzt. z.B.

saharū cālā = die Gepflogenheit, die in der Stadt in der Mode ist

Also sehen wir, daß die Erweiterung von -ū zu -uā keinen Bedeutungswandel verursacht.

-erā(m) , erī (f)

Die Adjektive, die mit diesen Suffixen gebildet

werden, haben die Bedeutung von der 'Verwandtschaft' d.h.

'geboren von'; z.B.

mamerā bhāī-(bhāī = der Bruder, der von dem Bruder der Mutter 'mama' geboren ist),

^{us}
ma^uteri bahana / mauserā bhāi (die Schwester /
der Bruder die/der von mausi = die Schwester der
Mutter geboren ist),

phupheri bahana-(b. = die Schwester, die von der
Schwester des Vaters phūphī geboren ist, als auch
phupherā bhāi) usw.

SHSS beschreibt Cācā + erā = cacera und phūphā + rā =
phupherā, deshalb nach SHSS das Suffix-erā ist mit dem
-rā identisch.

-aini :

^{tritt}
Es ^{kommt} in nur einem adjektivischen Wort pustaini
^{auf.}
~~vor.~~ z.B. pustaini roga-(roga " die Krankheit", die
für "Generationen" & pustas weiter geht),

pustaini sampatti-(sampatti = das Vermögen, das von
einer Generation zu der anderen Generation geerbt
wird) usw.

-aiyā :

Dieses Suffix bildet Adjektive vom Basissubstantiv. Die
sogebildeten Adjektiv haben die Bedeutung von 'Kommt von
oder aus, wohnt in' usw.

ghariyā ~~amara~~ ādāmi-(ādāmi = Ein Mann, der von 'einem
Haus' gharā kommt),

vanaiyā suarā-(suarā = ein Schwein, der im 'Wald'
vana wohnt),

purabaiyā havā-(havā = der Wind, der vom 'Osten'
puravā weht),

gamaiyā samā-(samā = die Gesellschaft, des 'Dorfes'
gāva / grāma) usw.

-ya :

Dieses Suffix bildet Adjektive von den Substantiven,
die die Bedeutung von ^{der}Ortlichkeit haben. Die so
gebildeten Adjektive bedeuten 'örtliche Eigentümlichkeit'.

z.B. grāmya jivā-(jivā = das Leben, in einem 'Dorf'
grāma),

vanya pasu-(pasu = ein Tier, das im Wald Vana wohnt
ein wildes Tier),

dantya vyañjana = (vyañjana = ein Konsonant, der
mit den 'Zähnen' danta ausgesprochen wird, -ein dentaler
Konsonant), tālavya svara-(svara = ein Vokal, der mit dem
tālu = Gaumen, ausgesprochen wird).

Das -ya bildet auch Adjektive anderer Art. z.B.

dharmya netā (netā = ein Führer, der dharmā = den
religiosen Verdienst bekommen hat),

vayasya sakhā (sakhā = ein Freund, der das gleichen 'Alter'
vayas hat).

-ilā :

Dieses Suffix wird in dem folgenden Ausdruck gefunden, desilā baanā (baanā = die Sprache, des Landes desa - regionale Sprache).

-vālā, -vālā(m) / vālī (f) :

Die Adjektive, die dieses Suffix bildet, haben die Bedeutung von 'Von/aus etwas'. Z.B.

gāvā^āvā^ā / gāvā^āvālī = Es hat zwei Bedeutungen a) jemand, der ein Dorf gāva hat, und b) jemand, der aus dem Dorf kommt d.h. ein Dorfbewohner.

gayāvālā = jemand, der aus Gayā kommt wie in gayāvālā pandā-(pandā = ein Tempel Priester, der aus Gayā stammt), kāśivālā lotā-(lotā = ein indisches Gefäß für Wasser, das in kāśī = vārāṇasī gemacht und davon gebracht wurde), desāvālā bhaisā-(bhaisā = der Büffel von dem desa = Bezirk/Ort d.h. hiesiger Büffel) usw.

-hā :

Dieses Suffix bildet Adjektive, die die Bedeutung von „geboren in, geschafft oder gemacht von, besitzt von“ haben.

Z.B. mulahā baccā (baccā = ein Kind, das im Mūla nakṣatra geboren ist),

tonahā misrī (misrī = ein Kandis, der durch die Zauberei tonā erzeugt wird),

bhutaḥā bāta (bāta = ein Weg, der von dem Gespenst = bhūta besessen ist),

-autī :

Dieses Suffix wird zu dem wort bāpā = der Vater hinzugefügt wie in bapautī sampatti-(sampatti = das Vermögen, das vom Vater geerbt würde),

B. DIE ZUSAMMENGESETZTEN POSSESSIVEN SUFFIXE

Die zusammengesetzten possessiven Suffixe sind null und -ka. Meistens sind solche Determinativadjektive entweder die Verneinungspartikel oder die assoziativen zusammengesetzten Wörter und werden meistens vom Sanskrit genommen.

-null - Suffix

Es ist assoziativ d.h. es beginnt mit dem Präfix sa-. z.B. salajja =(jemand, der lajjā = die Schüchternheit hat d.h. schüchtern),

sabala-(jemand, der bala = die Kraft hat) usw.

Es ist auch privativ, wenn es mit dem Präfix a oder -be beginnt. z.B. alajja =(jemand, der keine Schüchternheit hat d.h. unschüchtern),

belajja-(ohne lajjā = Schüchternheit d.h. schüchternlos)

Nichts wird zu dem Wortstamm hinzugefügt, aber wenn der Wortstamm feminin ist und mit dem ā endet, wird das ā zum ā verkürzt.

-kā :

Dieses Suffix wird zu einer Menge von zusammengesetzten Adjektiven hinzugefügt. Meistens deuten sie eine privative Bedeutung an. z.B. arājaka desa (desa = ein Land das keinen König, raja hat d.h. gesetzloser oder anarchischer Staat),

abhika sāsaka=(sāsaka = ein Herwecher, der keine Furcht, bhi hat),

agatika samāja=(samāja = eine Gesellschaft, die keine Bewegung, gati hat d.h. eine undynamische Gesellschaft),

avadhūka mard=(mard = ein Mann, der keine Frau, vadhū hat) usw.

Wir haben nicht nur die oben gegebenen Beispiele, sondern auch alpasankhyaka jāti=(jāti = eine Gemeinschaft, die alpasankhayaka = in der Minderheit ist). Hier alpa = gering, sankhaya = die Anzahl als alpasankhayaka = die Minderheit.

bahumūlyaka hira=(hira = der Diamant, der bahumūlya = großen Wert hat. Wo bahu = groß und mūlya = der Wert) usw.

C. ÄHNLICHKEITSADJEKTIVE

Die folgenden Suffixe werden für die Bildung von Adjektiven, die die Ähnlichkeit andeuten, benutzt.

-āī, -ā, -ā̃, -āī, -ārā, -ārā, -iyā, -iyālā, -iyālī,
-ilāī, -ailā, -numā, -iya, -sā, -sā̃, harā, -halā,
-hilā

-āī :

Dieses Suffix wird zu den Namen einiger Sachen hinzugefügt. Die so gebildeten Adjektive deuten die Bedeutung von der Ähnlichkeit mit den Farben an. z.B.

katthāī sārī-(der Sari, der die Farbe von dem 'Katechu' = katthā hat),

campāī topī-(topī = eine Mütze, die die Farbe von campaka - Blume hat),

totāī vastrā-(vastrā = eine Kleidung, die die Farbe von dem Papagei = totā hat d.h. sie ist so grün wie ein Papagei).

-ā / -ā̃ :

Wie das oben diskutierte Suffix wird dieses Suffix zu dem Namen einer gefärbten Sache hinzugefügt, und die so gebildeten Adjektive trägt die Bedeutung von der Ähnlichkeit mit der Farbe. z.B.

geruā vastra- (vastra = die Kleidung, die die Farbe von gerū = der roten Kreide ähnelt),

gehuā deha- (deha = der Körper, der die Farbe von gehu dem Weizen ähnelt d.h., die Gesichtsfarbe ähnelt die Farbe des Weizens),

mūsā ghorā = (ghorā = ein Pferd, das die Farbe von mūsā = dem Ratten = Skt. mūṣaka hat) usw.

-āī :

Dieses Suffix bildet nur von dem pāna = dem Betel ein Adjektiv d.h. pannāī wie in pannāī raṅga (raṅga = die Farbe, die dem Betel = pāna ähnelt)

-iyā, -iyālā, -iyālī :

Diese Suffixe werden auch zu den Namen des Gegenstandes hinzugefügt. Die so gebildeten Adjektive haben die Bedeutung von der Ähnlichkeit mit der Farbe und dem Geschmack. z.B.

dudhiyā pānī- (pānī = das Wasser, das wie dūdha = der Milch scheint),

kasturiyā murethā- (murethā = der Tüben, der die Farbe von kastūrī = dem Moschus hat),

paniyālā svāda- (svāda = der Geschmack wie pānī = das Wasser d.h. es schmeckt wie Wasser),

-iyālī kommt mit dem Femininum vor und entspricht die Formen, die mit -iyālā im Maskulinum enden.

-ila, -ī, -harā, -halā und -hilā :

Alle diese Suffixe bilden Adjektive von den Substantiven. Bedeutung von diesen Adjektiven ist die Ähnlichkeit der Farbe mit der von dem Wortstamm.

-ila:

dhūmīla ākāśa-(ākāśa = der Himmel, der die ähnliche Farbe wie wie die von dem Rauch hat),

-ī:

āsamānī rāṅga-(rāṅga = die Farbe, die die Farbe des Himmels ähnelt),

gulābī sārī (ein Sārī, dessen Farbe die von der Rose = gulābī ähnelt)

-harā - halā - hilā :

sonaharā oder sonahalā oder sonahilā

kaparā-(kaparā = das Tuch, das die Farbe von dem Gold sona ähnelt).

-ārā/-ārā :

Die Suffixe bilden Adjektive von den Namen einiger Farbe, und diese Adjektive haben die Sinne von 'ungefähr wie der

Basis'. z.B. ratanārā und ratanārā = ungefähr wie ratana
(im Sanskrit^{रत्न} = das Juwel).

Hier bedeutet es rötlich d.h. ungefähr so rot wie ein
Rubin.

-ilā und -numā :

Diese Suffixe bilden die Adjektive, die die Ähnlichkeit
der Form bedeuten. z.B.

-ilā :

Es bildet nur ein Adjektiv d.h. sarpilā wie in sarpilā
rastā-(rastā = der Weg, der so krumm wie eine Schlange
sarpa aussieht).

-numā :

Es bildet viele Adjektive wie kistinumā gharā-(gharā =
ein Haus, das das Modell eines Bootes = kistī hat),
charinumā kalamā-(kalamā = ein Füller, der wie ein Stock
=charī aussieht) usw.

D. PRÄSENSPARTIZIPIALE KONSTRUKTIVE¹

Unter diesem Kapitel werden wir solche Fälle von Adjektiven
spezifizieren, die die Bedeutung gleich den präsens-
partizipialen Formen haben, obwohl sie kein Partizip

1. Siehe Whitney, § 1176e über präsenspartizipiale Konstruktion
im Sanskrit.

sind, funktionieren sie wie die Adjektive.

Die folgenden Suffixe bilden Adjektive dieser Art.

-atha, -anya, -atā, -atī, -ātā, -antā, -iyalā, -ī,
-ilā, -uā, -auhā, -vā, -uvā, -u, -uka.

-atha und anya :

Sie werden nur in einem Wort karmatha und karmanya/
karmanya gefunden.

karmatha ādāmī = (ādāmī = ein Mann, der karmanya /
karmatha = gewohnheitsmäßig an seiner Arbeit ist).

karmatha vom karma¹ = die Tat.

-atā, -ātā, -antā :

atā : acāhatā ādāmī = (ādāmī = ein Mann, der nicht
wünscht = acāhatā),

-ātā : calātā bajārā = (bajārā = ein Markt, der von dem
calā = 'Gang' funktioniert),

-antā : parhantā² larakā = (larakā = ein Knabe, der ganz
ernstlich zum Studium = parhāī ergeben ist).

-iyalā, -ī, -ilā, -uā, -auhā

-iyalā :

ariyalā ādāmī = (ādāmī = der Mann, der sich im āra =
in der Feindschaft nach gibt, d.h. eine eigensinnige
Person).

1. Apte, S. 340 erwähnt „working proficiently“ = tüchtig, fleißig als die Bedeutung von karmatha.
2. Siehe Platts, S. 188.

akharialā vidvān-(vidvān) = der ^{ein} Gelehrte, der sein Argument sehr zähig von der Arena = ākharhā weiterführt.

-ī;

utpātī larāka (larāka = der Knaben, die utpāta = die Unruhe machen),
sarāsati sipāhī-(sipāhī = der ^{ein} Soldat / der ^{ein} Polizist, der für die Unruhe = utpāta arbeitet).

-ilā :

camakilā sisā-(sisā = ein Glas, das mit = dem Glanz = camaka leuchtet).

bharkilā = glänzend abgeleitet vom bharka = Glanz.

-uā;
ukā :

paharuā naukarā-(naukarā = ein Knecht, der wacht [paharā denā] d.h. wachsamer Knecht).

-auhā :

khisauhā muhā-(muhā = das ^{ein} Gesicht, ^{das zornig} aussieht. Hier wird es von khisā = der Zorn, die Wut abgeleitet)

-uā / -uvā :

wie in dbalavā oder dbaluvā paharā-(paharā = der ^{ein} Hügel, der schräg ist).

-u/-uka :

Diese Suffixe bilden präsenspartizipiale Konstruktion von

den abstraktischen Substantiven. z.B.

iccuka = wünschend von icchā = der Wunsch

bhikṣu und bhikṣuka = betelnd von bhikṣā = Almosen

yācuka = fragend von yāca = Nachfrage

E. DIE VERGANGENHEITSPARTIZIPIALEN KONSTRUKTIVEN ADJEKTIVE

Unter diesem Kapitel werden wir die abgeleiteten adjektivischen Formen diskutieren, die die Bedeutung von dem Partizip Perfekt haben, obwohl sie von der substantivischen Basis abgeleitet sind.

Die folgenden Suffixe werden für solche adjektivische Bildung benutzt:

-ita, -ā, -ī, -uā, -vā

-ita: ist das meist benutzte Suffix dieser Gruppe.

-ita wie in acambhita adhyāpaka (adhyāpaka = ein Lehrer, der eine Verwunderung/eine Überraschung = acambhā erlebt hat d.h. ein überraschter Lehrer),

paṭṭrita jala (jala = Wasser, das geläutert wird d.h. es wir heilig = paṭṭra gemacht), usw.

-ā:

-ā ist das zweite meist benutzte Suffix dieser Kategorie.

Also wir finden -ā wie in pyāsā rāhī (rāhī = ein Reisender, der unter pyāsā = Durst. leidet),

abhāgā majadūrā (majadūrā = ein Arbeiter, der wegen des Unglückes = abhāga leidet),

alahadā daulatā-(daulatā = das Reichstum, das schon abgesondert wird d.h. ein Sondergut) usw.

-ī :

Dieses Suffix bildet passiv vergangen - heitspartizipiale Adjektive. z.B.

marammatī divālā-(divālā = eine Wand, die eine Reparatur = ^{repariert wurde} marammat durchgemacht hat d.h. eine reparierte Wand),¹

alavāti bhāisā-(bhāisā = eine Büffelin die neulich gekalbt hat. vāta = kalben) usw. ²

-uā, -vā :

Diese Suffixe bilden Adjektive wie guthuvā wie in guthuvā mālā (mālā = eine Girlande, die aneinandergereiht wurde. gūtha = Sanskrit grantha = der Knoten),
jurāvā oder jorāvā bhāī (bhāī = die Brüder, die im Paar geboren sind. jorā = das Paar d.h. die Zwillinge)

F. ANKLÄGENDE ADJEKTIVE

Die folgenden Suffixe werden für die Bildung der Adjektive, die die Bedeutung von der Begehung des

1. Siehe Platts S. 1025...maramati-What needs marammat (was Reparatur braucht)

2. Siehe SHSS S. 63

Verbrechens, das von dem Wortstamm angedeutet wird,
haben:

-ī, -gāra, -mandā und vāra

-ī:

wie in doṣī ādāmī-(der ādāmī = der Mann, der das
Verbrechen = doṣa begangen hat),

khūnī mujarimā-(mujarimā = der Angeklagte, der einen
Mord= khūnā begangen hat),

pāpī purohita (purohita = ein Priester, der die Sünde
=pāpa begangen hat d.h. ein sündiger Priester)

-gāra:

Das -gāra kommt in dem Wort gunahāgāra vor. z.B.
gunahāgāra ādāmī-(der ādāmī= der Mann, der das
Verbrechen = gunahā begangen hat d.h. ein Verbrecher).

Das -gāra verursacht keine phonetische Veränderung.

Der Ursprung von -gāra liegt im persischen Suffix -gāra.

-mandā und -vārā:

Beide diese Suffixe werden zu dem Substantiv kasūrā
(= die Schuld, der Fehler) hinzugefügt, dadurch bilden sie
die Adjektive kasūrāmandā und kasūrāvārā wie in
kasūrāmandā / kasūrāvārā ādāmī-(ādāmī = der Mann, der
kasūrā = Pers. quṣūr = die Schuld¹ begangen hat. d.h.
ein schuldiger Mann).

1. Siehe Platts S. 792 u. SESS S. 187

-gāra, -manda und -varā

kommen nur in diesen Wörtern vor, die von dem Persischen genommen werden.

G. GEWÖHNHEITSBEZEICHNENDE ADJEKTIVE

Unter diesem Kapitel werden wir diejenige Adjektive erwähnen, die die Bedeutung von „gewöhn^{an}t zu oder ergeben“ haben. Die folgenden Suffixe bilden die Adjektive dieser Art im Hindi:

-arā, -arī, -era, ^{-erī}-erī, -iyalā, -ilā, -ī, -vājā / -wājā
-ara, -ra, -aita, ālu, ālā

barī, -arā, -era, -erī, -erī:

Diese Suffixe werden benutzt, im Adjektiv vom bhāngā = 'dem Hanf' und gājā = 'der Haschisch / der Hanf' zu bilden.

Die so gebildeten Adjektive sind die folgenden:

bhāngarā, bhāngarī, bhāngarā, bhāngarī, alle

diese Adjektive haben die gleiche Bedeutung d.h.

gewöhn^{an}t zu dem Hanf bhāngā. So ist der Fall auch mit

gājā z.B. gājerī, gājerī, gājerī, gājera Alle diese

Adjektive bedeuten, gewöhn^{an dem}t zum Rauchen von dem gājā.

-iyāla , -ilā, -ālu, -ālū

Obwohl diese Suffixe zu den verschiedenen Wortstämmen hinzugefügt werden, werden sie hier zusammen diskutiert, weil sie die gleiche Bedeutungsveränderung zu dem Wortstamm herbeibringen.

-iyāla :

akharhiyāla = 'saßhafter Kämpfer' von akhārṣā^h (= die Arena).

-ilā :

hathilā wie im hathilā larākā = ein Knabe, der immer seinen Eigensinn = hatha hat d.h. ein eigensinniger Knabe.

kharcilā Vidyārthī = ein Student (Vidyārthī), der zuviel ausgibt (kharcā) d.h. ein extravaganter Student.

-ālu :

irsyālu = neidisch von irsyā = der Neid

wie in irsyālu parosī = (ein Nachbar 'parosī', der immer irsyā 'den Neid hat),

-ālū:

jhagarālū = streitsüchtig von jhagarā = der Streit

wie in jhagarālū naukarā (ein Knecht naukarā, der

an dem Streit = jhagarā gewöhnt ist, d.h. streitsüchtiger Knecht).

-i

Dieses Suffix ^{tritt} kommt nur nach den abstraktivischen Substantiven ^{aus} ~~ver.~~ Es verändert die Bedeutung des Wortstammes, so daß die gebildeten Adjektive die Bedeutung von 'über' in bezug auf die Basis haben.

z.B. abhyāsi yogī = yogī - ein Sage, der ^{an} ~~zu~~ der Praxis abhyāsa gewöhnt ist d.h. ein fleißiger Sage.

khusāmadi naukarā = ein Diener, der immer die Schmeichelei khusāmada macht d.h. schmeichelhafter Diener

mehnatī karmacārī = ein Arbeiter, der immer mit der Sorgfalt = mehnatā arbeitet. d.h. sorgfältiges Arbeiter.

~~Der Ursprung dieses Suffixes und die phonetische Veränderung, die es verursacht, werden schon vorher diskutiert.~~

-vājā / -wājā

Dieses Suffix bildet viele Adjektive von den abstraktivischen Substantiven im Sinne von 'ergeben'.

z.B. kalāvājā jādūgarā = j. (ein Magier), der in dem Trick 'kalā' geschickt ist.

mukaddānewājā guru = g. (ein Lehrer), der dem Prozeß 'mukaddānā' ergeben ist.

dhokhewājā sāthī = s. (ein Freund), der dhokhā (die Betrügerei) übt.

-ara und -ra

-ara:

Es tritt nur in einem Wort auf d.h. dwandara wie in dwandara marda = ein M. (ein Mann), der dem dvanda (Skt. dvandva - dem Duell oder dem Zweikampf) ergeben ist.

-ra: wie in himsra pasu = ein p. (ein Tier), das zu^{an} dem himsra (zu^{an} der Gewalttat) gewöhnt ist d.h. ein wildes Tier.

-aitā:

Dieses Suffix bildet Adjektive im Sinne von 'nachgeben in', 'tätig sein in', 'üben' usw. z.B. dhakaitā wie in dhakaitā corā = c. (ein Dieb), der die anderen Personen drängt (dhakka = der Stoß, der Drucks),

lathaitā wie in lathaitā pahalavāna = a.p. (ein Ringer), der mit einem lathī (dem Stock) übt, wie zu schlagen.

H. VERBINDENDE ADJEKTIVE

Die assoziatives Adjektiv bildenden Suffixe sind die folgenden:

-hā, -ī, -ilā, iyālā, -ilā, -īnā, -ra und -ula

-hā und -ī:

Mit dem -hā werden in dem Maskulinum und mit dem -ī, in dem Femininum die Adjektive gebildet, die die Bedeutung von 'gemischt mit' haben.

z.B. baluī mittī = m. (die Erde), die mit dem Sand (bālū) zusammen vermischt ist d.h. sandige Erde),

panihā dūdhā = d. (die Milch), die mit dem Wasser (pānī) vermischt ist d.h. wässrige Milch),

telahā ghī = g. (das Ghi), das mit dem telā (Öl) gemischt ist d.h. öliges Ghi) usw.

-ilā, -iyālā, -īlā und -ulā

Alle diese -l- Suffixe, wie man sie nennen kann, bilden Wörter wie phenilā wie in phenilā dūdhā = d. (die Milch), die mit dem phena (dem Schaum) gemischt ist d.h. schäumige Milch),

matiyālā anna = a .(das Nahrungsmittel), das mit der Erde (mittī) gemischt ist, d.h. erdiges Nahrungsmittel),

kāṅkarīlā cāvīlā = c. (der Reis), der mit den Kiesel (kāṅkara) gemischt ist d.h. kieseliger Reis),

pāmsūlā = vermischt mit dem pāmsū (dem Staub d.h. stäubig),

I. SUFFIXE, DIE DIE BEDEUTUNG VON

a) leidet unter, b) Freude hat an usw. haben.

a) leidet unter:

Die folgenden Suffixe werden benutzt, um die Adjektive im Sinne von 'leidet unter' zu bilden.

-ālū, -iyā, -iyārā, -ara, -ā, -ula, -arā, -vārā/wārā
und -yāphtā

-ālū wie in bhukhālū ādāmī = ā. (ein Mann), der unter dem 'Hunger, bhūkhā leidet.

-iyā wie in dukhiyā auratā = a. (eine Frau), die unter dem Schmerz, dukha leidet.

-iyārā wie in dukhiyārā batohī = b. (ein Fußgänger), der unter dem Schmerz, dukha leidet.

-ara wie in bhukhara ādāmī = ā. (ein Mann), der unter dem Hunger, bhūkhā leidet.

-ā wie in marbhūkkhā ādāmī = a. (ein Mann), der wegen dem Hunger, bhūkha stirbt marā - d.h. ein verhungertes Mann.

-ula wie in vātula rogī = r. (ein Kranker), der an der Nervenkrankheit (vāta) leidet.

-arā wie in ghāmarā batohī = b. (ein Fußgänger), der unter der brennenden Hitze (ghāmā) leidet.

vārā/wārā wie in sajāvārā kaidī = k. (ein Gefangener), der die Strafe (sajā) verdient.

-yāphtā wie in sajāvāphtā Corā = c. (ein Dieb), der unter der Strafe (sajā) leidet.

b) 'Freude hat an'

Die folgenden Suffixe bilden die Adjektive im Sinne von 'Freude hat an':

-iyā, -iyārā, -sālī, -dārā, -sājā

-iyā und -iyārā wie in sukhiyā oder sukhiyārā ādāmī = ā (ein Mann), der die Freude an dem Glück, sukha hat.

-sālī wie in bhāge'sālī ādāmī = ā (ein Mann), der Freude an seinen guten Glück, bhāga hat.

-dārā / -sājā wie in duniyādārā und duniyāsājā ādāmī = ā. (ein Mann), der das weltliche Vergnügen^{gut} findet. Hier duniyāsājā/duniyādārā wird von duniyā, Pers. dunvā = die Welt abgeleitet.

J. INSTRUMENTALADJEKTIVE

Hier werden wir jene Suffixe diskutieren, die die Adjektive von den Substantiven im Sinne von 'abhängen von, oder geschickt in oder fachkundig in' bilden. Die folgenden Suffixe werden unter diesem Kapitel diskutiert. -ika und -iyā

-ika wie in pedika = jemand, der seinen Fuß peda benutzt d.h. Er hängt von seinem Fuß ab.

prāmānika = etwas, das von dem Beweis pramāna abhängt.

vaijñānika = etwas, das von der Naturwissenschaft Vijñāna abhängt, oder jemand, der geschickt in der Naturwissenschaft ist.

tāntrika = jemand, der von dem Tantra abhängt oder jemand, der fachkundig im Tantra ist usw.

-iyā wie in jāliyā = jemand, der von der Betrügerei jāla abhängt; bhagaliyā = jemand, der von der Heuchelei abhängt d.h. heuchlerisch.¹

Vor dem Suffix -ika senkt der letzte Basisvokal. In einigen Fällen findet das Vrddhi (a wird ā) von dem ersten Vokal des Wortstammes statt.

K. GEWÖHNLICHE UNDABSICHTLICHE ADJEKTIVE

Es wird gefunden, daß einige von den Substantiven gebildeten Adjektive die Sinne von 'was damit gewöhnlich oder normal' ist haben. Einige anderen Adjektive drücken die Absicht aus.

Die folgenden Suffixe werden für die Bildung solcher Adjektive benutzt:

-ā, -ānā, -ānī, -ī und -īya

-ā, -ānā(m) und -ānī(f) :

Die Adjektive, die mit diesen Suffixen gebildet werden, bedeuten, daß die Basis um den Nutz von jemandem oder etwas gemeint ist. z.B.

mardānā kamārā = k, (ein Zimmer), daß von den Männern, marā benutzt wird,

1. Siehe Platts S. 190

mālikānā thātha = t. (der Prunk), der in der
normalerweise dem Grundbesitzer, mālika, passend ist,
-ā : garibā mauja = m. (ein Vergnügen), daß dem Armen,
garibā, passend ist,
auratānī cālā = c. (eine Bewegung), die typisch für eine
Frau, auratā, ist,

-ī : Das -ī bildet das Adjektiv jawabī wie in jawabī
kārdā¹ = k (eine Karte), die für die Rückantwort, jawabā
gemeint ist (d.h. Postkarte mit Rückantwort), ^{-iya bildet Adjektiv, die} eine
Absicht ausdrücken. z.B. homīya dravya = d. (die Sachen),
die für das Opfer, homa, gemeint sind.

1. DIE ZEITSPANNE BEZEICHNENDE ADJEKTIVE

Unter diesem Kapitel werden wir die folgenden Suffixe
diskutieren:

-ānā, -īnā, -ī, -iyānā, -ika, -ā, -ū

-ānā, -īnā, -ī und -iyānā

Diese Suffixe werden nach den temporalen Substantiven
hinzugefügt, die von dem Persisch genommen werden. z.B.
rojānā² oder rojīnā³ kharcā = k. (die Ausgabe), die
man jeden Tag, rojā macht,

1. Siehe SHSS S. 360

2. Siehe Platts S. 605, Spalte-1

3. Siehe Platts S. 605, Spalte-2

salānā amādanī = a. (das Einkommen), das man in einem Jahr, sāl macht.

-inā tritt in mahinā auf.

māhā und mahinā sind zwei Wörter, die für den Monat benutzt werden. Aber mahinā bedeutet auch das monatliche Gehalt. Deshalb kann man mahinā auch als ein Adjektiv betrachten, aber wie rojānā gibt es kein mahānā.

-ī und -iyānā

Diese Suffixe werden nur nach dem Wort sālā (das Jahr) benutzt d.h. sie bilden sālī¹ und sāliyānā² wie in salānā / sālī und sāliyānā mālgujārī³ = m (die Bodenrente) für ein Jahr d.h. die jährliche Bodenrente.

ika

Man benutzt auch dieses Suffix mit substantivischen Wortstämmen im Sinne von der Zeitspanne. z.B. dainika vetana = v (der Lohn) für den Tag d.h., der tägliche Lohn.

maēika amādanī = ā. (das Einkommen) von jedem Monat, masā d.h., das monatliche Einkommen.

varsika utsava = u. (die Zeremonie), die ein mal in einem Jahr, varsa, gefeiert wird d.h. die jährliche Zeremonie.

1. Siehe Platts S. 627

2. Siehe Platts S. 627 u. SHSS S. 999

3. Siehe Platts S. 982

sāptāhika kāryā = k. (die Arbeit) für eine Woche,
saptāha d.h. wöchentliche Arbeit.

-ā Dieses Suffix -ā bildet Adjektive, die die Zeitspanne von mehr als einem Jahr andeuten und werden im Sinne der Jahre gerechnet. z.B. ekāśālā, dośālā, tesālā, carāśālā, thikā = t. (ein Vertrag) für ein Jahr, zwei Jahre, drei Jahre, vier Jahre. Hier ekāśālā, dośālā usw. bedeuten einjährig, zweijährig usw.

Gleichweise pācśālā bāki = b. (der fällige Betrag) für fünf Jahre, d.h. ein Betrag, der für fünf Jahre fällig ist.

Wir können hier erwähnen, daß dieses Suffix Adjektive im Sinne vom Alter usw. mit den Substantiven bilden die die Zeitspanne andeuten und als zweiter Teil eines zusammengesetzten Wortes stehen, dessen erster Teil eine Kardinalzahl ist, z.B.

ekāśālā baccā = b. (ein Kind), das ein Jahr, śālā alt ist. Ähnlich können wir solche Zeitspanne in der folgenden Art und Weise ausdrücken:

athavārā = die Dauer von den acht Tagen atha vāra.

caradīnā kājā = k. (die Arbeit), die von der Dauer von vier Tagen, cāra dīnā, ist.

Für die phonetische Veränderung und den Ursprung siehe oben. Aber wenn der zweite Teil māsa, der Monat, ist, wird das Suffix -ū benutzt. z.B. athāmāsu baccā = b. (ein Kind) von den acht Monaten māsa.

M. DIE GERUNDIALKONSTRUKTIV

Unter dieser Kategorie werden wir die nominal abgeleiteten Adjektive diskutieren, die auch wie Verben im Sinne von der Bedeutung verhalten. Sie haben die Bedeutung von 'einer Sache würdig sein oder gemeint zu!

Die folgenden Suffixe bilden Adjektive dieser Art und Weise -ārḥā, -āvānā, -ī, und -eva

-ārḥā:

pujārḥā devta = d. (ein Gott), der der Verehrung = pūjā würdig ist),

dānārḥā netā = n. (ein Führer), der einer Schenkung = dāna würdig ist) usw.

-āvānā / -āvānā

Es wird nur in einem Wort dayāvānā ad/ni = ā. (eine Person), die des Mitleids = dayā würdig ist!.

Man kann hier bemerken, daß -āvānā in darāvānā 'Angebot verursachend' bedeutet und vielleicht dayāvānā hat die Bedeutungen von 'Mitleidverursachend'!

-ī:

visvāśī sātḥī = s. = (ein Freund), der des Vertrauens würdig ist!.

khairātī dāvā = d. (ein Medikament), das als ein Hilfswort = khairāt gemeint ist.,¹

amalī dāvā = d. (ein Medikament), das des Nutzens = amala wert ist! usw.

1. Siehe Platte S. 498

N. DIE STELLENBESTIMMENDEN ADJEKTIVE

Die folgenden Suffixe bilden die stellenbestimmenden Adjektive

-ma, -ima, -ī, und ya

-ma, -ima: carama (aller letzt) wie in carama śimā =
(s. = die Grenze also die aller letzte Grenze),

ādima (erst) wie in ādima Jāṭi = J. feine Gesellschaft, die ganz am Anfang war.

adhama wie in adhama (niedrigst) jāti (j = die Kaste),
also die niedrigste Kaste.

avama (jüngste) wie in avama = J

antima (letzt) wie in antima kāryā (k. = die Arbeit,
also die letzte Arbeit).

-ī:

ākhirī (letzt) wie in ākhirī bāt = (b. = eine Sache also
die letzte Sache) von der Basis ākhira.

paḥlī (erst) wie in paḥlī bāt = (b. = die Sache also die erste)
Sache).

-ya:

Es bildet Adjektive wie die folgenden

-ādya = was am Anfang oder an der ersten Stelle,

ādi, ist.

antya = Was am Ende oder an der letzten Stelle, anta, ist.

upāntya = Was vor dem Ende, upānta oder vorletzt ist,
wie in upāntya svarā (der vorletzte Vokal)

bāhya = etwas, das das Äußerste, bahih, oder jenseits ist.

(mörderisch) vom hatya (der Mord)

Dieses Suffix wird zu der Basis, deren letzter Vokal senkt, hinzugefügt.

Der Ursprung dieses Suffixes ist das Skt. -kāra
-ilā

Es bildet Adjektive wie: nasilā bhānga = bh. (der Hanf),
der den Rausch, nasā, verursacht d.h. der berauschende Hanf.
madilā sarābā = s. (der Wein), der 'mada' den Wahnsinn
verursacht d.h., alkoholischer Wein.

-āvanā

Es bildet das Adjektiv sohāvanā wie in sohāvanā subah
(der schöne Morgen) d.h. der Morgen wird schön gemacht.

-kara, -kāri

Sie bilden Adjektive wie anarthakara = etwas wird getan,
das bar der Bedeutung ist,

gunakāri = etwas, das das Gute, guna, macht.

-āvaha

Es bildet Adjektive wie rogāvaha (Krankheit) verursachend)

wie in rogāvaha jalwāyū (das krankheit verursachende Klima)

klesāvaha (Schmerz verursachend) wie in klesāvaha vātrā

(die Reise verursacht Schmerz)

bhayāvaha (etwas, das bhaya = Furcht erzeugt) wie in

bhayāvaha drsya (die Sicht/die Vision, die die Furcht
erzeugt).

-auhā

Es bildet Adjektive wie arasauhā, alsauhā = etwas, das die Lethargie verursacht sie werden von āra-sā und ālasa = die Lethargie gebildet.

-ya

Es bildet nur ein Adjektiv z.B. mangalya = etwas, das das Glück oder die Wonne oder die Wohltat marigala verursacht.

-vārt: bhaya-vārt = etwas, das die Angst bhaya erzeugt.¹

P. DAS ADJEKTIV BEZEICHNET EINE VERNICHTUNG VON DER BASIS

Hierunter werden wir das Suffix -āpaha diskutieren. Wenn dieses Suffix zu der Basis hinzugefügt wird, bedeutet, die so gebildeten Adjektive die Zerstörung oder die Vernichtung von der Basis.

Also rogāpaha ausadha = au. (das Medikament), das die Krankheit, roga, vernichtet,

dhanāpaha kārva = K. (eine Arbeit/eine Tat), die den Reichtum zerstört.

Q. AUFGABUNGSAJJEKTIVE

Es gibt nur ein Suffix d.h. -khorā, das viele Adjektive im Sinne von Aufsaugung bildet.

Also gardakhora² kaparā = K. (ein Tuch/eine Kleid), das

1. Siehe SHSS S. 262. Da wird dieses Wort als bhaya-vārtā erwähnt, aber die da gegebene Ableitung ist bhaya + vārt.

2. Siehe SHSS, S. 266

das den Staub, garḍa aufsteigt,

lat/khorá āḍmī = ā. (der Mann), der mit dem Fuß, lātá geschlagen wird d.h., eine verächtliche Person, †

har/makhorá āḍmī = ā. (eine Person), die von dem verbotenen Einkommen, harāṃḍ lebt,

jūtākhorá : (das Hindi jūtā + das persische khorá)

wie in jūtākhorá āḍmī = ā. (eine Mann), der sich um den Schlag mit den Schuhen nicht kümmert.

Dieses Suffix wird zu den wirklichen Hindi-Wörtern und zu den vor dem Persischen geleiteten Wörtern hinzugefügt.

R. BASISSUBSTANTIVE BEZEICHNET EINE GRÖÖE AUS DER ETWAS BESTEHT

Hier werden wird solche Suffixe diskutieren, die zeigen, daß das folgende Substantiv aus der substantivischen Basis der Adjektive besteht.

Die folgenden Suffixe bilden Adjektive im oben angedeuteten Sinne:

-ī, -ailá, -autā/-autī, -rā und -rā

-ī: astadhātī kaṭorā = k. (die Tasse), die aus acht Substanzen, astadhātū, besteht;

tāwī anguṭhī = a. (ein Ring), der aus dem Kupfer, tāwā/tāmra, besteht usw.

1. Siehe SHS S. 380 u. Platts S. 951

-ailā

Dieses Suffix bildet das Adjektiv patharailā wie in patharilā thālī = th. (eine Sechale), die aus dem Stein, pattharā besteht.¹ Hier ist es merkwündig, daß im Hindi beide patthalā und pattharā auftreten, aber patthalā wird nicht als die Basis benutzt.

-autī / -autā

patharautī wie in patharautī katorī = k. (die Tasse), die aus dem Stein, patthara, besteht, camautā/camautī = etwas, das aus dem Leder, cāma, besteht.

-rā / -rā

Dieses Suffix bildet Adjektive aus zwei Substantiven d.h. lohā (das Eisen) und kāṭha (das Holz) z.B. lohārā gharā = gh. (ein Gefäß), das aus dem Eisen, lohā, besteht, " kathārā bakṣā = b. (der Kasten), der aus dem Holz, kāṭha besteht.

-mava

Dieses Suffix bildet, Adjektive von einigen Substantiven im Sinne von 'besteht aus' und 'im Überfluß sein' oder 'voll von' etwas, was die Basis andeutet.² z.B.

1. Die Alternativformen sind patharela, patharilā und patharailā. Siehe Platts S. 226.

2. Siehe Whitney S. 1225

ṛmāyā = besteht aus der Erde, ṛt̄ d.h. irdig;

lohāyā = besteht aus Eisen, loh̄ d.h., eisern.

jalamāyā = voll vom Wasser, jala oder etwas ist wegen des Wassers im Überfließ.

tamomāyā = voll von der Dunkelheit, tamas d.h., sehr dunkel.

sonāmāyā = reich an dem Gold, sonā usw.

S. DIE DESIDERATIVADJEKTIVE

Hier werden wir solche Suffixe diskutieren, die mit den desiderativen Verbalsubstantiven Adjektive bilden.

Die Suffixe dieser Art sind die folgenden:

-ū und -khāha

-ū :

jījñāsū auratā = a. (eine Frau), die etwas wissen möchte. jījñāsū wird von jījñāsā (Wünschend um die Kenntnis),

pipāsū ādāmi = ā. (ein Mann), der Wasser trinken möchte.

pipāsū wird vom pipāsā (der Wunsch etwas zu trinken) abgeleitet.

Dieses Suffix bildet das agentative, desiderative Adjektive.

hitū = etwas Gutes wünschen, vom hitā = Glückswünsche.

-khāha ¹

es bildet Desiderativadjektive aus den Basen des persisch - arabischen Ursprungs.

¹ Siehe Platts, S. 498.

Also khairkhāhā = jemand, der über jemanden gut denkt,

khairā;

badakhāhā = jemand, der jemanden etwas Schlectes, bad,
wünscht, khāhā.

BASISVERB

Die Adjektive, von ^{die} den verbalen Basen abgeleitet werden, sind von den folgenden Arten:

- a) die Agensadjektive
- b) die präsenspartizipialen Adjektiv
- c) die vergangenheitspartizipialen Adjektiv
- d) die Gerundialadjektive
- e) die verschiedenartigen Adjektive

Man kann diese Adjektive hauptsächlich unter zwei Kategorien teilen, nämlich das Aktiv und das Passiv. Hier werden wir die verbalen Adjektive unter dem Aktiv und Passiv und dann unter den oben genannten Gruppen einordnen.

A. AKTIVE TRANSFORMATION

a) Die Agensadjektive

Die folgenden Suffixe bilden Agensadjektive von den Infinitiven. Sie treten im aktiven Sinne auf.

-ā/-ā, -ikā, -āvaka/-āvikā, -akā, -akā, -akū, -akkara
-yakkara, -allū, -ankū, -anā, -āū, -āra, -arī/-arinā
-āvata, -āvaka, -arā, -indā, -iyā, -ienū, -ū, -erā
-aitā, -etā, -aiyā/-vaiyā, -vālā/vālī, -auhā, -sārā
-sē, -hā, āhā, -āsā, -hārā, -hārā

-a/-a:

calá / cala wie in calá / cala

sampatti = s. (das Richtum), das calá (verschieber oder beweglich) ist.

Es wird von der Basis calá von calánā abgeleitet,

ksamá / ksama wie in ksamá adāmi = ā. (ein Mann), der ksamá (tüchtig) ist.

Die Suffix tritt auch in den zusammengesetzten Wörtern auf deren erster Bestandteil eine verbale Basis ist. z.B.

dhanada = jemand, der dhana (das Reichtum) gibt (da),

vidhijñā hākimá = h. (ein Offizier), der Vidhi (die Regel) kennt (jñā).

-aká, -ikā, -āvaka, -āvikā :

bodhaká = belehrend, informierend, von der Basis budha wissen, verstehen;

karaká = Täter, von der Basis kara(tun);

ariaká = jemand, der verdient, von arajanā (erwerben, verdienen);

pálaká = die Erziehung von der Basis pálá von pālānā (erziehen);

māráká = tödlich von der Basis mār von māranā (töten);

samhāraká = vernichtlich von der Basis samhārā von samhāranā (vernichten).

In dem Femininum wird das -aka ins -ikā verändert. z.B.

marikā, palikā, arīkā usw.

Das gleiche Suffix tritt auch wie -āvaka in dem Maskulinum und -āvikā in dem Femininum auf. z.B.

dāvaka / dāvikā = gebend von der Basis de von denā (geben).

gāvaka / gāvikā = singend von der Basis gā von gānā (singen.).

Hier sehen wir, daß das -y- zwischen der Basis und dem Suffix eingefügt wird.

Die so gebildeten Adjektive haben nicht nur die Bedeutung von einer präsenspartizipialen Konstruktion, die ein bißchen temporale Bedeutung hat, sondern außerdem bedeutet es das gewöhnliche Verhalten von dem Täter, der die Basis tut.

-ākā, -akā :

tairākā / Kuttā = k. (ein Hund), der schwimmen kann.

tairākā wird von der Basis tairā von tairānā schwimmen abgeleitet. urākā dastā = ein dastā, (der Bereitschaftsdienst), der sehr schnell weitergeht.

-ākū:

larākū ādāmī = ā. (ein Mann), der immer wegen seiner Gewöhnheit streitet oder kämpft. larākū (streitbar) wird von der Basis larā von larānā (streiten) abgeleitet.

-akkara, -vakkara :

Das Suffix -yakkara wird zu der Basis pī von pinā (trinken) hinzugefügt z.B. pīyakkara gārīvāna = g. (der Karrenführer), der zu viel berauschendes Getränk trinkt. Hier piyakkara bedeutet einen Säufer.

Das Suffix -akkara wird zu den anderen verbalen Basen

hinzugefügt. Also bujhakkara dosta = d. (ein Freund),
der mehr als andere Person versteht. bujhakkara
(verständlich) wird von der Basis būjha von būjhānā
(verstehen) abgeleitet.

ghumakkara larāka = l. (ein Knabe), der zu viel bummelt.
Es wird von der Basis ghūm von ghūmānā (bummeln) abgeleitet.

bhulakkaraGgurujī = G. (ein Lehrer), der oft vergißt. Es
wird von der Basis bhūlā von bhūlānā (vergessen) abgeleitet.
Hier bemerken wir, daß ^{das -i-} in der Nahe von -i- eingefügt wird.

-allū :

Es bildet nur ein einziges Adjektiv d.h. uthallū
(unsicher, schwankend) wie in uthallū gavāhā = g. (ein
Zeuge), der von einer Sache zu der anderen Sache bewegt.
Es wird von der Basis utha von uthānā (stellen und die
Stelle verlassen) abgeleitet.

Hier finden wir, daß die Bedeutung von dem Basiswort
ganz verändert wird. Also 'stellen' verändert zu 'unsicher'?

-aṅkū :

Es bildet von der Basis urā von urānā (fliegen) das
Adjektiv urānkū (zu viel fliegend) wie in urānkū
kaḍūtarā = k. (die Taube), die zu viel fliegt.

-aṅā :

chaṅā dṛava = d. (die Sicht/der Blick), die herrlich ist.

Es wird von der Basis sohā von sohānā (scheinen) abgeleitet. sohānā bedeutet auch 'sehr schön aussehen', mohānā larāka = l. (ein Knabe), der reizend (mohānā) ist. Es wird von der Basis mohā von mohānā (reizen) abgeleitet.

Die anderen Formen von diesem Suffix sind -āvānā im Maskulinum und -āvānī im Femininum.

sohāvānā bāgā = b. (ein Garten), der sehr schön aussieht oder sohāvānī bhūmī = b. (eine Landschaft), die sehr schön aussieht. Sie werden von sohānā (schön aussehen) abgeleitet. Das andere Suffix, das ungefähr den gleichen Sinn andeutet, ist -akā. Aber es gibt einen kleinen Unterschied in der Bedeutung. Also mohānā wird in bezug auf beide eine Person und eine Sache benutzt, aber mohākā wird nur im Zusammenhang mit einer Sache benutzt. z.B. mohākā phūlā = ph. (eine Blume), die sehr schön aussieht.

-āu:

upājāu dhānā = d. (der Reis), der zu viel hervorbringt. Es wird von der Basis upajā von upajānā (hervorbringen) abgeleitet.

khāu naukarā = n. (ein Knecht), der zu viel ist. d.h. ein gefräßiger Knecht. Es wird von der Basis khā von khānā (essen) abgeleitet.

urāu amirā = a. (ein reicher Mann), der zu viel ausgibt d.h., ein mit vollen Händen vergeudender, reicher Mann. Es wird von ura von urānā (vergeuden) abgeleitet.

So auch calāu von der Basis calā von calānā oder tikāu von tik von tikhā wie in calāu oder tikāu kapāra = k. (ein Kleid), das sehr lange dauert.

-āra, -ārī, -ārīnā (f)

Sie bilden Agensadjektive wie khelāra, khilāra, khilārī im Maskulinum und khelārīnā, khilārīnā im Femininum z.B. khelāra larakā = l. (ein Mannchen Knabe,) der zu viel spielt.

Ebenso khelārīnā larakī = l. (ein Mädchen), das zu viel spielt.

Es wird von der Basis khelā von khelānā (spielen) abgeleitet.

-āvata, -āvaka :

Es bildet Adjektive wie urāvata und urāvaka von der Basis urā von urānā (fliegen) wie in urāvata oder urāvaka pakṣī = p. (ein Vogel), der geschickt im Fliegen ist. garāvata Kulī = k. (ein Arbeiter), der gräbt. Es wird von der Basis garā von garānā (Graben) abgeleitet.

-ārā:

Es bildet das Adjektiv gharārā wie in gharārā bhindā =

bh. (der Ufer/der Deich), der mit dem Wasser fließt. Es wird von der Basis dhara von dharaṇā¹ (fließen, strömen) abgeleitet.

Die Basis bedeutet das Strömen oder Fließen einer Flüssigkeit, aber das Adjektiv bedeutet das Strömen oder das Fließen eines Festkörper durch die Flüssigkeit.

-indā :

Es wird zu den einigen verbalen Basen des Hindi und persischen Ursprungs hinzugefügt. z.B. govindā = 'enthüllen' wird von der Basis ga von gaṇā (verbergen/verheimlichen)² (Detektiv) abgeleitet.

kāriṇdā wird von der Basis kar von karāṇā (machen) also kāriṇdā bedeutet arbeitend.

sāraṇindā = beschämt, wird von der Basis sāraṇ von sāraṇāṇā (sich schämen) abgeleitet.

jindā = lebendig, lebhaft, wird von der Basis ji von jinā (leben) abgeleitet.

Es ist interessant zu bemerken, daß alle diese Wörter ebenso im Persischen und Hindi benutzt werden, wo die Basen, die sie bilden, eigentlich auch in den Tempusformen benutzt werden.

1. Siehe SHSS S. 412

2. Siehe SHSS, S. 284 u. 286. Hier kann man bemerken, daß ursprünglich govindā die Bedeutung von 'verbergen' verheimlichen hatte, aber im Hindi hat es eine Bedeutung, die genau das Gegenteil ist.

-iyā:

Es bildet einige Agonsadjektive nämlich, barhiyā von der Basis barhā von barhānā (zunehmen, vergrößern) wie in barhiyā kaparā = k. (ein Kleid), das besser ist. Ebenso ghativā wird der Basis von ghatā von ghatānā (abnehmen, verringern) abgeleitet. Aber ghativā kaparā = k. (ein Kleid), das schlecht ist.

Hier finden wir, daß es eine Veränderung der Semantik gibt. Die Bedeutung von 'zunehmen oder abnehmen' wird verloren, und das Adjektiv haben die neue Bedeutung von 'profitabel, oder nicht profitabel', also 'besser oder schlecht !

-ignu :

Es bildet Agensadjektive in der präsenspartizialen Konstruktion. Also sahignu = duldend, wird von der Basis sah von sahānā (dulden) abgeleitet.

bhavignu = voraussichtlich, wird von der Basis bhu, der Ursprung von der Basis ho von honā (sein, stattfinden, geschehen)- abgeleitet.

vardhignu = wachsend, wird von der Basis urdh, der Ursprung von der Basis barhā von barhānā (wachsen), abgeleitet.

Wenn dieses Suffix hinzugefügt wird, erlebt der Vokal ein guna, dadurch a wird das u das o und das i -ar.

In diesem Zusammenhang werden das g und das x mit dem folgenden i des Suffixes verbunden, daher ist das Ergebnis -avi, ari und axi.

Außerdem präsenstypische Bedeutung haben diese Adjektive auch die lobende Bedeutung.

-u:

calū = arbeitend, wird von der Basis calā von calānā (gehen, arbeiten) abgeleitet, wie in calū masīnā (eine Maschine, die in Betrieb ist).

rattū = wiederholend, wird von der Basis rātā von rātānā (immer wiederholen) abgeleitet.

lāgū = wörtlich: anklebend, steckend aber eigentlich: wirksam, effektiv, in Kraft treten; von der Basis lagā von lagānā (stecken, ankleben).

utarū = wörtlich: herabsteigend aber eigentlich: bereit, von der Basis utará von utarānā (absteigen).

Also bemerken wir, daß dieses Suffix die wörtliche Bedeutung in die figurative Bedeutung verändert.

-erā:

Es bildet nur zwei Agensadjektive nämlich kamerā = 'verdienend' von der Basis kema von kamānā (verdienen), und luterā = raubend, plündernd, von der Basis lūtā von lūtānā (rauben, plündern).

-aitā und -etā :

Sie bilden die folgenden Adjektive:

phikaṭā / phikaṭā von der Basis phēka von phēkaṇā
(werfen) davon 'ein tüchtiger Kämpfer, der mit dem Stock
oder der Keule kämpft'.

laraiṭā = kämpfend, von der Basis lara von laraṇā
(kämpfen) daher ein beruflicher Kombattant'.

carhaiṭā = ein Reiter, von der Basis carhā von carhāṇā
(reiten), daher 'ein tüchtiger Reiter, der nicht sein
eigenes Pferd reitet.' ¹

Eine Alternativform dieses Suffix ist -ayatā wie in
carhāyatā anstatt des carhaiṭā ²

Semantisch verursacht dieses Suffix die Bedeutung von
Intensivität der Basis.

-aiyā / -vaiyā :

Das -aiyā tritt nur nach den Stämmen auf, die mit einem
ḡ enden, dagegen tritt -vaiyā nach allen Stämmen auf.
Also dekhaiyā oder dekhāvaiyā = sehend, (figurativ :
beaufsichtigend, kontrollierend), von der Basis dekha
von dekhaṇā (sehen); gavaiyā = singend, der Sänger, von der
Basis gā von gāṇā (singen); parhaiyā = lesend, jemand, der
liest, von der Basis paraḡ von paraḡṇā (lesen) usw.

Der Bedeutungsunterschied ist ganz klar in allen diesen
Fällen z.B. dabkaiyā wird in Zusammenhang mit einer
besondere Art vom Handwerker benutzt. So ist der Fall

1. Siehe Platts, S. 432 u. Gura, Kamta Prasad, S. 411.

2. Siehe Platts, S. 432.

bei alle anderen Fällen. dabkaiyā wird von der Basis dabakā von dabakānā (platt machen). Also dabkaiyā = jemand, der den Draht platt macht.

-orā , -orā :

-orā : Es bildet nur ein Adjektiv nämlich hāsorā¹

= lachend, oder der Lacher, von der Basis hās von

hāsānā (lachen), daher witzig spasshaft.

-orā : es bildet bhāgorā = fliehend, also Schwänger von der Basis bhagā
-auhā: von bhāganā (fliehen).

Dieses Suffix bildet Agensadjektiv im Sinne von dem Gefühl. z.B.

alasaauhā = das Gefühl von Trägheit, von der Basis alasa

von alasanā (faul fühlen). Figurativ bedeutet alasaauhā

(schläfrig) wie in alasaauhā naena (die schläfrigen Auge).

khisaauhā von der Basis khisa von khisanā (zaghaft fühlen).

Wörtwörtlich bedeutet 'khisaauhā = beschämt fühlen oder

zaghaft fühlen', aber figurativ bedeutet es 'jemand

sieht so aus, als ob er beschämt wäre'.

hasauhā von der Basis hasā von hāsānā (lachen) daher

'lachend', aber eigentlich bedeutet es 'lächelnd aussehen',

usw.

-vālā(m), -vālī (f)

Dieses Suffixe werden zu den verbalen Substantiven, die

mit der abhängiger Basis -ne enden, hinzugefügt. z.B.

dekhānewālā or dekhānewālī = 'sehend, oder jemand, der

1. Siehe Platts, S. 1238

der sieht, ^{von} dekhānā (sehen), jānevālā, jānevālī
'jemand, der geht oder jemand, der gehen wird, von
jānā (gehen).

-sārā

Es wird nur in einem Adjektiv gefunden, nämlich
milānsārā (wortwörtlich: unverzüglich treffen, tatsächlich:
vom geselligen Temperament). Es wird von der Basis
milānā (zusammentreffen) abgeleitet.

-sā, -hā, -ahā:

Diese Suffixe haben die Bedeutung von der Gewohnheit
oder der Neigung, z.B. katāhā ghorā = ein gh. (ein Pferd),
das beisst oder das die Gewohnheit zum Bissen hat. Es
wird von der Basis katā von katānā abgeleitet. Ebenso
katāsā, katāhā (Neigung zu beißen). ¹

marākāhā, marākāhā von der Basis mārā von mārānā
(schlagen, verletzen) wie in marākāhā bād = b. (ein Ochs)
der die Neigung zu stossen hat. ²

-āsā

ruāsā = weinend aussehen, wie in ruāsā muhā = m. (ein
Gesicht), das weinend aussieht, Es wird von der Basis ro
von ronā (weinen) abgeleitet. khulāsā = öffentlich stattfindend,
offen, wie in khulāsā dāt = b. (eine Sache), die öffentlich
stattfindet. Es wird von khulā von khulānā (geöffnet werden)
abgeleitet.

1. Siehe Platts S. 813, 814 u. 815

2. Siehe Platts S. 1024

-hārā und -hārā

Diese Suffix bilden Agensadjektive von den verbalen Substantiven, deren Endung ā gesenkt wird. z.B.

kāhanāhārā = sagend, von kahānā (sagen),

rakhanāhārā = Erretter, von rakhānā (erretten),

honāhārā = zukünftig, honā (sein),

māranāhārā = sterbend, von marānā (sterben),

rovanāhārā = weinend¹, vom * rovana von renā (weinen).

Mit -hārā haben wir nur ein Beispiel gefunden. Kamta Prasad Guru erwähnt keines.²

Hier müssen wir die Einfügung vom -y- in rovanāhārā erklären. Es wird eingefügt, um den Hiatus in der Nahe von g zu vermeiden. Es scheint, daß die Einfügung vom i in dem selben Wort die originelle Variation von dem normalen g ist.

b) Die Präsenspartizipialen Adjektive

Hierunter werden wir die suffixierten präsenspartizipialen Adjektive im Aktiv diskutieren.

Die folgenden Suffixe bilden solche Adjektive:

-atā, -ātā, -tā, -tī, -antā, -antā, -antī, -māna

-atā, -ātā, -tā, -tī :

1. Siehe SHSS S. 872

2. Siehe Guru S. 415, Prasad, Dr. Vasudeva Nandan erwähnt rovanāhārā auf Seite 65 in Adhunika Hindi Vyākaraṇa aurā Rācānā, Bhārati Bhavan, Patna, 75.

Nur einiger Fälle werden gefunden

Also, akhelatā = nicht spielend von der Basis khelā
von khelānā (spielen); ansahatā = was unerträglich ist, von der
Basis sahā von sahānā (ertragen)

anāhotā/anāhotī = was ziemlich unmöglich ist, von der
Basis ho von honā (sein),

ramātā Yogi = ein Yogi (ein Asket), der herumwandert,
von der Basis ram von ramānā (wandern); bahātā pānī
= pānī (das Wasser), das fließt d.h. fließendes Wasser,
von der Basis bahā von bahānā usw.

Es ist klar, daß diese Adjektive außerdem Adjektive, die
durch das Suffixe -ātā gebildet werden, eine negative
Bedeutung haben.

-anta, -antā, -anti

javanta wie in javanta senā = senā (die Armee), die
siegt d.h. eine siegreiche Armee, von der Basis ji von
jitānā (sigen),

parhantā chātra = chātra (ein Student), der viel
studiert also ein fleißiger Student, von der Basis parhā
von parhānā (lesen, studieren), uranti khabar(a) = kh.
eine Information), die fliegt also das Gerücht, von der
Basis urā von urānā (fliegen).

Also sehen wir, daß nur manchmal die so gebildeten Adjektive
eine literarische Bedeutung haben sonst haben sie eine
erweiterte Bedeutung.

-māna

Es wird nur in den Sanskrit - Wörtern gefunden. Also,

vartamāna = gegenwärtig, von der Basis vrita (sein),

jāvalyamāna = glänzend, von der Basis jvalā (glänzen),

dipyamāna = leuchtend, von der Basis dīp (leuchten),

kampayamāna = zitternd, von der Basis kamp (zittern).

c) Vergangenheitspartizipiale Adjektive

im aktiven Sinne.

-ā, -itā-ā:

adhamarā = halb tot, von der Basis mar von marānā

(sterben); adhakhilā = halb geblüht von der Basis

khilā von khilānā (blühen),

pakka ādāmī = ein Mann, der das tut, was er sagt.

pakka ist auch passiv z.B.

pakka irādā = eine feste Entschlossenheit, von der

Basis pak von paknā (reifwerden).

-itā:

thambhitā = hielt von der Basis thambhā von thambhānā

(halten),

thakitā = müde, von der Basis thak von thakānā (müde werden).

d) Einige andere Suffixe, die die Adjektive im aktiven Sinne bilden.

-ārā, -auhā, -urā, -ka

-ārāḥ

uḡharārā = 'völlig offen', wie in Uḡharārā kamala = eine Lotusblume, die völlig geblüht ist, von der Basis uḡhar von uḡharānā (öffnen),

urārā pakṣī = ein Vogel, der geflogen ist, von der Basis ur von urānā (fliegen).

-auhāḥ

urauhā cīriyā = ein Vogel, der fliegen kann, von der Basis ur von urānā (fliegen).

-urā :

bhidurā = etwas, das durchdringbar ist, von der Basis bhid von bhidānā (durchdringen).

-ka

Es bildet Adjektiv von der aktuellen Verbalzeitform 'asti' (sein) und nāsti (nicht sein)

Also āstika = an Gott glaubend,

nāstika = nicht an Gott glaubend. Das Femininum ist astikī und nāstikī.

B. DIE PASSIVE TRANSFORMATION

A) Die Gerundialadjektive

Alle Gerundialadjektive haben eine passive Bedeutung.

Die folgenden Suffixe bilden die Gerundialadjektive:

-ya, -tavva, -anīva, -ā

-ya :

Es tritt nach der Sanskrit Basis auf, die mit einem Konsonanten endet. Also gamya = zum Eintritt geeignet, von gam von gaman (gehen) wie in gamya mandira = ein Tempel, wo man gehen kann);

khādya = eßbar, vom khād (essen) wie in khādya anna (die eßbare Speise),

Einige Basis, die mit dem hrasva Vokal wie a, i, u und r enden, habendie Einfügung vom -t- vor diesem Suffix.

Also von der Basis stu (loben) haben wir stutya (lobenswert); vom kr (machen) haben wir krtya (machbar) usw.

-tavva /

Es wird auch nach der Sanskrit verbalen Basen gefunden. Die Adjektive, die durch dieses Suffix gebildet werden, werden mehr als die durch -ya gebildeten Wörter gefunden. Es kann zu allen Sanskrit Basen hingefügt werden.

Also pathitavva = lesbar, von der Basis patha, hasitavva = lachhaft von der Basis has (lachen über).

Vor diesem Suffix erleben einige Vokale guna (d.h. i, wird e, u wird o und r wird ar).¹

Also, bhoktavva = eßbar von der Basis bhukta (essen).

1. Siehe Juru, S. 393

Manchmal gibt es die Einfügung om -i vor diesem Suffix.

Also sevitavya = Dienst geeignet von sevā (dienen),

bodhitavya = konnbar von budha (kennen).

-anīya / -aniya :

Wie -ya und -tavya wird -anīya nach dem Sanskrit
verbalen Basen hinzugefügt.

Also śraṇanīya = hörbar von śru (hören)

karānīya = machbar von kr (machen),

dānīya = etwas, das man geben kann, von dā (geben).

Hier sehen wir, daß wenn es ein r in der Basis gibt,

dann wird das -n- des Suffixes -n-.¹

Es gibt nur eine Form, in der -anīya benutzt wird, obwohl
sie nicht vom Sanskrit genommen wird, d.h.

śarāṇanīya = lobenswert vom śarāṇanā (loben).

Für die Femininbildung -anīya wird -anīvā.²

-ā :

Es wird zu der Basis, die eine negative Vorsilbe a hat
hingefügt.

Also amitā rekḥā = eine Linie, die nicht gewischt wird,
von der Basis mita vom mitānā (gewischt werden);

1. Siehe Guru §. 389

2. Siehe Whitney § 189-95

akathá bātá = eine Sache, die nicht gesagt werden kann,
von der Basis kathá vom kahná (sagen).

b) Die präsenspartizipialen Adjektive

-atā, -etā, -aitā, -tū, -ū, -māna, -anta

-atā, -etā, -aitā :

suhatā / anḥsuhatā = was beliebt / unbeliebt ist, von
der Basis sohā vom sohānā (beliebt sein),

cahotā kholá = ein Sport, der beliebt ist, von der Basis
cahā von cahānā (belieben, mögen),

laraitā bacā = ein Kind, das geliebt wird, von der Basis lārā
von lārānā (lieben)

Im zusammengesetzten Wort finden wir auch alakalaraitā
und alakalaraitī (verwöhnt) ¹

-tū und -ū

palātū / palū = etwas, das gezähmt wird, von der Basis pālā
von pālānā (zähmen);

goū = etwas, das verhehlt wird, wie in goū bātá = eine
Sache, die verhehlt wird, von der Basis go vom gonā
(verhehlen).

-māna:

divamāna = etwas, das gegeben wird, von diva (gegeben).

1. Siehe SHSS S. 62

dr̥svamāna = etwas, das gesehen wird, von dr̥sya (gesehen);

uccāryamāna = etwas, das gesagt wird, von uccārya
(gesagt) usw.

-anta:

garhanta = erfunden, von der Basis garhā vom garhāna
(erfinden) wie in garhanta khabarā = 'ein Gerücht,

das erfunden wird,' mangarhanta = etwas, das durch die
Phantasie erfunden wird.

c) Die Vergangenheitspartizipialen Adjektive

-ā, -ita, -āu, -ua, -āvā

-ā: Es wird zu den zusammengesetzten Wörtern hingefügt.

Also acāhā / anacāhā = 'nicht gewünscht', von der Basis
cāhā vom cāhāna (Wünschend), anāsamājhā = nicht verstanden,
von der Basis samājhā vom samājhāna (verstehen);

pakka irādā = eine feste Entschlossenheit, von pakāna
(reif werden).

ītaḥ a):

dvigunita = multipliziert mit zwei, von duḥ (zwei) +

gunita (multipliziert); jhanitā dosa = eine Schuld, die
verhehlt wird, von der Basis jhāḥā von jhāpna (verhehlen)

-āu, -ua, -āvā:

jarāu = etwas, das durch Verschmelzen gemacht wird,

von der Basis jarā von jarāna (verschmelzen);

chatwā = etwas, das nach der Wahl weggelassen wird, von der Basis chatā von chatānā, katauā = etwas, das durch das Schneiden gemacht wird, von der Basis kātā von kātānā.

Diese Suffixe haben die Bedeutung 'gemacht wird durch die Handlung, die die Basis ausdrückt.

d) Einige andere Suffixe, die die Adjektive im Passiven Sinne bilden.

-āu, -auā, -auhā, -eli, -arā

-āu, -auā, mauhā :

dikhāu / dikhauā wie im dikhāu dātā = ein Zahn, der nur für den Schau ist, von der Basis dekhā von dekhānā (sehen) oder dikhā von dekhānā (gesehen wird), carhauā pūla = ph. eine Blume, die geöffert wird, von der Basis carhā von carhānā (opfern)

patauhā = bewässert, wie im patauhā khetā (ein Acker, der bewässert wird, von der Basis patā von patānā (bewässern)

parasauhā vastu = eine Sache, die berührt werden kann, von der Basis parasā von parasānā (berühren)

-eli : Es bildet rakheli = versorgen als Konkubine wie im rakheli auratā (eine Frau, die als Konkubine versorgen wird, von der Basis rakhā von rakhānā (versorgen, erhalten)

~~De~~ :

Es bildet thāharā = etwas, das sondiert oder ergründet werden kann, von der Basis thāhā von thāhānā (sondieren, ergründen) wie im thāharā/ pokharā (ein Teich, der sondiert worden ist.)

Also merken wir, daß die Adjektive die von den Intransitiv-
verben abgeleitet werden, eine aktive Bedeutung haben. Dagegen
haben die Adjektive, die von den Transitivverben abgeleitet
werden, eine passive Bedeutung.

BASISPRONOMEN

Einige Suffixe bilden Adjektive aus Pronomen. Die so gebildeten Adjektive drücken die folgenden Bedeutungen aus. a) die Zugehörigkeit, b) die Ähnlichkeit, c) die örtliche Festlegung und d) die Quantität.

a) Zugehörigkeit: -āī / -āyā / -āye:

Alle diese Suffixe werden zu der Basis parā (ander) hinzugefügt. -āī tritt im Femininum auf, aber -āyā tritt im singularischen Maskulinum¹ auf. -āye wird im pluralischen Maskulinum benutzt. Also parāyā auratā = eine Frau von jemandem, oder parāyī auratē = Frauen von den anderen Leuten.

parāyā mālá = m. (Eigentum), von der anderen Person,

parāye larāke = l. (die Söhne) von den anderen Personen.

-kīyā / -kīvā :

-kīyā wird beim Maskulinum und -kīvā beim Femininum benutzt.

Man findet, daß diese Suffixe nur zu den zwei Basen, nämlich sva und parā, hinzugefügt werden.

1. Siehe SHSS S. 599

Also svakiyā kāmā = eigene Arbeit von jemandem;
svakiyā stri = eigene Frau von jemandem;
parkiyā nāvakā = ein Held, der der Mann einer anderen
Frau ist,

parkiyā navikā = eine Heldin, die die Frau eines
anderen Mannes ist.

Alle Beispiele haben ihren Ursprung im Sanskrit.

b) Ähnlichkeit ausdrückende Adjektive:

-isā / -isi / -ise :

Diese Suffixe werden nur zu den pronominalen Basen
in der dritten Person hinzugefügt, nämlich a (dies),
va (jene), ya (der, die das usw. relativ), ka (wer) und
tā (jene).

-isā und ise deuten ein Maskulinum an, aber -isi deutet
ein Femininum an.

Also, gisā mardā = so ein Mann, aber gisi auratā =
so eine Frau, aise mardā = solche Männer,

aise mardam = von solchen Männern;

-aise mardā se = vom solchen Mann usw.

Man bildet solche Konstruktionen auch mit anderen Basen.

Also vaisā, vaisi, vaise = von jener Art;

jaisā, jaisi, jaise = von irgendwelcher Art;

kaisā, kaisi, kaise = von welcher Art;

taisā, taisī, taise = von jener Art.

c) Örtliche Festlegung: -lā, -lī

Diese Suffixe werden zu dem Pronomen parā¹ (ander und weit weg) hinzugefügt. Also parālā bezeichnet ein Maskulinum und parālī ein Femininum.

parālā khetā = ein Acker, der weit weg ist.

parālī bhūmī = ein Acker, der weit weg ist.

d) Quantität: -itānā / -itānī / -itāna

Von den pronominalen Basen ka von kauna, īā von īo, v von vahīā, ti von tisāka, und y von yahāa werden die Adjektive der Quantität gebildet.

Also kitānā = wie viel, jitānā = so viel, utānā = so viel, titānā = so viel, und itānā = so viel,
titāna

Die entsprechenden Femininbildungen enden mit -ī
nämlich kitānī, jitānī usw.

Wir bemerken, daß v- von vah (a) und y von yah(a) ein Samprasāraṇa erleben d.h. v- wird u und y wird -ī.

Die so gebildeten Adjektive haben die beiden Bedeutungen d.h. sie deuten die Anzahl und die Größe oder die Menge an.

Diese adjektivischen Formen sind nicht vom Hindi sondern vom Prakrit abgeleitet worden. Hier sollen wir bemerken,

1. Siehe SHSS S. 598

daß tetana/titana nicht in der Gegenwartssprache auftritt. Deshalb erwähnt Kanta Prasad Guru es nicht, aber SHSS erwähnt es als gebräuchlich in bestimmten Regionen.¹

4. BASISADJEKTIV

Einige Suffixe bilden Adjektive aus den adjektivischen Basen. Die so gebildeten Adjektive haben die Bedeutung von A) Pleonastischer Bestimmung, B) der Intensivierung C) der Annäherung, D) der örtlichen Festlegung E) der zeitlichen Festlegung und F) der Zugehörigkeit.

A. PLEONASTISCHE BESTIMMUNG:

-ā, -ilā, -ulā, -erā, -tā /

-ā: kāngalā = jemand, der mittellos ist, von kāngalā (mittellos),

mithuā = etwas, das süß ist, von mithā (süß).

-ilā : bhadesilā = etwas, das schlecht ist, von bhadā (schlecht)

Es sieht, daß ^{das} -es- wegen dem Einfluß von dem Wort bhadesā (ein schlechtes Land) eingefügt wird.

1. Siehe Guru, S. 121; SHSS S. 436 Platts, S. 310 erwähnt es als eine gebräuchliche Form. So hat auch Ghatteji, S.K.,¹ ODBL, S. 853 erwähnt.

-ulā : paṅgulā = jemand, der lahm ist, von paṅgu (lahm).

-erā : ghanerā = eine Menge, von ghanā (kompakt). Hier sehen, wir, daß das Suffix einen Bedeutungsunterschied verursacht.

-tā : gorātā = jemand, der schön, hold ist, von gorā (schön, blond).

b. INTENSIVIERUNG:

-grā/-grī :

Dieses Suffix bildet intensivierte Adjektive, in denen das -grā ein Maskulinum und -grī ein Femininum bezeichnet.

Also, bhotharā(m) bhotharī(f) = sehr stumpf, wie in bhotharā cakū (ein sehr stumpfes Messer),

thotharā/thotharī = sehr abgetreten d.h. durch den Nutzen schlecht geworden, wie in thotharī nibā (eine durch den Nutzen schlecht gewordene Federspitze).

c. ANNÄHRUNG

-alā, -arā, -utā, -otā, -āḥā, -āḥā, -autā, -auhā, -narā,
und -narā

-alā : svāmālā = ungefähr schwarz, vom svāmā (schwarz)

mrduḷā = ungefähr fein, vom mrdu (fein).

-ārā: arunārā = ein bißchen rot, vom aruna (rötlich)
-utā, -otā, -āucha, -ausā, -autā und -auhā :

Alle diese sechs Suffixe werden zu einer einzigen Basis kālā (schwarz) eingefügt und bildet kalutā, kalotā, kalautā, kalāucha, kalāusā und kalauhā.¹

Alle sechs Adjektive haben die gleiche Bedeutung d.h. ungefähr schwarz.

Nur -auhā hat eine feminine Form -auhī und wird auch zu der Basis lālā (rot) eingefügt. Also lalauhā und lalauhī (ungefähr rötlich).

-nārā und -nārā : Diese Suffixe werden zu einer Basis hinzugefügt nämlich, ratā = Skt. rakta (Blut, rot) und bilden ratānārā und ratnārā (rötlich, ungefähr rot).

d. ÖRTLICHE FESTLEGUNG

-ānga, -āngī, -īva, -lā

-ānga: antarānga = was das Innere betrifft, vom antara (inner).

Dieses Wort wird unmittelbar vom Sanskrit genommen, in dem es die gleiche Bedeutung hat.²

1. Siehe Platts, S. 844

2. Siehe Apte, S. 82

-āṅgī : Es bildet von der gleichen Basis antara das Adjektiv antarāṅgī und hat die gleiche Bedeutung. antarāṅga ist ein zusammengesetztes Wort im Sanskrit, dagegen ist antarāṅgī ein Beispiel, von wie das Suffix -ī zu den zusammengesetzten Wörtern fälschlicherweise hinzugefügt wird. Nämlich nirdosī die richtige Form ist nirdosa.¹

-īva: agriya = etwas, das an der Spitze ist, von agra (Chef, Oberhaupt).

Das Wort agriya tritt auch im Sanskrit auf und wird von daher in Hindi genommen.²

-lā: Es wird zu den hypothetischen adjektivischen Basen, die eine Stelle andeuten, hinzugefügt.

Also, nichalā = was am Ende ist, vom * nichā (Endstelle); agalā = was an der ersten Stelle ist, vom * agā (vorerst);

maihālā = was in der Mitte ist, vom * maihā (Mitte).

B. TEMPORAL ODER ZEITLICHE FESTLEGUNG:

-īma:

Dieses Suffix bildet das Temporal adjektiv agriṃa = was zeitlich voraus ist, vom agra (zeitlich vorerst)

1. Siehe SHSS unter dem Wort nirdosa.

2. Siehe SHSS unter dem Wort agriya.

Dieses Beispiel wird vom Sanskrit eingenommen.

9. ZUGEHÖRIGKEITSADJEKTIV

-gi:

khāṣegi wie im khāṣegi daulata¹ = das Eigentum einer bestimmten Person, das private Eigentum.

khānagi bātā = ein Gespräch, das ein Haus betrifft, privates Gespräch. Die wirkliche Bedeutung ist 'was dem König gehört'.²

Es wird nur in den Wörtern des persisch - arabischen Ursprungs hinzugefügt.

10. BASIS UNDEKLINIERBAR ODER BASISADVERB

Einige Suffixe bilden Adjektive von den undeklinierbaren Basen in Sinne von A) der Zugehörigkeit, B) der örtlichen Bestimmung, C) der temporalen Angabe und D) der Vergangenheitspartizipialen Konstruktion.

A. DIE ZUGEHÖRIGKEIT:

-ika, -ī, -uā, -autā, -authā, -līā

ika : stvantika = fortwährend, vom stvanter = gänzlich

-
1. Siehe SHSS S. 248 worin dieses Wort als Adjektiv
 2. Aber Platts S. 484 erwähnt der Adel als die Bedeutung und nennt es als ein Substantiv und nicht als Adjektiv wie in SHSS S. 248

wie in ātvantika kalyāna (die fortwährende Seligkeit),
aihika jīvan = zu dieser Welt gehörendes Leben, vom
iha (hier).

-i: najadikā sambandha = Verwandtschaft des Nächsten)
vom nazdik ¹ (nah); āpasī batwārā = die Aufteilung unter
uns d.h. die Aufteilung gehört zu uns, vom āpasī
(unter einander).

-uā: aguā = was zu der Vorderseite gehört, vom āge
(vorn); pīchuā = zur Rückseite gehörend vom pīche
(hinter).

-auto/authā :

Es bildet uparautā / uparauthā = der oberen Seite
gehörend vom ūpara (oben).

ūlā : upalā = zu der oberen Seite gehörend, vom
ūpara (oben).

B. ÖRTLICHE FESTLEGUNG

-lā: -tya

-lā: Es bildet die Definitivadjektiv wie pīchālā =
etwas, das hinten ist, vom pīche (hinten); agālā =
etwas, das vorne ist, vom āge (vor/vorn); nicālā =
etwas, das unten ist, vom nīce (unten).

1. Siehe Platts, S. 1124 u. 1136

tya : Es bildet die Zugehörigkeitsadjektive im Sinne von der örtlichen. Festlegung.

Also atratya = zu hiesigem Gebiet gehörend, vom atra (hier);

tatratya = zu dem dortigen Gebiet gehörend, vom tatra (dort);

pāścātya = zu dem Ort, der hinten ist, gehörend, vom pāścāt (hinten).

-Hier sehen wir, daß es ein Vriḍḍhi von dem ersten Basisvokal gibt.¹

pāścātya bedeutet auch zu dem Westen gehörend.

C. DIE ZEITLICHE ANGABEN/ DIE TEMPORALEN ADJEKTIVE

-āu, -tanā :

-āu agāu = etwas, das im voraus gemacht wird, vom āge (bevor, vorher).

-tanā : Es wird zu den pronominalen temporalen Vordekludierbaren hinzugefügt. Also idānīmtana = von der gegenwärtigen Zeit, vom idānīm (jetzt, nun).

tadānīmtana = von jener Zeit, vom tadānīm (dann).

cīramtana = weig, unaufhörlich, vom cīram (lange Zeit)

Alle Wörter werden vom Sanskrit genommen.

1. Es soll hier erwähnt werden, daß das Wort dāksinatya (vom Süden) wie in dāksinatya Brahmana (Brahmana vom Süden) vom dākṣina (Süd) im Hindi ein Substantiv und im Sanskrit ein Pronomen ist. Siehe SHSS, S. 471 u. Kale, S. 206

D. VERGANGENHEITSPARTIZIPIALE KONSTRUKTION

-itā : ekatritā = an einer Stelle gesammelt, vom ekatra (an einer Stelle) wie im Vehā sabhī loḡā ekatritā hue (alle Männer sammelten dort).

Dieses Suffix wird irrtümlich zu diesem Undeklinierbar ausgedehnt. ¹

E. DIE ZÄHLENDE ADJEKTIVE

Hier unter werden wir diejenige adjektivischen Suffixe diskutieren, die die zählenden Adjektive bilden. Die gebildeten Adjektive gehören zu den folgenden Kategorien:

- A) die Ordinaladjektive, B) die Multiplikativen Adjektive,
- C) die Sammeladjektive, D) das Ähnlichkeitsadjektiv,
- E) das Wiederholende Adjektiv, F) die anhängenden Adjektive und G) die Verschiedenartigen Adjektive.

A. DIE ORDINALADJEKTIVE

-sarā / -sarī, -thā/-thī, -vā/-vī und thā/thī

Die Adjektive, die mit ā enden, sind maskulin. Sonst sind die feminin d.h. sie enden mit-ī .

1. Das Wort ekatritā ist im Sanskrit nicht erlaubt, weil das Suffix -itā nur zu den Deklinierbaren auserden Verben hinzugefügt werden, SHSS erwähnt es nicht. Aber auch ausgebildete Hindi-Sprecher benutzen dieses Wort.

-sara / -sari :

Es bildet Adjektive vom do (zwei) und von der Anfangsilbe vom tin (drei).

Also, dūsarā / dūsari (zweite), tisara / tisari (dritt).

Hier bemerken wir, daß das o ins u verändert wird.

-thā / -thī :

cauthā / chauthī (viert) vom cārā (vier).

-vā / -vī, (-vā / vī) :

pachvā / pachvī (fünft) vom pāch (fünf) satvā / satvī (siebent) vom sāt (sieben).

-thā / -thī :

chatthā / chatthī (sechst) vom cha (sechs)

Hier muß man notieren, daß die Ordinalnummer pahā und pahli auch suffierte Adjektive sind. Sie sind vom * prathā+la+ka abgeleitet. Aber der fundamentale Teil ist im Sanskrit nicht spürbar und weil wir nur vermuten, daß im pahā und pahli, pahe ist die Basis und -lā und lī sind die Suffixe, lassen wir dieses Adjektiv weg. Diese Wörter sind für die Laien ursprünglich.

D. DIE MULTIPLIKATIVEN ADJEKTIVE

-nā / nī, gunā

Im Falle vom do zwei und tin (drei) wird das Suffix -nā -nī benutzt. dūnā / dūnī (zweimal) vom do (zwei); tinā / tinī (drei mal,) vom ti vom tina (drei)

Für alle anderen Fälle wird gunā/gunī benutzt.
Also chaugunā/chaugunī (vier mal) vom cārā (vier),
saugunā/saugunī (hundert mal) vom gau (hundert) usw.

C. DIE SAMMELADJEKTIVE

-ṇ : Dieses Suffix bildet die Sammeladjektive von allen Zahlwörtern, die von do (zwei) anfangen.
Also donṇ (beide) vom do. Hier wird das n eingefügt.
tinṇ (alle drei) vom tina (drei) gvārahṇ (alle elf) vom gvāraha (elf) usw.

D. DAS ÄHNLICHKEITSADJEKTIV

ṣai. Es gibt nur ein Beispiel dieser Kategorie. Also, ekṣā/yakṣā sundarā = Schönheit von einem und dem selben Typ).

Dieses Suffix wird zu der Basis ek hinzugefügt, deren erste Silbe e fakultativ ins y verändert wird.

E. DAS WIEDERHOLENDE ADJEKTIV

-haiṇā: Es wird nur im tihaiṇā (einmal in drei Tage) wie im tihaiṇā iverā = ein Fieber, das einmal in drei Tage kommt.

Dieses Suffix wird zu der Basis ti (mit verkrümmtem -i) vom tina (drei) hinzugefügt. Es gibt keine weitere phonetische Veränderung.

8. DIE ANNÄHERNDEN ADJEKTIVE

-eka : Es bildet annähernde Adjektive von den Zahlwörtern von tīnā (drei) an.

Also tineka (ungefähr drei) vom tīnā (drei)

chaliseka (ungefähr vierzig) von chālīsā (vierzig)

kaieka = viele, eine Menge, vom kaī (viel).

9. DIE VERSCHIEDENARTIGEN ADJEKTIVE

-harā (m) / harī (f)

Es bildet Adjektive von Zahlwörtern im Sinne von 'der Falte'

Also doharā/doharī (zwei fältig) vom do (zwei);

tiharā/tiharī (drei fältig) vom te, vom Sanskrit tri (drei) usw.

-ūrā und -erā -authī :

Sie werden zu dem Zahlwort ādḥā (halb) hinzugefügt. Der letzte Basisvokal senkt, und der Anfangsilbe verkürzt zu a.

Also adhūrā (halb gemacht)

adherā (halb befahrt)

-authī wie im pahilauthī = ein Tier, das zum ersten Mal gekalbt hat, von pahilā (erst).

Von dem Zahlwort eka (eins) werden einige Adjektive abgeleitet.

Also -āṅga : ekaṅga (ganz allein)

-atthā / ekatthā / ikatthā (zu einem gerechnet)

-ela / -ali : akela (ī) } (ganz allein)
-ala / ali : ekala (ī)

-tāṅā : ekatāṅā (engstirnig),

-tāra : ikatāra (unaufhörlich),

-lautā / -lautī : ikalautā (ī) / ekalautā (ī) (der einzige Sohn)
die einzige Tochter).

Das Suffix -tāra wird auch in legātāra (unaufhörlich) gefunden. Vielleicht war die ganze Form ekalegātāra¹

1. Siehe SHSS unter legātāra und ikatāra.

SCHLUßBEMERKUNGEN

Zum Schluß können wir die ganze Analyse in der folgenden Art und Weise zusammenfassen.

In Hindi werden viel mehr Suffixe für die Adjektivbildung benutzt, als die im Deutschen.

Die Suffixe, die mit einem Konsonanten beginnen, verursachen keine phonetische Veränderung in den beiden Sprachen. Aber es gibt die folgenden Ausnahmen:

Im Deutschen verursachen die Suffixe -haft, -mäßig, ^{-lich}~~-sam~~, und -weise die folgenden Veränderungen: -haft: Es tritt nur nach der pluralen Basis auf, wenn die substantivische Basis mit -en im Plural enden.

Also Held - heldenhaft

Jung - jungenhaft

-lich: Bei der Hinzufügung vom -lich wird der nicht umgelautete Anfangsvokal meistens umgelautet. Also Jungfer - jüngerlich

In den Basen, die mit -n enden, verursacht die Hinzufügung vom -lich die Einfügung vom -t-.

Also wesen - wesentlich

-mäßig: Es verursacht die Einfügung vom -g- in diejenigen

Basen, die mit -ung, -heit, -ling, -ität und -ion enden, und auch in den anderen Fällen von Substantiven, die im Genitivisingular das -g haben-

Also	Verfassung	-	verfassungsmäßig
	Gewohnheit	-	gewohnheitsmäßig
	Frühling	-	frühlingsmäßig
	Qualität	-	qualitätsmäßig
	Generation	-	generationsmäßig
	Beruf	-	berufsmäßig

- weise: Vor diesem Suffix wird manchmal -s- eingefügt. z.B.,
Zwang - Zwangsweise

In Hindi gibt es wenige Fälle der Einfügung.

Also rāja + īya - rājākīya, (auf König betreffend)

stu + ya - stutya (lobenswert),

kr + ya - kṛtya (machbar) usw.

Hier sind das -k und das -t die Einfügungen .

In den beiden Sprachen, betreffen die Suffixe, die mit einem Vokal beginnen, den letzten Basisvokal.

In Deutschen verursachen die Suffixe, die mit einem Vokal beginnen, meistens die Senkung von dem letzten Basisvokal.

Also,	Sympathie	-	sympathisch
	Melodie	-	melodiös
	Industrie	-	industriell
	Kirche	-	kirchlich
Ausnahme:	Prosa	-	prosaisch

Auch im Hindi verursachen diese Suffixe die Senkung vom letzten Basisvokal.

Also nāca/ - nacaniyā̃ = (tanzend),
ujārā - ujārū = (entwurzelt)

Im Deutschen wird der erste Vokal des einsilbigen Wortes, wenn er a, o oder u ist, meistens vor der Hinzufügung von den Suffixen -ern, -ig, -isch, ^{und} -lich ~~und~~ -sam umgelautet.

Glas	-	gläsern
Gut	-	gütig
Narr	-	närrisch
Nutzen	-	nützlich
...	-	... usw.

In den zweisilbigen Wörtern wird das a, oder das o oder das u meistens umgelautet, aber wenn der Vokal von der zweiten Silbe nicht einer von diesen Vokalen ist, wird der erste Vokal der ersten Silbe, wenn er entweder das a, oder das o oder das u ist, meistens umgelautet.

Also	Kupfer	-	küpfern
	Bäuer	-	bäuerisch
	Bauer	-	bäuerlich
	Vater	-	väterlich
aber	genug	-	genügsam

Man soll es bemerken, daß nur beim -lich ein Vokal (a,o,u) der Basis ungefähr immer umgelautet wird, sonst wird ein Vokal (a/o/u) der Basis nur meistens und nicht immer umgelautet.

Im Gegensatz zu dem Deutschen erlebt in Hindi nur der erste Vokal entweder guna oder Vrddhi

budh - bodhita
subh - sobhita
adhyātma - adhyātmika usw.

Die sehr häufige äquivalente Suffixe vom Deutschen und Hindi sind die folgenden.

Deutsch	Hindi
-al ...rural ¹	-ī -- dehatī
-end ...gehend	-tā ... calatā
-ent ...kurrent	-ū ... calū
-an ...amerikan	-anā ...amerikanā
-isch ...indisch	-īya ... bhāratīya
-lich ...nützlich	-ī --- upayogī
-sam ... mühsam	-ī thakavai
-bar ... lesbar	-aniya .. paṭhaniya
-t(e) ...fünft(e)	-vā pācavā usw.

¹ Siehe Wahrig, Spalte 3094

Aber in einer Menge von Fällen ist das Äquivalent von einem nachsibigen Adjektiv ein zusammengesetztes Wort.

Also

Deutsch	Hindi
revolutionär (Revolution + är)	krāntikarī (krāntī + karī)
tugendhaft (Tugend + haft)	dharmajanaka (dharma + janaka)
monetar	arthasambandhī (artha + sambandhī)

In vielen Fällen führt die Veränderung des Suffixes zu der gegensätzlichen Bedeutung. Man kann es in den beiden Sprachen merken.

Also,	monatlich	= jedem Monat wiederkehrend
aber	monatig	= eine bestimmte Anzahl von Monaten dauernd
	kohäsiv	= zusammenhaltend
aber	kohärent	= zusammenhängend
	ehrbar	= ehrenhaft
aber	ehrlich	= ehrenhaft, redlich
aber	ehrsam	= ehrbar, sittsam
	irden	= aus gebrannter Erde
aber	irdisch	= die Erde betreffend

	golden	= aus Gold bestehend
aber	goldig	= wie Gold glänzend
	konstitutionell	= auf der Konstitution berührend
aber	konstitutiv	= wesentlich, grundlegend usw.

Auch im Hindi treten solche Gegensätze in den nachsilbigen Adjektiven auf:

	<u>jaliya</u>	= aus dem Wasser gemacht
aber	<u>jalaya</u>	= voll vom Wasser
	<u>masika</u>	= jedem Monat wieder kehrend
aber	<u>masiya/masu</u>	= eine bestimmte Anzahl von Monaten dauernd.
	<u>deva</u>	= etwas, das gegeben wird
aber	<u>deniya</u>	= jemand, dem etwas gegeben wird
	<u>uthayā</u>	= etwas, das keinen bestimmten Platz hat
aber	<u>uthallu</u>	= unsicher, jemand, der wackelig ist,
	<u>kārasāi</u> ¹	= geschickt, gewandt
aber	<u>kāriṅ</u> ²	= arbeitend, mühsam

Es gibt auch Konkurrenzen in den beiden Sprachen

Deutsch:

ehrbär	=	ehrenhaft
graulich	=	grauenhaft
deflationär	=	deflationistisch

1. Siehe Platts, S. 799
2. Siehe Platts, S. 800

notariell = notarisch
 situationell = situativ usw.

Hindi

nāmadāry = nānī = nāmvarā (bekannt)
dhanavān = dhanī = dhanika (Reichtum)
deva = dātavya = gebbar besitzend
ghumantē = ghumekkara (vagabundierend)
urānkū = urāū (viel fliegend)
urākā = urāku usw.

Obwohl diese zwei Sprachen, Deutsch und Hindi, in diejenigen Ländern gesprochen werden, die sehr weit von einander liegen und die Sprecher dieser Sprachen zu den verschiedenen Kulturen gehören, sehen wir, daß sie ganz typisch die selben Eigenschaften haben.

ABKÜRZUNGEN

ahd.	- alt hoch deutsch
and	- alt nieder deutsch
DWTD	- Deutsche Wortbildung Typen und Tendenzen der Gegenwartssprache
f.	- feminin
franz.	- französisch
Got	- Gotik
griech	- griechisch
Lat.	- Lateinisch
m.	- maskulin
mhd	- mittel hoch deutsch
^{nhd.}	- ^{neuhochdeutsch}
^{nnd.}	- ^{neuniederdeutsch}
md	- mittel nieder deutsch
ODBL	- Origin and Development of the Bengali Language
Pkt	- Prakrit
sd	- süddeutsch
SHSS	- Samksipta Hindi Sabdasagara
Skt	- Sanskrit
zend	- Zend - Avesta

BIBLIOGRAPHIE

1. Austen, J.L., How to do things with words, Hg.v. Urmson, J.O. Sbisá, Marina, Oxford University Press, Oxford, London 1978.
2. Barber, C.L., The Story of the Language, E.L.B.S. and PAN Books Ltd., London, 1975.
3. Bloomfield, Leonard, Language, Motilal Banarsidass, Delhi, Varanasi 1980
4. Buscha, Joachim u. Helbig, Gerhard, Deutsche Grammatik - Ein Handbuch für der Ausländer Unterricht, VEB Verlag, Enzyklopädie, Leipzig, 1977
5. Chatterjee, Dr. Suniti Kumar, Origin and Development of the Bengali Language, Calcutta University, Calcutta, 1932.
6. Crystal, David, Linguistics, Penguin Books, 1980
7. Einführung in die Sprachwissenschaft, von einem Kollektiv unter Leitung von Al. Graur - Aus dem Rumänischen übersetzt und hgv. Ingeborg Seidel Slotty, Akademie Verlag, Berlin, 1974.
8. Essays on Linguistics, Hg.v. Members of the Institute of Linguistics, USSR Academy of Science, Language Systems & Structures, Progress Publishers, Moscow, 1980.
9. Fleischer, Wolfgang, Wortbildung der deutschen Gegenwarts-sprache, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, 1974.
10. Guru, Kāntā Prasād, Hindī Vyaakarapa, Indian Press, Ltd, Prayag, 1984 Samvat.
11. Hockett, Charles F., A Course in Modern Linguistics, Oxford & IBH Publishing Co., New Delhi, Bombay, Calcutta, 1970.
12. Jude, Wilhelm, Deutsche Grammatik, Georg Westermann Verlag Braunschwig, 1959.
13. Jung, Walter, Grammatik der deutschen Sprache, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig, 1973.
14. Kāle, Moreshwar Ramchandra, A Higher Sanskrit Grammer, Gopal Narayan & Co., Bombay, 1922.

15. Keller, R.E., The German Language, Faber & Faber, London, Boston, 1978.
16. Kellogg, Rev. S.H., A Grammar of the Hindi Language, Reutledge, Kegan Paul Ltd., London, 1955.
17. Kühnhold, Ingeburg, Putzer, Oskar u.a. Deutsche Wortbildung Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache - Dritter Hauptteil - Das Adjektiv, Pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf, 1976.
18. Language and Social Context, Hg.v. Gigilioli, Pier Paolo, Penguin Books 1980.
19. Linguistic Perspective on Literature, Hg.v. Ching, Marvin, Half, Michael C., und Lunsford, Ronald F., Routledge and Kegan Paul, London, Boston and Henley, 1980.
20. Mc. Gregor, R.S., Outline of the Hindi Grammar, Oxford University Press, Bombay usw. 1979.
21. Otto, Emil, German Conversation Grammar Julius Groos, Heidelberg, 1926.
22. Palmer, Frank, Grammar, The English Language Book Society & Penguin Books, 1979.
23. Fischel, R., Grammatik der Prakrit Sprachen, - Englische Übersetzung von Jha, Subhadra, Comparative Grammar of the Prakrit Languages, Motilal Banarasisidass, Varanasi, 1957.
24. Prasād, Vāsudev Nandan, Ādhunika Hindī Vyākaraṇa aurā Racanā, Bhāratī Bhavana, Patna, 1977.
25. Rsi Gopal, Hindī kā Bhāsāvaijñānika Adhyayana, Bhārtiya Śanskrit Bhavan, Jalandhar, 2017, vikram.
26. Smissen, W.H., Van der und Fraser W.H., Harraps Modern German Grammar, Julius Groos, Heidelberg, 1925.
27. Tistall, Rev. W. St Clair, Modern Persian Conversation Grammar, Julius Groos, Heidelberg, 1925.
28. Topics in Hindi Linguistics, Bd. I, Hg.v., Bahri, U.S., Bahri Publications Pvt. Ltd., New Delhi 1981.
29. Topics in Hindi Linguistics - Bd. II , Hg.v. Koul, Omkar N., Bahri Publications Pvt. Ltd., New Delhi 1982.
30. Vājpeyī, Kishorīdasā, Hindī Ś'abdanusāsana, Nagari Pracārini Sabhā, Varanasi, 2033 Vikrama.

31. Varmā, Dhirendra, Hindi Bhasā kā Itihāsa, Hindustānī Academy.
32. Whitney, William Dwight, A Sanskrit Grammar, Briefkopf and Härtel Leipzig 1924.

WÖRTERBÜCHER

33. Apte, V.S., A Practical Sanskrit-English Dictionary, Gopal Narayan & Co., Bombay 1924.
34. Bahri, Haradeva, Sīkṣārthī Hindī - Angreji Śabdakośa, Rajapala & Sons, Delhi, 1981.
35. Bulke, Father Camil, Angareji Hindī Kośa, Catholic Press, Ranchi 1974.
36. Cassells German - English Dictionary
37. Catafago, Joseph, English and Arabic Dictionary in two parts, Bernard Quartich, London, 1958.
38. Chambers Twentieth Century Dictionary.
39. Khan, Muhammad Mustafa, Maddāh, Urdu-Hindī Śabdakośa, Rajarsi Furusottama Das Tendon Bhavana, Lucknow, 1982.
40. Kluge, Friedrich, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Walter de Gruyter, Berlin, New York, 1975.
41. ~~Max~~ Landowski, Theodor, Linguistisches Wörterbuch, Quelle & Meyer, Heidelberg, 1975.
42. Marouzeau, J., Lexique de la Terminologie Linguistique, Librairie Orientaliste Paul Geuthner, Paris, 1961.
43. Messinger, Heinz, Langenscheidts New Concise German - English-German Dictionary, Hodder and Stoughton Ltd., Langenscheidt KgG. Berlin u. Munich 1973.
44. Palmer, E.H., A concise Dictionary of Persian Language, Kegan Paul, Trench, Trubner & Co., Ltd., London 1919
45. Platts, John, A Dictionary of Urdu, Classical Hindi and English, Munshiram Manoharlal Publishers Pvt. Ltd., Delhi 1977.

46. Prasād, Kālikā, Sahāya Rājavallabha, u.a. Bṛhat Hindī Kosa, Jnāna Maṇḍala, Banaras, 2009 Samvat.
47. Terrell, Peter, Calderwood, Schnorr, V., u.a. Collins German-English, English-German Dictionary, Collins, London, Glasgow, 1980.
48. Turner, R.L., A Comparative and Etymological Dictionary of the Nepali Language Routledge + Kegan Paul Ltd., Broadway House, London, 1930.
49. Varmā, Rāmachandra, Tripathī, Karunāpati u.a., Sankṣipta Hindī Sabdasāgara, Nagari Prachārini Sabhā, Kāshī, 1981.
50. Wahrig, Gerhard, Deutsches Wörterbuch, Bertelsmann Lexikon Verlag, Gütersloh, 1979.